

**Schulprogramm**

**Stand Juni 2024**

# Inhaltsverzeichnis

[Inhaltsverzeichnis 1](#_Toc152339919)

[1 Grundlegendes 4](#_Toc152339920)

[1.1 Vorbemerkung 4](#_Toc152339921)

[1.2 Bericht über die bisherige Entwicklungsarbeit 4](#_Toc152339922)

[1.3 Leitbild der Schule 6](#_Toc152339923)

[1.4 Namensgebung und Schullogo 7](#_Toc152339924)

[1.4.1 Namensgebung 7](#_Toc152339925)

[1.4.2 Schullogo 9](#_Toc152339926)

[1.5 Entwicklungsziele und Arbeitsplan 10](#_Toc152339927)

[1.6 Fortbildungskonzept 10](#_Toc152339928)

[1.7 Evaluation 10](#_Toc152339929)

[2 Unterricht 12](#_Toc152339930)

[2.1 Sekundarstufe I 12](#_Toc152339931)

[2.1.1 Unterrichtsorganisation 12](#_Toc152339932)

[2.1.2 Förderkonzept 14](#_Toc152339933)

[2.1.3 Erprobungsstufe 17](#_Toc152339934)

[2.1.4 Mittelstufe 20](#_Toc152339935)

[2.1.5 Klassenleitungsteams 21](#_Toc152339936)

[2.1.6 Förderkonzept Alt hilft Jung 21](#_Toc152339937)

[2.1.7 Fremdsprachen 22](#_Toc152339938)

[2.1.8 Betriebspraktikum 23](#_Toc152339939)

[2.2 Sekundarstufe II 24](#_Toc152339940)

[2.2.1 Facharbeit 25](#_Toc152339941)

[2.2.2 Arbeitsraum für Oberstufenschüler:innen 26](#_Toc152339942)

[2.3 Internationale Vorbereitungsklassen 26](#_Toc152339943)

[2.4 Unterrichtsorganisation 27](#_Toc152339944)

[2.4.1 Aspekte der Stundenplangestaltung 27](#_Toc152339945)

[2.4.2 Vertretungskonzept 27](#_Toc152339946)

[2.4.3 Fachraumprinzip 28](#_Toc152339947)

[2.5 Konzept Distanzlernen 29](#_Toc152339948)

[2.6 Feedback- und Evaluationskonzept 30](#_Toc152339949)

[2.7 Hausaufgabenkonzept 32](#_Toc152339950)

[2.8 Medienerziehung und Digitalisierung 34](#_Toc152339951)

[2.9 Konzept „Grünes Klassenzimmer“ 35](#_Toc152339952)

[2.10 Projekttage 36](#_Toc152339953)

[3 Schulleben 37](#_Toc152339954)

[3.1 Anti-Gewalt-Konzept 37](#_Toc152339955)

[3.1.1 Jugendförderprogramm Lions Quest 38](#_Toc152339956)

[3.1.2 Respekt Coaches 39](#_Toc152339957)

[3.1.3 Der No Blame Approach 40](#_Toc152339958)

[3.1.4 Stark im Konflikt 41](#_Toc152339959)

[3.1.5 Streitschlichtung 41](#_Toc152339960)

[3.2 Arbeitsgemeinschaften 42](#_Toc152339961)

[3.2.1 AG BERMUN/OLMUN/IMZMUN-Projekt 42](#_Toc152339962)

[3.2.2 AG Bühnentechnik 44](#_Toc152339963)

[3.2.3 AG DELF 44](#_Toc152339964)

[3.2.4 AG Fit und Entspannt 45](#_Toc152339965)

[3.2.5 AG Freies Atelier 45](#_Toc152339966)

[3.2.6 AG Fussball der Klassen 5 und 6 45](#_Toc152339967)

[3.2.7 AG Griechisch 46](#_Toc152339968)

[3.2.8 AG Italienisch 46](#_Toc152339969)

[3.2.9 AG Musik 47](#_Toc152339970)

[3.2.10 AG Rechtskunde 47](#_Toc152339971)

[3.2.11 AG Robotik 48](#_Toc152339972)

[3.2.12 AG Schach 48](#_Toc152339973)

[3.2.13 AG Schreibwerkstatt 48](#_Toc152339974)

[3.2.14 AG Skikurs 49](#_Toc152339975)

[3.2.15 AG Theater Unter- und Mittelstufe 50](#_Toc152339976)

[3.3 Beratungskonzept 50](#_Toc152339977)

[3.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und „Schule der Zukunft“ 54](#_Toc152339978)

[3.5 Café Carl 55](#_Toc152339979)

[3.6 Foto- und Filmdokumentation 55](#_Toc152339980)

[3.7 Hausaufgabenbetreuung (HAB) 56](#_Toc152339981)

[3.8 Klassen- und Kursfahrten 57](#_Toc152339982)

[3.9 Klassenpatenschaften 58](#_Toc152339983)

[3.10 Lernpartnerschaften 59](#_Toc152339984)

[3.11 Medienscouts 59](#_Toc152339985)

[3.12 MINT-freundliche Schule 60](#_Toc152339986)

[3.13 Öffentlichkeitsarbeit 61](#_Toc152339987)

[3.14 Pädagogische Übermittagbetreuung (ÜMB) 62](#_Toc152339988)

[3.14.1 Angebot 62](#_Toc152339989)

[3.14.2 Die Pädagogische Betreuung und Aufsicht in der Mittagspause „MACH MIT“ 63](#_Toc152339990)

[3.15 Projekt „Beaufsichtigte Schultoilette“ 64](#_Toc152339991)

[3.16 Raum der Stille 65](#_Toc152339992)

[3.17 Schüleraustausch mit dem Collège Cel-le-Gaucher in Mont-de-Marsan und dem Collège Notre-Dame de Grâce in Maubeuge 65](#_Toc152339993)

[3.18 Schülerbibliothek 66](#_Toc152339994)

[3.19 Schüler:innenzeitung „die WAND“ 66](#_Toc152339995)

[3.20 Schülerlotsen 67](#_Toc152339996)

[3.21 Schulgottesdienste 67](#_Toc152339997)

[3.22 Schulsanitätsdienst 68](#_Toc152339998)

[3.23 Schulkleidung 69](#_Toc152339999)

[3.24 Schulsozialarbeit 69](#_Toc152340000)

[3.25 Sporthelfer 70](#_Toc152340001)

[3.26 Studien- und Berufsorientierung 70](#_Toc152340002)

[3.27 Suchtprävention und Gesundheitserziehung 73](#_Toc152340003)

[3.27.1 Gesundheitstage 73](#_Toc152340004)

[3.27.2 Fit4Future Teens 75](#_Toc152340005)

[3.27.3 Gesundheitserziehung und Suchtprävention im Unterricht 76](#_Toc152340006)

[4 Schule als Arbeitsplatz 77](#_Toc152340007)

[5 Hausordnung 78](#_Toc152340008)

# Grundlegendes

## Vorbemerkung

Nach Willen aller an der Erarbeitung Beteiligten, also Lehrern, Eltern und Schülern, soll dieses Schulprogramm neben der allgemeinen Verbindlichkeit auch den Charakter der Veränderlichkeit beinhalten: verbindlich insofern, als die nachstehenden Aussagen auf Beschlüssen von Lehrer- und Schulkonferenzen beruhen; veränderlich, weil sich auch Festgeschriebenes stets an der Realität, d.h. am Wandel in der Gesellschaft und den schulischen Gegebenheiten messen lassen muss.

Wir legen also Wert darauf festzustellen, dass dieses Programm sich in stetem Wandel befindet bzw. sich einer ständigen Hinterfragung unterziehen muss. Insofern kann man rein inhaltlich von einer Lose-Blatt-Sammlung sprechen, auch wenn die äußere Form aus rein praktischen Gründen eher „fertig“ aussieht.

In einigen Abschnitten ist nur von Schülern und Lehrern die Rede, weil dies nach unserer Ansicht die Texte strafft und den Lesefluss fördert. Selbstverständlich sind in diesen Formulierungen alle Menschen eingeschlossen, die zu unserer Schule gehören.

## Bericht über die bisherige Entwicklungsarbeit

Stand August 2023

Unsere Schule ist in den letzten rund zehn Jahren von zahlreichen Veränderungen personeller, baulicher und struktureller Art geprägt worden. Außerdem hat uns die Corona-Pandemie vor besondere Herausforderungen gestellt.

Personell hat in den letzten zehn Jahren ein gewaltiger Umbruch im Kollegium stattgefunden. Mehr als vier Fünftel der Kolleginnen und Kollegen sind in diesem Zeitraum neu an die Schule gekommen. Auch die (erweiterte) Schulleitung ist vollständig neu besetzt worden; seit 2014 haben vier Schulleiter:innen die Schule geleitet. Besonders aufgrund von Erziehungszeiten haben wir an unserer Schule zahlreiche Lehrkräfte mit befristeter Stelle und eine entsprechende Fluktuation. Hierbei sehen und nutzen wir auf der einen Seite die Chance, neue Ideen und Impulse für unsere Schule umzusetzen, auf der anderen Seite durchleben wir aber auch immer wieder den Prozess der Einarbeitung in neue Arbeitsbereiche mit allen dazu gehörigen Herausforderungen.

Im April 2022 wurde unser Neubau hinter dem Hauptgebäude fertiggestellt. Er beherbergt die Klassen 5 und 6, die Musikräume, mehrere Beratungsbüros, die Hausaufgabenbetreuung, die Schülerbücherei, den Raum der Stille und einen großen Klausurraum. Wir freuen uns sehr, dass wir uns mit den modern ausgestatteten Räumen und den multifunktionalen Fluren auch pädagogisch weiterentwickeln können und außerdem Platz für die Fünfzügigkeit haben.

Baulich sind wir nun mitten in der Innensanierung des Hauptgebäudes angekommen. Nach und nach werden Gebäudeflügel gesperrt, Fachräume müssen verlegt werden. Die Verwaltung ist provisorisch in einen anderen Gebäudeteil umgezogen. Chemie und Physik wird zurzeit in gut ausgestatteten Containern unterrichtet. Wir erleben zwar aktuell manchmal Beeinträchtigungen z.B. durch den Baulärm und temporären Internetausfall, die auch inhaltliche Entwicklungsvorhaben nicht immer leicht machen, freuen uns aber umso mehr auf die Möglichkeit, demnächst in einem kernsanierten und technisch gut ausgestatteten Schulgebäude unterrichten zu können.

Dies ist in unseren Augen auch dringend notwendig, denn die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf die Schule hat uns nicht nur vor Herausforderungen wie Distanz- und Wechselunterricht, Masken und regelmäßige Tests gestellt, sondern auch die Digitalisierung unserer Schule sehr beschleunigt. Durch die Anschaffung mehrerer Klassensätze von iPads und die Installation von AppleTV bzw. Smartboards in zahlreichen Klassenräumen besteht die Möglichkeit, den Unterricht deutlich digitaler zu gestalten als zuvor. Durch die Implementierung zunächst des „Schulmanagers“ (2021-23) und seit 2023 des Programms „WebUntis“ wurden zahlreiche Verwaltungsaufgaben digitalisiert. Kommunikation zwischen Lehrer:innen und Eltern bzw. Schüler:innen findet unkompliziert über diesen Kanal und auch über „Microsoft Teams“ statt. All dies setzt allerdings eine stabile Internetverbindung und funktionierendes WLAN voraus, was leider in der Vergangenheit nicht immer gegeben war und wofür wir uns weiter stark machen.

Ein großes Ziel, welches wir in Zusammenarbeit mit der Stadt Ratingen für das Jahr 2024 anvisieren, ist die Ausstattung aller Schüler mit einheitlichen Ipads. Dadurch erreichen wir einen einheitlichen Standard bei den Schüler:innen, der die Möglichkeiten des Unterrichts noch deutlich vergrößern wird.

Strukturell erleben wir die allmähliche Rückkehr von G8 nach G9: im Schuljahr 2023/24 werden bereits die Klassen 5 bis 10 wieder nach G9 unterrichtet.

Wir sehen, dass einige Veränderungen, die die Umstellung von G9 auf G8 mit sich gebracht hatte, durchaus positiv waren. Dies gilt insbesondere für Angebote, die auf die langen Schultage reagiert haben (z.B. Über-Mittag-Betreuung, Hausaufgabenbetreuung, größeres Angebot der Cafeteria, Angebot des Mittagessens). Neben der Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne sehen wir es als unsere Aufgabe zu prüfen, welche dieser Angebote auch unter G9 aufrechterhalten werden sollen und welche neuen Möglichkeiten die verringerten Wochenstundenzahlen uns bieten.

Entwicklungsarbeit hat sich den letzten Jahren an unserer Schule in vielfältiger Art vollzogen. Hier ist zunächst die Erarbeitung bzw. Aktualisierung von Konzepten zu nennen (Leitbild; Anti-Gewalt-Konzept; Hausaufgabenkonzept; Fortbildungskonzept; Medienkonzept; Förder- und Forderkonzept). Dem Kollegium wurde im Rahmen von Studientagen Gelegenheit zur Bestandsaufnahme und zur Schwerpunktsetzung für die Arbeit der Steuergruppe gegeben. Daraus folgend wurden gezielt inhaltliche Studientage zu den Themen wie Arbeit mit (schwierigen) Eltern, Gesundheit am Arbeitsplatz und zuletzt Einsatz von iPad und Microsoft Teams im Unterricht durchgeführt. Seit dem Schuljahr 2016/17 arbeiten wir auf Wunsch des Kollegiums mit Klassenleitungsteams, um die Kooperation im Kollegium zu stärken.

Es wurden darüber hinaus auch Beschlüsse getroffen, die die Unterrichtsentwicklung im engeren Sinne betreffen. So wurde 2013 nach einer Fortbildung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen eine Stunde „Lions Quest“ fest im Förderunterricht der Klasse 5 verankert. 2016 wurde beschlossen, alternierend mit dem Schulfest alle zwei Jahre Projekttage durchzuführen, um so fächerverbindenden, fachübergreifenden bzw. projektorientierten Unterricht systematisch im Schulprogramm zu verankern. Seit 2012 gilt an unserer Schule das Fachraumprinzip ab Klasse 7, welches nach zweijähriger Erprobung und Evaluierung fest verabschiedet wurde (wenngleich die Innensanierung und die Corona-Pandemie dazu geführt haben, dass wir das Konzept vorerst aussetzen mussten). Die Vorteile eines Klassenraums für jüngere Schüler und der Fachräume für effektiveren Fachunterricht sollen nach diesem Modell kombiniert werden. Methodentage in der Jahrgangsstufe 11/EF wurden mehrere Jahre durchgeführt und nach entsprechender Evaluation 2014 wieder abgeschafft, da mittlerweile methodisches Lernen bereits in der Sekundarstufe I einen großen Stellenwert hat und in den Curricula verankert ist. Die 2013 gegründete Ski-Kurs-AG mit einwöchiger Skifahrt ist ein weiterer Baustein des Lernens außerhalb des Klassenzimmers.

Im Bereich der Medienerziehung sind seit 2016 an unserer Schule vier Medienscouts tätig. Wir freuen uns, dass wir seit dem Schuljahr 2018/19 Informatik erstmalig in Klasse 6 und wieder im Differenzierungsbereich unterrichten können. Seit dem Schuljahr 2020/21 ist es möglich, Informatik als Grundkurs der Oberstufe zu belegen. Seit 2017 haben wir regelmäßig eine Kulturscout-Klasse.

Nicht zuletzt führen wir seit dem Schuljahr 2018/19 jährlich die „Gesundheitstage“ an unserer Schule durch. Zahlreiche Angebote im Rahmen der Gesundheitserziehung und der Suchtprophylaxe richten sich an die Schüler:innen der Stufen 5 bis EF und werden gebündelt an drei Tagen durchgeführt.

Schließlich nutzen wir – parallel zur digitalen Kommunikation – seit dem Schuljahr 2020/21 einen analogen „Schulplaner“ in der Sekundarstufe I, der Schülern helfen soll, sich zu organisieren, und gleichzeitig die Identifikation mit der Schule weiter steigern soll.

## Leitbild der Schule

Beschluss der Schulkonferenz vom 22. November 2017

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **1.** | *Identität und Auftrag* | Wir sind ein großes Gymnasium im Herzen Ratingens und möchten unseren Schülern Freude am Lernen und an Bildung sowie Verantwortung für die Gemeinschaft vermitteln. Wir verstehen unseren Auftrag darin, das Selbstbewusstsein, die Selbstbestimmtheit und die Weltoffenheit unserer Schüler zu fördern, damit sie ihren Lebensweg erfolgreich gehen können. |
| **2.** | *Werte* | Im Sinne von Carl Friedrich von Weizsäcker stehen wir für die Werte Verantwortung, Wissen und Engagement, denen wir uns im Unterricht und im gesamten Schulleben verpflichtet fühlen. |
| **3.** | *„Kunden“* | Wir wünschen uns für unser Gymnasium Kinder und Jugendliche, die neugierig und leistungsbereit sind und unser Schulleben aktiv mitgestalten. |
| **4.** | *Allgemeine Organisationsziele* | Unser Ziel ist es, die Schüler zu studierfähigen, konstruktiv-kritisch denkenden, aktiv die Gesellschaft gestaltenden Bürgern zu machen. Innerhalb der Schulgemeinschaft ist unser Ziel eine konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten. |
| **5.** | *Fähigkeiten* | Wir sind ein offenes, motiviertes Kollegium, das Schule aktiv weiterentwickeln möchte. Wir möchten mit einer positiven und offenen Grundeinstellung und mit Empathie auf die Schüler zugehen und unsere Schule als gemeinsamen Ort des Lernens gestalten. Wir ermöglichen fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht und bieten ein breit gefächertes kulturelles, geisteswissenschaftliches und naturwissenschaftliches Angebot. Wir legen Wert darauf, dass diese Bereiche im Sinne einer fundierten und umfassenden Bildung ausgewogen gefördert werden. |
| **6.** | *Leistungen* | Unsere Schule lebt und verwirklicht ihre Werte durch ein vielseitiges Angebot – genauer dargestellt im Schulprogramm – in den Bereichen Naturwissenschaften, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Sprachen, Kunst und Sport, sowohl im unterrichtlichen als auch im außerunterrichtlichen Bereich. Wir legen einen Schwerpunkt auf die individuelle Förderung und Betreuung unserer Schüler. |
| **7.** | *Ressourcen* | Wir sind vernetzt mit den anderen Ratinger Gymnasien, Wirtschaftsunternehmen und Bildungseinrichtungen, regionalen Hochschulen sowie den Kirchen und ihren Einrichtungen. Wir schätzen die Teamarbeit unseres Kollegiums und Kooperation in den Mitwirkungsgremien. Schüler und Lehrer schöpfen Motivation aus gutem Unterricht und gutem sozialen Miteinander. |
| **8.** | *Definition gelungenen Lernens* | Lernen ist für uns gelungen, wenn unsere Schüler Freude am Lernen entwickeln und ihre erworbenen Kompetenzen (Selbst-, Sozial-, Methoden-, Fachkompetenz) für selbstständiges und lebenslanges Lernen und zur Gestaltung unseres Lebensraums und der Gesellschaft nutzen. Unser Ziel ist die fundierte, umfassende und nachhaltige Bildung kritischer, mutiger und kooperativer junger Menschen, die fähig sind, eigenes Handeln zu reflektieren und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. |

## Namensgebung und Schullogo

### Namensgebung

**Zur Person Carl Friedrich von Weizsäcker**

„Astronomie, Physik, Philosophie und Religion waren die Kräfte, die Ihr ganzes Leben bestimmt haben. In der Auseinandersetzung mit ihnen haben Sie es zu der von uns allen bewunderten Meisterschaft gebracht: Grenzen zu überschreiten und scheinbare Gegensätze - wie gerade die zwischen Naturwissenschaft und Religion - zu überwinden. Und das in jener klaren und deutlichen Sprache, die in Deutschland so selten ist, die aber erstes Verstehen zulässt und die Möglichkeit schafft, weiter und tiefer zu fragen.“ (Bundespräsident Roman Herzog in seiner Laudatio anlässlich des 85-jährigen Geburtstags Carl Friedrich von Weizsäckers)

Sind die Anfänge seines Lebenswerkes zunächst durch die hervorragenden Leistungen in naturwissenschaftlichen Bereichen geprägt, so verlagert sich seine Aufmerksamkeit mit zunehmendem Alter immer deutlicher in Richtung Philosophie und Theologie und konzentriert sich dabei auf die ethischen Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten, ja für unser Leben überhaupt. Das Wissen um die moralische Verantwortung des Wissenschaftlers für die Folgen seiner Arbeit – auch wenn er diese Folgen nicht gewollt hat und nicht einmal vorhersehen konnte –, dieses Wissen hat Carl Friedrich von Weizsäcker nachhaltig geprägt.

Fragen zu Ökonomie, Ökologie, zur wachsenden Arbeitslosigkeit und zur weltweiten „neuen internationale Arbeitsteilung“ beschäftigen ihn während seiner Schaffensperiode in Starnberg. In seinen religiösen Studien lenkt er den Blick auf die anderen großen Weltkulturen und Weltreligionen und verdeutlicht, dass Religion und Aufklärung sich gegenseitig nicht ausschließen, sondern bedingen.

„Naturwissenschaft, speziell theoretische Physik ist mein gelernter Beruf, in dem ich auch heute noch arbeite. Philosophie ist der Versuch, zu verstehen, was wir denken und was wir tun. Unsere Ethik darf nicht hinter der Entwicklung unserer Technik zurückbleiben, unsere wahrnehmende Vernunft nicht hinter unserem analytischen Verstand, unsere Liebe nicht hinter unserer Macht.“ (Zitat Carl Friedrich von Weizsäcker)

Sein außergewöhnlicher Weg ist untrennbar verbunden mit der Verwurzelung in der Familie mit seiner Frau, seinen Kindern und deren Kindern. In den späteren Lebensjahren sind stets einige der zahlreichen Enkel zu Gast, die das Ehepaar vor allem während der Urlaubszeit in einer Berghütte in Osttirol gerne begleiteten.

Diese Umgebung, verbunden mit bescheidener, gesunder Ernährung, vielen Wanderungen mit der Familie und deren Freunden wurden von Carl Friedrich von Weizsäcker immer wieder als eine Grundlage für seine ungebrochene Schaffenskraft bis ins hohe Alter bezeichnet.

**Bedeutung der Namenswahl für unser Gymnasium**

Der Name Carl Friedrich von Weizsäcker bedeutet eine große Herausforderung für unsere gesamte Schulgemeinschaft: für Lehrer, Schüler und Eltern.

* Carl Friedrich von Weizsäcker ist einer der letzten wirklichen Universalwissenschaftler unserer Zeit und deckt damit ein weites Spektrum ab, indem er die Beziehungen auf den ersten Blick sehr differenter Bereiche erkennt und erläutert. „Es muss von den anderen beteiligten Gebieten so viel gelernt und in das eigene fachliche Denken integriert werden, wie für eine wirklich interdisziplinäre Arbeit erforderlich ist.“ (Carl Friedrich von Weizsäcker)
* Carl Friedrich von Weizsäcker lehrt uns Verantwortung zu übernehmen und couragiert umzusetzen. Wer mehr weiß, der trägt auch mehr Verantwortung, und wer besonders hohe Verantwortung trägt, sollte auch ein besonders hohes Maß an Bildung in sich vereinen.
* Die mit dem Namen Carl Friedrich von Weizsäcker verbundene Vielfalt entspricht unserem Schulprogramm und kann damit sehr unterschiedlichen Schülerinteressen gerecht werden.

Wissen, Toleranz, Frieden, Humanität, Verantwortung vereinen sich in der Person Carl Friedrich von Weizsäckers und sind, verbunden mit unserem Schulprogramm, Basis und Ziel unserer gemeinschaftlichen Arbeit.

Es gilt, Anderssein – sei es durch Hautfarbe, Religionszughörigkeit, gesellschaftlichen Rang oder politische Ansichten – nicht nur zu akzeptieren, sondern zu versuchen, Unterschiede zu verstehen, Kontakte zu knüpfen und in fruchtbaren Dialog miteinander zu treten.

Als Europäer sollten wir auf allen Ebenen die geistige Auseinandersetzung anstreben und dabei lernen, die körperliche zu meiden.

Carl Friedrich von Weizsäcker ist ein Vorbild dafür, unser mit Geduld und Fleiß erworbenes Wissen so zu verwenden, dass wir den Problemen dieser Zeit begegnen und sie von allen Seiten beleuchten und hinterfragen können und fordert uns dadurch zu stetem Lernen auf. Dabei müssen wir uns um kompetente Partner und Diskussionen bemühen und Vernetzungen beachten.

Erziehung und Bildung zu Frieden und Toleranz ist eines unserer wesentlichen Ziele. Mit dem Beginn des neuen Jahrtausends stehen wir unter anderem mit dem Klimawandel vor Herausforderungen, die in ihren Dimensionen noch nicht überschaubar sind. Es gilt, einen ethischen Kodex zu entwickeln, der uns befähigt, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Werk und Person Carl Friedrich von Weizsäckers verkörpern diesen Anspruch in besonderer Weise und ermutigen uns, gemeinsam und in Zusammenarbeit mit anderen danach zu streben, uns und unseren Kindern eine menschenwürdige Zukunft zu gestalten.

### Schullogo

Um die Verbindung zwischen unserem Namensgeber Carl Friedrich von Weizsäcker und unserem Schulprogramm auf den ersten Blick deutlich zu machen, hat die Schulgemeinschaft nachstehendes Logo gewählt:



Drei Säulen tragen die Weltkugel. Sie stehen für Naturwissenschaft, Geisteswissenschaft und ein sich darauf gründendes Engagement für unsere Erde - die eine Welt. Die Ellipse steht für das Universum, für den Kosmos, in dem wir uns befinden und mit dem sich die Wissenschaften auf ihre spezifische Weise beschäftigen.

Das Logo wurde Anfang 2019 behutsam weiterentwickelt. Die Linien der Säulen und der Welt wurden angepasst (identische Breite), so kommt die Form der Kugel auch im kleinen Format besser heraus. Außerdem wirken die Linien nun insgesamt ruhiger. Zwischen Kugel und Ellipse ist der Weißraum (Spalt) vergrößert und die Säulen sind verschlankt. Das Wort „Gymnasium“ wurde gefettet. Dies halten wir für wichtig, da die Schulform im alltäglichen Sprachgebrauch zum Namen der Schule gehört.

## Entwicklungsziele und Arbeitsplan

Die Formulierung von Entwicklungszielen und Entwicklungsvorhaben wird vor allem in der Steuergruppe, in der (erweiterten) Schulleitung und im Arbeitskreis Schulentwicklung initiiert. Grundlegende Entscheidungen trifft die Schulkonferenz (bzw. die Lehrerkonferenz), die wiederum ggf. Arbeitsaufträge an die Steuergruppe, die (erweiterte) Schulleitung und den Arbeitskreis Schulentwicklung erteilt. Auf dieser Grundlage manifestiert sich jeweils der aktuelle Arbeitsplan für die Schule.

Die Steuergruppe besteht aus dem Koordinator für Schulentwicklung (Leiter der Steuergruppe), seinem Vertreter, fünf von der Lehrerkonferenz für jeweils vier Jahre gewählten Lehrerinnen und Lehrern sowie der Schulleiterin.

Die Mitarbeit im Arbeitskreis Schulentwicklung steht Lehrern, Schülern, Eltern und anderen Mitgliedern der Schulgemeinschaft jederzeit offen.

Wir sehen Schulentwicklung dabei als einen kontinuierlichen Prozess, der in den Protokollen der Gremien dokumentiert wird. Grundlegende Veränderungen im Schulleben werden als Konzepte bzw. Beschlüsse in das Schulprogramm aufgenommen.

## Fortbildungskonzept

Die Lehrerfortbildung dient dazu, Lehrerinnen und Lehrern eine Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen, organisatorischen und erzieherischen Kompetenz zu ermöglichen und somit die Weiterentwicklung des Unterrichts zu fördern sowie die Weiterentwicklung der Schule als System zu unterstützen.

Die Schule ein umfangreiches Fortbildungskonzept erarbeitet, in dem deutlich wird, nach welchen Kriterien Fortbildungen systematisch geplant, genehmigt, finanziert und evaluiert werden.

## Evaluation

Evaluation ist aus unserer Sicht ein wesentlicher Teil der Schulentwicklung. Dies gilt für Entwicklungsvorhaben, die die Schule insgesamt betreffen, ebenso wie für Projekte einzelner Fachschaften. Projekte werden in den zuständigen Gremien ausgewertet. Die Auswertung wird in den Protokollen dokumentiert und für die weitere Entwicklungsarbeit berücksichtigt.

Zur Evaluation der Unterrichtsqualität und der Schülerzufriedenheit siehe auch den Punkt Evaluationskonzept.

# Unterricht

## Sekundarstufe I

### Unterrichtsorganisation

Am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium unterrichtet einer der beiden Klassenlehrer in der Regel eines der Kernfächer Deutsch, Englisch oder Mathematik und bleibt für drei Jahre in der Klasse. Dieser Rhythmus bietet sich an, weil dadurch eine größere Kontinuität gewährleistet wird und der Klassenlehrer auch über die notwendigen Lehrerwechsel hinaus noch Ansprechpartner bleibt.

**Stundenverteilung**

Im Stundenplan unserer Schule besteht ein pädagogisch und organisatorisch sinnvolles Nebeneinander von Einzel- und Doppelstunden. Um die Belastung der Schüler:innen möglichst gering zu halten, wird Doppelstunden in der Regel der Vorzug gegeben. Nach Möglichkeit werden dabei aber die Beschlüsse und Anregungen der Fachkonferenzen berücksichtigt.

Die Verteilung der Fächer auf die verschiedenen Jahrgänge ist der Stundentafel zu entnehmen:

**Stundentafel für die Schülerinnen und Schüler,  
die vom Schuljahr 2018/2019 bis 2020/2021 im 5. Jahrgang waren**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Jahrgang** | **5** | **6** | **7** | **8** | **9** | **10** |
| **Kernstd. + Ergänzungsstd.** | **29+1** | **29+1** | **29+1,5** | **30** | **31+2** | **33** |
| **Fachbereich** |  |  |  |  |  |  |
| **Deutsch** | **5** | **4** | **4** | **3** | **3** | **3** |
| **Geschichte** | **0** | **2** | **0** | **2** | **2** | **2** |
| **Erdkunde** | **2** | **0** | **1** | **2** | **0** | **2** |
| **Politik** | **2** | **0** | **2** | **0** | **2** | **2** |
| **Mathematik** | **4** | **5** | **4** | **3** | **3** | **3** |
| **Physik** | **0** | **2** | **1** | **0** | **2** | **2** |
| **Informatik** | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** | **0** |
| **Chemie** | **0** | **0** | **2** | **2** | **2** | **2** |
| **Biologie** | **2** | **2** | **0** | **2** | **0** | **2** |
| **Englisch** | **4** | **5** | **4** | **3** | **3** | **3** |
| **2. Fremdsprache** | **0** | **0** | **4** | **4** | **4** | **3** |
| **Kunst** | **2** | **2** | **1** | **2** | **1** | **1** |
| **Musik** | **2** | **1** | **1** | **2** | **1** | **1** |
| **Religion** | **2** | **2** | **2** | **2** | **2** | **2** |
| **Sport** | **4** | **3** | **3** | **3** | **3** | **2** |
| **Wahlpflichtfach** |  |  |  |  | **3** | **3** |
| **Wahlpflichtfach Ergänz. (3. FS)** |  |  |  |  | **2** | **0** |
| **Förderunterricht-Ergänzung** | **0,5** | **1** | **1** |  |  |  |
| **Lions Quest-Ergänzung** | **0,5** |  |  |  |  |  |
| **Informatik-Ergänzung** |  | **1** | **0,5** |  |  |  |

**Stundentafel für die Schülerinnen und Schüler,  
die ab Schuljahr 2021/2022 im 5. Jahrgang waren**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Jahrgang** | **5** | **6** | **7** | **8** | **9** | **10** | **Summe** |
| **Kernstd. + Ergänzungsstd.** | **29+1** | **29+1** | **30+1,5** | **31** | **31+2** | **33** |  |
| **Fachbereich** |  |  |  |  |  |  |  |
| **Deutsch** | **5** | **4** | **4** | **3** | **3** | **3** | **22** |
| **Geschichte** | **0** | **2** | **0** | **2** | **2** | **2** | **8** |
| **Erdkunde** | **2** | **0** | **1** | **2** | **0** | **2** | **7** |
| **Politik** | **2** | **0** | **2** | **0** | **2** | **2** | **8** |
| **Mathematik** | **4** | **5** | **4** | **3** | **3** | **3** | **22** |
| **Physik** | **0** | **2** | **0** | **1** | **2** | **2** | **7** |
| **Informatik** | **0** | **2** | **0** | **0** | **0** | **0** | **2** |
| **Chemie** | **0** | **0** | **2** | **2** | **2** | **2** | **8** |
| **Biologie** | **2** | **1** | **1** | **2** | **0** | **2** | **8** |
| **Englisch** | **4** | **5** | **4** | **3** | **3** | **3** | **22** |
| **2. Fremdsprache** | **0** | **0** | **4** | **4** | **4** | **3** | **15** |
| **Kunst** | **2** | **2** | **1** | **2** | **1** | **1** | **9** |
| **Musik** | **2** | **1** | **1** | **2** | **1** | **1** | **8** |
| **Religion** | **2** | **2** | **2** | **2** | **2** | **2** | **12** |
| **Sport** | **4** | **3** | **3** | **3** | **3** | **2** | **18** |
| **Wahlpflichtfach** |  |  |  |  | **3** | **3** | **6** |
| **Wahlpflichtfach Ergänz. (3.FS)** |  |  |  |  | **2** | **0** |  |
| **Förderunterricht-Ergänzung** | **0,5** | **1** | **1** |  |  |  |  |
| **Lions Quest-Ergänzung** | **0,5** |  |  |  |  |  |  |
| **Einführung Office-Ergänzung** |  | **0** | **0,5** |  |  |  |  |

### Förderkonzept

Die Förderung aller Schüler:innen ist der grundlegende pädagogische Auftrag einer jeden Schule und ein elementares Prinzip eines jeden Unterrichts.

Dazu heißt es in § 3 (1) der APO SI: Der Pflichtunterricht besteht nach Maßgabe der Stundentafeln aus Kernstunden und Ergänzungsstunden. Er ist durch individuelle Förderung als pädagogisches Grundprinzip geprägt.

Und in § 17 (4) APO SI: Die Ergänzungsstunden werden vorrangig für die Intensivierung der individuellen Förderung der Kompetenzen in Deutsch, Mathematik, den Fremdsprachen oder in den Naturwissenschaften verwendet, insbesondere, wenn damit eine Klassenwiederholung oder ein Schulformwechsel vermieden werden kann. Darüber hinaus können Ergänzungsstunden zur Profilbildung verwendet werden. Von den in der Stundentafel vorgesehenen Ergänzungsstunden sind fünf Stunden nicht für alle Schüler:innen und Schüler verpflichtend. Die Schulkonferenz beschließt ein Konzept für die Verwendung der Ergänzungsstunden auf Vorschlag der Schulleiterin oder des Schulleiters.

Dem trägt das folgende Förderkonzept Rechnung. (Wichtiger Hinweis: Das gesamte Förderkonzept ist ein Angebot der Schule. Die Realisierung richtet sich nach den Möglichkeiten der Stellenbesetzung und Unterrichtsverteilung.)

**Ergänzungsstunden in der Stundentafel**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Fach / Klasse / Std./ Organisation | | | |
|  | 5 | 0,5 | Förderunterricht im Förderband |
|  | 5 | 0,5 | Lions Quest |
|  | 6 | 1 | Förderunterricht im Förderband |
| If | 6 | 1 | Klassenverband |
|  | 7 | 1 | Binnendifferenzierung, besonders Förderung von leistungsschwächeren Schülern Förderband |
| 3. FS | 9 | 2 | dritte Fremdsprache im Differenzierungsbereich erhält obligatorisch zwei Ergänzungsstunden |

**Förderband in Klasse 5-7**

Ab demzweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 und in den Jahrgangsstufen 6 und 7 werden die Schüler:innen eine Schulstunde pro Woche innerhalb unseres Förderbands unterrichtet. Die Stunde liegt im Vormittagsbereich und soll neben der individuellen Förderung im differenzierten Unterricht im Klassenverband der Förderung individueller Schwächen aber vor allem auch Stärken dienen. Wir sind überzeugt davon, dass es sich mittel- und langfristig positiv auf die allgemeine Leistungsbereitschaft und Lernfreude auswirkt, wenn Kinder die Möglichkeit haben, sich bei der Beschäftigung bzw. Vertiefung von Begabungen als selbstwirksam zu erleben.

Dazu werden Projektkurse im Rahmen der **Begabungsförderung** angeboten, die nicht an ein Unterrichtsfach gebunden sind und verschiedene Bereiche wie Naturwissenschaften, künstlerisch-musische Bereiche, Sprache, persönliche Entwicklung usw. abdecken. Nichtsdestotrotz bieten wir natürlich auch **Förderunterricht** in den schriftlichen Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch an, der dem Aufholen von inhaltlichen Lücken gelten soll.

Aufgrund der parallel liegenden Kurse muss man sich für eine Möglichkeit entscheiden. Die Teilnahme an den beiden Kurstypen (Begabungsförderung und Förderunterricht) ist nicht an Zeugnisnoten oder sonstige Leistungen gebunden und ist für ein halbes Schuljahr verbindlich.

Zusätzlich zum Förderunterricht und zur Begabungsförderung bieten wir einen speziellen Kurs zur **Begabtenförderung** an, der nicht frei gewählt werden kann und in welchem dem besonderen Lernen von hoch und weit überdurchschnittlich Begabten Rechnung getragen wird. Bei der Auswahl der Kursteilnehmer folgen wir einem multiplen Begabungsbegriff und lösen uns von der reinen Auswahl anhand des Notenbildes. Innerhalb des Kurses werden die Kinder methodisch darauf vorbereitet, ihren individuellen Lernpfad auch in Formen der Begabtenförderung, die ein hohes Maß an Selbstständigkeit erfordern (wie Drehtürmodell, Projektarbeit o.Ä.) erfolgreich zu gestalten. Wir sind teilnehmende Projektschule am “Campus der digitalen Drehtür” (Karg-Stiftung u.a.), auf dessen Homepage anreichernde online Workshops angeboten werden.

**Förder-Forder-Projekt in Klasse 10**

In der Mittelstufe bieten wir als Förderung der besonders begabten Schüler:innen eine außerhalb des Unterrichts angelegte Arbeitsgemeinschaft an, innerhalb derer Expertenarbeiten zu einem selbst gewählten Thema erstellt werden. Die Schüler:innen werden dabei eng betreut und erwerben bereits wissenschaftlich relevante Arbeitsweisen kennen, um so beispielsweise ein vorzeitiges Besuchen von Universitäten oder die Teilnahme an anderen Programmen während der Oberstufe vorzubereiten. Das Erstellen der Arbeiten erstreckt sich über ca. 9 Monate und gipfelt in einer selbst gestalteten, themengebundenen mehrtägigen Exkursion.

**Projektkurse in der Q-Phase**

Neben der Unterstützung in der Teilnahme an individuellen Förderprogrammen in der Oberstufe, bieten wir in der Q1 sowie der Q2 jeweils zwei Projektkurse in unterschiedlichen Bereichen an (Mitsubishi Changes Award, Literatur- und Kulturkurs, Literatur- und Theaterkurs, vokalpraktischer Kurs).

**Schulische Förderung bei LRS**

Das CFvW-Gymnasium bietet einen einmal wöchentlichen Lese- und Rechtschreibkurs für Schüler:innen der 5. und 6. Klassen an, die Anzeichen einer Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) haben.

Die pädagogische Förderdiagnostik erfolgt zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 durch die Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer. Dazu werden zunächst schriftliche Leistungen (wie Hausaufgaben, Klassenarbeiten, Diktate) analysiert.

Bei Auffälligkeiten führen wir mit diesen Schülern und Schüler:innen die HSP (Hamburger Schreibprobe) durch, ein Diagnoseinstrument zur Erfassung des orthographischen Strukturwissens und der grundlegenden Rechtschreibstrategien.

Je nach Ergebnis werden wir dann die betroffenen Schüler:innen zum LRS-Kurs einladen. Dieser versteht sich als außerunterrichtliches Angebot und ist grundsätzlich freiwillig. Sofern eine Entscheidung für den LRS-Kurs erfolgt ist, besteht aber eine Teilnahmepflicht.

Er beginnt für die Schüler:innen der Jahrgangsstufe 5 zum 2. Halbjahr und setzt sich bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 bei Bedarf fort. Diese bewusst kleinere Lerngruppe bietet eine individuelle, z.T. auch spielerische Förderung für jedes Kind, setzt an den persönlichen Fehlerschwerpunkten an und soll dazu beitragen, sich die geforderten Kompetenzen im Bereich Lesen und/oder Schreiben anzueignen.

Die LRS-Förderung erfolgt außerhalb der regulären Stundentafel und wird von Lehrer:innen durchgeführt, die eine „Fortbildung zur LRS-Lehrkraft“ absolviert haben.

**Lerncoaching**

Lerncoaching ist ein freiwilliges und vertrauliches Beratungsangebotbei überfachlichen Lernschwierigkeiten, wie z.B. unorganisiertem Arbeiten, fehlenden oder unangemessenen Lernstrategien, Lernblockaden, Prüfungsangst, das den Lernenden unterstützen soll. Es richtet sich an alle Schüler unserer Schule.

In mehreren Einzelgesprächen schätzt ein Lerncoach zusammen mit einem Schüler die aktuelle Lernsituation realistisch ein und unterstützt dabei eigene Ziele und konkrete Schritte zu deren Realisierung zu erarbeiten. Dabei ist es ein Anliegen, dem Lernenden seine Stärken und Ressourcen bewusst zu machen, so dass dieser sie besser nutzen kann. Außerdem ist es wichtig, dessen Selbstverantwortung zu fördern und Problemlösungsstrategien zu erarbeiten und zu erproben. Beim Lerncoaching werden keine fachlichen Fragestellungen aufgearbeitet. Es ist somit keine Nachhilfe.

### Erprobungsstufe

In der Sekundarstufe I bilden die Klassen 5 und 6 eine besondere pädagogische Einheit: **die Erprobungsstufe**. Zwei Kolleginnen oder Kollegen bilden je ein Klassenleitungsteam. Insgesamt bemühen wir uns, die Zahl der in den Klassen 5 und 6 unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer je Klasse möglichst klein zu halten, um so einen regen Austausch über die Schüler:innen und ihren Lernfortschritt pflegen zu können.

Die Schüler der 5. Klassen behalten ihre Klassenleitungsteams 3 Jahre, die übrigen Fachlehrerinnen und Fachlehrer leiben in der Regel zwei Jahre in der Klasse. Der Klassenraum wird ebenfalls in den ersten beiden Jahren nicht gewechselt.

Um unseren neuen Schüler:innen den Übergang zum Gymnasium zu erleichtern, nutzen die Klassen 5 und 6 weitestgehend die Räume in unserem Neubau, der als **Erprobungsstufenbau** mit Schülerbücherei geplant wurde. In dem Gebäudetrakt ist daher auch die Hausaufgabenbetreuung untergebracht. So können sich die Schüler:innen langsam von der überschaubaren Grundschule auf das große Gymnasium umgewöhnen.

Um diesen Prozess zu erleichtern findet bereits am letzten Dienstag vor den Sommerferien ein **Kennenlern-Nachmittag** statt, an dem die neuen Schüler:innen begrüßt werden. Dabei lernen sie ihre Klassenleitungsteams, ihre Klassenpaten, ihre Mitschüler:innen und Mitschüler und ihren zukünftigen Klassenraum kennen. Jede neue 5. Klasse wird durch zwei bis drei feste **Klassenpaten** betreut, die sich besonders für die Zeit der Eingewöhnung an der neuen Schule um die Schüler:innen kümmern. Dabei sollten immer mindestens ein Pate und eine Patin für jeweils eine Klasse zuständig sein.

Um den sanften Übergang auch im Unterricht zu gewährleiten, treffen sich die Klassenleitungsteams der Jg. 5 und 6 zu Beginn eines jeden Schuljahres jeweils zu einer gesonderten **Konferenz**. In Jg. 5 geht es dabei um die Detailplanung der Einschulung und der ersten Schultage, Absprachen bei der Klassenraumgestaltung und der Unterrichtsorganisation (Bildung von Gruppen auf *Microsoft-teams* etc.). Thema ist hier zudem bereits die EPS-Konferenz im Januar, zu der die Grundschullehrer:innen eingeladen werden. Die Konferenz im Januar hat sich als sinnvoller Termin erwiesen, da wir die Schüler:innen nach einem halben Jahr so gut kennen, dass wir gezielt Fragen an die Grundschulkolleginnen stellen können. Auch können wir nach einem halben Jahr schon gut rückmelden, wie den Kindern der Übergang an das Gymnasium gelungen ist.

In Jg. 6 erfolgt in der Konferenz ein gemeinsamer Rückblick auf das letzte und ein Ausblick auf das für die Schüler:innen sehr wichtige 6. Schuljahr. Zudem werden (letzte) Absprachen zur anstehenden Klassenfahrt und zur Unterrichtsorganisation getroffen.

Anknüpfend an die Lernerfahrungen der Kinder in der Grundschule führen die Lehrerinnen und Lehrer die Kinder dann im **Unterricht** der Erprobungsstufe an die Unterrichtsmethoden und Lernangebote des Gymnasiums heran. Sie beobachten und fördern die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten die Entscheidung über die Eignung für die gewählte Schulform am Ende der Jg. 6 sicher treffen zu können. Unser Ziel ist es, jedem einzelnen Kind die ihm gebührende Aufmerksamkeit zu schenken, damit es seinen ihm angemessenen und seiner Eignung entsprechenden Weg gehen kann.

Die Lehrerinnen und Lehrer am Gymnasium überprüfen die Voraussetzungen, die die Kinder von der Grundschule mitbringen, streben eine Harmonisierung an und versuchen sichere Grundlagen für die weitere Arbeit zu schaffen. Die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer gestalten die ersten Unterrichtsreihen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik gemeinsam bzw. in sehr enger Absprache, um den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium für alle Klassen 5 einheitlich zu gestalten. Dazu gehört in der Regel auch die gemeinsame Erstellung der ersten und auch folgender **Klassenarbeiten** und der mündlichen Kommunikationsprüfungen im Fach Englisch.

Eine besondere Aufmerksamkeit widmen wir zudem in allen Fächern dem Thema „**Lernen lernen**“. Die Lehrerinnen und Lehrer knüpfen an die Erfahrungen aus der Grundschule an und wir versuchen Selbstorganisation und Methodenlernen unserer Schüler zu fördern. Das „Lernen lernen“ wird nach Absprache unter den Fachschaften im Unterricht der einzelnen Fächer und in der Klassenlehrerstunden behandelt. Inhaltlich gehört in diesen Bereich das Führen einer Vokabelkartei in den Fremdsprachen ebenso wie das Erlernen von Lesetechniken im Fach Deutsch oder der Erwerb ganz elementar erscheinender Fähigkeiten wie die Gestaltung des häuslichen Arbeitsplatzes, das Packen der Schultasche und systematische Vorbereitung von Klassenarbeiten.

Neben dem Training von Methoden des Lernens und Arbeitens („Lernen lernen“) wird im 1. Halbjahr der Klasse 5 ein besonderer Fokus auf das Stärken der Klassengemeinschaft gelegt. Ein offenes und freundliches, faires und verantwortungsvolles Miteinander ist uns wichtig. Dieses versuchen wir unter anderem durch unsere Programme „**Lions Quest**“ und „**Kinder stark im Konflikt**“ zu erreichen. Zudem haben wir eine sehr engagierte Schulsozialarbeiterin, die unter anderem die Kooperation mit den **Respect Coaches** initiiert hat.

Auch um den Zusammenhalt im Klassenverband zu stärken, wird im Rahmen des Schulfahrten-Programms in der Klasse 6 ein einwöchiger **Schullandheimaufenthalt** in Müllenborn bei Gerolstein in der Eifel durchgeführt. Diese Fahrt wird im Unterricht vorbereitet. Am Ende der Klasse 6 fahren die Klassen 6 zudem als Exkursion im Fach Geschichte nach Xanten.

Bezüglich der individuellen Förderung gibt es Fächer intern Lernhilfen, die durch ein breites Förder- und Forderangebot im **Förderband** ergänzt werden. (s. Kapitel II.1.2). Diese Fördermaßnahmen können durch eine **Hausaufgabenbetreuung (HAB)** als zusätzliches, kostenpflichtiges Angebot im Anschluss an den Vormittag unterstützt werden.

Im November eines jeden Jahres findet zudem ein **Erprobungsstufenabend** statt. Im Weitesten steht auch er im Rahmen der individuellen Förderung, da die Schüler:innen der Klassen 5 und 6 hier Ergebnisse aus dem Unterricht in den Fächern Musik, Kunst, Sport und Sprachen auf der Bühne präsentieren.

Um die schulische Entwicklung der Kinder gut beurteilen zu können, haben wir in den Jahrgangsstufen 5 und 6 vier Mal im Jahr **Erprobungsstufenkonferenzen**. Alle in der Klasse unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer beraten hier über die Entwicklung der einzelnen Kinder, über etwaige Schwierigkeiten, deren Ursachen und mögliche Wege zu ihrer Überwindung. Nach jeder Konferenz finden, falls Schwierigkeiten bestehen, ausgiebige Gespräche mit den Erziehungsberechtigten statt. Unterstützung bei individuellen Problemlagen liegt uns am Herzen. Wie oben angesprochen werden zur dritten Erprobungsstufenkonferenz in der Jahrgangsstufe 5 zudem die Lehrerinnen und Lehrer der Ratinger Grundschulen eingeladen. Durch diesen Austausch können wir feststellen, wie gut der Übergang der Kinder zum Gymnasium bis dahin gelungen ist und an welcher Stelle wir eventuell nachsteuern sollten.

Dadurch, dass es am Ender der Klasse 5 keine Versetzung gibt, sondern einen **formlosen Übergang** in die Jahrgangsstufe 6, ist eine entspannte Entwicklung der Kinder möglich. Wir begleiten die Kinder dabei, beraten ihre Eltern und erst am Ende der Klasse 6 wird von den unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern die Entscheidung getroffen, ob das Kind gymnasial geeignet ist. Formal wird die gymnasiale Eignung durch die Versetzung in die Klasse 7 festgestellt.

In begründeten Ausnahmefällen kann auf Antrag der Erziehungsberechtigten die Wiederholung der Klasse 5 oder 6 der vorzeitige Übergang eines Kindes zu einer anderen Schulform vereinbart werden. Falls die Erprobungsstufenkonferenz feststellt, dass das Kind nicht gymnasial geeignet ist, wird eine Empfehlung für eine andere Schulform ausgesprochen (Realschule, Gesamtschule). In diesem Fall beraten wir uns mit der Bezirksregierung und helfen den Eltern beim Finden einer neuen Schule.

**Bildungsstudie NEPS: Bildung für die Welt von morgen**

48 Schüler:innen der jetzigen Jahrgangsstufe 5 nehmen seit Anfang November 2022 freiwillig an der momentan größten Bildungsstudie Deutschlands teil, in der es um „Bildung für die Welt von morgen- Bildungsverläufe in Deutschland“ geht (Informationen unter neps-studie.de). Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Auftrag des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe die Studie durchführen, stellen unterschiedliche Aufgaben und Fragen zu den Bereichen „Lesen“, „Mathematik“ „private Situation der Schüler:innen“, „Digitalisierung und Medienkompetenz“. Die Studie ist als Langzeitstudie angelegt und begleitet die Schüler:innen über ihre gesamte Schullaufbahn. So sollen sie einmal jährlich zu unterschiedlichen schulischen, unterrichtlichen und privaten Bereichen befragt werden.

**Projekt „MiNtmachen am CFvWG“ für Grundschüler:innen der 4. Klassen**

Seit dem Schuljahr 2021/22 bieten wir jährlich ein naturwissenschaftliches Mi(N)tmachprojekt für Grundschüler der 4. Klassen an. Dabei geht es um die Begeisterung der Kinder für naturwissenschaftliche Fragestellungen.

Auf spielerische Weise beschäftigen sich die Kinder mit einer echten Herausforderung mit hohem Bezug zu Naturwissenschaften und unserer Schule. Sie schlüpfen in die Rolle von Detektiven und lösen gemeinsam 4 Rätsel, je eines zu Biologie, Chemie, Physik und unserer Schule. Dabei arbeiten Sie jeweils mit Mikroskopen, Geräten aus dem Chemielabor bzw. der Physiksammlung und unseren schuleigenen iPads. Am Ende können sie ihre eigene rätselhafte Geschichte zu den Erlebnissen des Tages verfassen und an uns im Rahmen eines kleinen Schreibwettbewerbs einsenden.

Gleichzeitig dient das Projekt dazu die Zusammenarbeit zwischen unserem Gymnasium und den Grundschulen im Raum Ratingen zu intensivieren und dadurch auch ein Stück weit den Übergang zwischen der Grundschule und einer weiterführenden Schule zu erleichtern.

### Mittelstufe

Nach der Eingangsphase des Gymnasiums, der Erprobungsstufe, folgt der vierjährige Zeitraum der Mittelstufe der Jahrgangsstufen 7 bis 10. Während dieser für die Entwicklung der Schüler:innen besonders wichtigen Altersphase stehen an unserem Gymnasium die geistige, psychische und soziale Förderung im Mittelpunkt.

Der Aufbau solider Kenntnisse in allen angebotenen Fächern soll die Grundlagen auch für die Sekundarstufe II legen. Individuelle Fähigkeiten sollen im Unterricht wie bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen auch durch die Angebote der Differenzierten Mittelstufe (Klasse 9 und 10) umfassend gefördert werden.

Den Aufbau sozialer Verantwortung innerhalb der Schulgemeinschaft, aber auch mit Blick auf die Probleme unserer Gesellschaft und der Welt sehen wir als Teil unseres pädagogischen Auftrags auch in der Mittelstufe. Dazu gehört die Heranführung an die Werte und Institutionen unseres demokratischen Systems und die Förderung von Fähigkeit und Bereitschaft zu mündigem Urteilen und Handeln.

Die Jahrgangsstufen 7 und 8 führen nach der Erprobungsstufe verstärkt in komplexere Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten in den verschiedenen Unterrichtsfächern ein. Die Jahrgangsstufen 9 und 10 soll noch stärker zur Selbstständigkeit in Vorbereitung auf die Sekundarstufe II führen und auf einen eigenverantwortlichen Wissenserwerb mit fachlichen und sozialen Kompetenzen vorbereiten.

**Die Differenzierte Mittelstufe**

Mit der Versetzung in die Klassenstufe 9 kommen die Schüler:innen in die sogenannte Differenzierte Mittelstufe, die aus den Jahrgängen 9 und 10 besteht.

Zu den Aufgaben der Differenzierten Mittelstufe gehört es, den Schüler:innen Gelegenheit zu geben, Interessen- und Begabungsschwerpunkte zu entdecken sowie Fachkenntnisse zu vertiefen. Dazu wählen die Schüler:innen jeweils einen Kurs aus dem Wahlpflichtbereich II. Die Wahl dieses verpflichtenden Differenzierungskurses findet am Ende der Klasse 8 statt. Die Kurse sind in der Regel dreistündig und werden dann verbindlich in den Jahrgangsstufen 9 und 10 erteilt.

Das Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium legt seit langem Wert darauf, im Sinne des Namensgebers und seiner Universalität kein einseitiges Kursangebot zu machen. Deshalb bietet unsere Schule, ganz im Sinne der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO–SI), neben einer dritten Fremdsprache und dem Fach Informatik Kombinationsschwerpunkte aus verschiedenen Fächern an.

**Das Kursangebot im Differenzierungsbereich:**

* Französisch
* Informatik
* Kultur (künstlerisch-musische Fächer)
* Europa (Gesellschaftswissenschaften)
* Mensch, Natur und Umwelt (Naturwissenschaften)

### Klassenleitungsteams

Seit dem Schuljahr 2015/16 arbeiten wir an unserer Schule mit Teams aus zwei gleichberechtigten Klassenlehrer:innen. Wir versprechen uns davon eine noch intensivere Begleitung und Betreuung der Klassen und Schüler:innen. Ebenso erwarten wir eine gerechtere Arbeitsteilung im Kollegium, da nun die Aufgabe der Klassenleitung auf viel mehr Schultern verteilt ist. Die beiden Kolleg:innen klären im Team die Zuständigkeiten für einzelne Aufgabenbereiche.

### Förderkonzept Alt hilft Jung

Das Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium fühlt sich – auch im Sinn des Grundsatzes „Fordern und Fördern“ – dem pädagogischen Austausch über die einzelnen Jahrgangsstufen hinweg verpflichtet.

Es liegt in unserer Verantwortung eine Schulkultur zu etablieren, die von Gemeinsamkeiten geprägt ist.

Das Lernen organisieren wir als einen gemeinsamen Prozess, in dem die Jüngeren sich beispielsweise Tipps und Tricks von älteren Schüler:innen im Bereich Lernen in der *Hausaufgabenbetreuung*und im Bereich Kommunikation durch die *Streitschlichter* geben lassen und diese gemeinschaftlich weiterentwickeln. Auch bei der Beteiligung am Schulleben werden jüngere Schüler:innen im Rahmen der *Junior-SV bei* aktuellen Themen mit einbezogen.

So eröffnen sich für die uns anvertrauten Schüler:innen neue Chancen, ihre individuellen Fähigkeiten mit Hilfe eines altersübergreifenden Lernprozesses zu begreifen und weiterzuentwickeln.

Wir wollen Wissen und Fähigkeiten unserer Schüler:innen dergestalt fordern und fördern, dass möglichst alle eine vertrauensvolle Lernkultur entwickeln, auf deren Grundlage gemeinsames Lernen und Leben an unserer Schule geschaffen werden kann.

Weitere wesentliche Elemente des gelebten Konzeptes „Alt hilft Jung“ lassen sich zum Beispiel in dem *Schulsanitätsdienst* unserer Schule, bei den *Medienscouts* und dem*Patenkonzept* zwischen EF und Erprobungsstufe wiederfinden. Außerdem bieten wir ein *Nachhilfeportal,* auf dem Schüler:innen privaten Unterricht sowohl anbieten als auch in Anspruch nehmen können.

### Fremdsprachen

Alle Schüler:innen des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums beginnen in der Klasse 5 mit Englisch als erster Fremdsprache. Es sprechen viele Gründe für die Wahl, Englisch als erste Fremdsprache anzubieten.

Englisch ist – auch weiterhin – die Weltsprache Nummer eins und daher wollen wir unseren Schüler:innen einen umfassenden Erwerb der für ihr zukünftiges Leben erforderlichen Qualifikationen in dieser Fremdsprache ermöglichen bzw. gewährleisten.

Als zweite und dritte moderne Fremdsprachen bieten wir unseren Schüler:innen Französisch und Spanisch an. Das Fremdsprachenangebot an unserer Schule wird mit dem Fach Latein abgerundet.

**Die aktuelle Übersicht über das Sprachenangebot unserer Schule (G8)**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Klasse** | **1. Fremdsprache** | **2. Fremdsprache** | **3. Fremdsprache** |
| **5** | Englisch | - | - |
| **6** | E | - | - |
| **7** | E | Französisch / Latein / Spanisch | - |
| **8** | E | F / L / S | - |
| **9** | E | F / L / S | Diff. F |
| **10** | E | F / L / S | Diff. F |

In der **Sekundarstufe II** werden folgende Sprachen angeboten:

Stufe EF: Englisch (aus Sek. I fortgeführt)

Latein (aus Sek. I fortgeführt)

Französisch (aus Sek. I fortgeführt)

Spanisch (aus Sek. I fortgeführt und in EF neu einsetzend)

Italienisch (als AG)

Altgriechisch (als AG)

Stufen Q1+Q2: Englisch (aus Sek. I fortgeführt)

Französisch (aus Sek. I fortgeführt)

Spanisch (aus Sek. I fortgeführt und in EF neu einsetzend)

Italienisch (als AG)

Altgriechisch (als AG)

Die AGs sind zum Teil auch für Schüler:innen der Mittelstufe geöffnet.

### Betriebspraktikum

Seit 1985 schon findet an unserem Gymnasium diese Einführung in das Betriebs- und Arbeitsleben als zweiwöchige Veranstaltung in der Jahrgangstufe 10 statt.

Ziel des Praktikums ist, einen ersten Einblick in die Arbeitswelt zu erhalten, konkrete Erfahrungen zur beruflichen Orientierung zu machen und Berufswünsche zu entwickeln bzw. zu überprüfen. Das Praktikum ist somit auch ein wichtiger Baustein der Studien- und Berufswahlvorbereitung.

Die Resonanz auf das Praktikum ist bei den Schülern und bei den Betrieben überwiegend sehr gut. Die Schüler:innen erleben eine für sie neue Welt und bauen Fremdheit gegenüber der Arbeitswelt ab. Sie bekommen nach eigenen Aussagen oft wichtige Impulse und eine neue Motivation für die Schule und ihre Fächerwahl.

**Unterrichtliche Vorbereitung auf das Praktikum**

Das Betriebspraktikum wird an unserer Schule wegen der inhaltlichen Aspekte von Wirtschaft, Arbeitswelt und Betrieb überwiegend im Politikunterricht der Jahrgangstufe 9 (Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Welt) vorbereitet. Dabei erhalten die Schüler auch Anregungen für die individuelle Führung eines Berichtsheftes. Im Deutschunterricht erfolgt rechtzeitig eine Beschäftigung mit Bewerbung und Lebenslauf. Nach Möglichkeit werden auch Bewerbungsgespräche simuliert.

**Organisation des Praktikums**

Die Organisation liegt in der Hand von Politiklehrern, die in der Regel den Politikunterricht in der Stufe 9 übernehmen. Einige Monate vor Beginn des Praktikums werden Eltern und Schüler:innen über alle wichtigen Regularien informiert.

Die Schüler:innen sollen sich – auch zur Förderung ihrer Eigenverantwortlichkeit – weitgehend selbstständig um einen Praktikumsplatz kümmern, können dabei aber auf eine „Firmenliste“ der Schule zurückgreifen und sie werden bei ihrer Suche von den betreuenden Lehrern unterstützt.

Um die Ziele des Praktikums zu gewährleisten, legen wir Wert darauf, dass es nicht im elterlichen Betrieb absolviert wird.

Während des Praktikums werden die Schüler:innen von den in der Stufe 10 unterrichtenden Lehrern besucht, so dass auch der Kontakt mit den Betrieben hergestellt bzw. intensiviert werden kann.

**Nachbereitung des Praktikums**

Das Praktikum wird systematisch nachbereitet. Die Schüler bearbeiten nach dem Praktikum in häuslicher Arbeit einen Reflexionsbogen. Der erste Schultag nach Beendigung des Praktikums wird für eine Reflexionsphase (4 Schulstunden) im Klassenverband genutzt.

## Sekundarstufe II

In der Oberstufe steht die Vorbereitung auf die Studierfähigkeit bzw. die Anforderungen der Arbeitswelt im Mittelpunkt des Lernens und Arbeitens. Schüler:innen des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums, die den Abschluss der Schule erreichen, verlassen die Schule mehrsprachig. Vier Fremdsprachen werden gelehrt (Englisch, Französisch, Lateinisch, Spanisch). Die Größe unserer gymnasialen Oberstufe ermöglicht es uns, Leistungskurse in sehr vielen Fächern aller Aufgabenfelder anzubieten.

Damit die Schüler sich über all ihre Konsequenzen bezüglich der Fach- und Kurswahlen in ihrer Laufbahn bis zum Abitur bewusst werden, werden von den Beratungslehrern Beratungstage durchgeführt. In dieser Zeit wird jeder Schüler – neben den obligatorischen Beratungsveranstaltungen und Einzelgesprächen – noch einmal über seine Wahl- und Pflichtbedingungen informiert und auf mögliche Alternativen aufmerksam gemacht.

Pflichtbedingungen im künstlerischen Bereich (Musik / Kunst) können an unserer Schule durch aktive Teilnahme an einem Literaturkurs oder durch den vokalpraktischen Kurs erfüllt werden.

In der Jahrgangsstufe Q2 finden Studienfahrten statt, die mit den Leistungskursen durchgeführt werden. Das Ziel wird ausgewählt nach Neigung und Schwerpunkt des Leistungskurses. Vor- und Nachbereitung erfolgt ebenfalls in den Kursen, gegebenenfalls mit der Vergabe von Kurzreferaten oder kleinen Präsentationen.

Zur Förderung der Sprachkompetenz und der politischen Bildung nimmt eine ausgewählte Anzahl von Schülern jedes Jahr an den MUN-Konferenzen in Berlin, Oldenburg und der Schweiz teil. Weitere sprachliche Kompetenzen können auf freiwilliger Basis in der DELF- und/oder den fremdsprachlichen AGs erworben werden.

Die naturwissenschaftlichen Kompetenzen können jährlich – ebenfalls auf freiwilliger Basis – bei Freestyle Physics in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen vertieft werden.

Die sogenannte „Mottowoche“ (Intensivwoche zur Vorbereitung auf das Abitur) in der Q2 dient an unserer Schule der letzten intensiven Vorbereitung auf das Abitur: An fünf Tagen werden in den beiden Leistungskursen, dem schriftlichen dritten und dem mündlichen vierten Abiturfach verstärkt die relevanten Inhalt und Methoden wiederholt, u.a. auch durch Simulationen von mündlichen Prüfungen.

Seit dem Schuljahr 2021/22 werden zudem Projektkurse aus dem künstlerisch- sprachlichen Bereich (Literatur) und dem gesellschaftswissenschaftlichen Bereich (Unternehmensgründung Mitsubishi Changes Award) angeboten.

**Projektkurs Unternehmsgründung**

Die Projektleistung besteht in der Erstellung eines Business-Plans für die Umsetzung einer nachhaltigen Geschäftsidee. Mit diesem Business-Plan nehmen die jeweiligen Arbeitsgruppen von 3 bis 5 Schüler:innen am Changes-Award Wettbewerb der Firma Mitsubishi Electric teil.

Zu Beginn des Schuljahres findet eine Auseinandersetzung mit der Thematik Nachhaltigkeit insbesondere den 17 SDGs (sustainable development goals) der UNO statt und deren Umsetzbarkeit und Relevanz im Wirtschaftsleben. Nach einer Sammlung von Ideen für nachhaltige Geschäftsgründungen teilen sich die Schüler:innen in die Arbeitsgruppen auf, um dort die jeweiligen Business-Pläne zu erstellen. Diese werden immer wieder im Plenum vorgestellt und besprochen.

Für die Schüler:innen bietet der Kurs einen vertieften Einblick in das Thema Nachhaltigkeit insbesondere aus betriebswirtschaftlicher Perspektive. Hier ist das Coaching durch MitarbeiterInnen der Firma Mitsubishi von besonderer Relevanz.

Zu dem Aspekt Teamarbeit und Selbst- bzw. Teamorganisation ist im Bereich Methodenlernen natürlich die Präsentation vor einer Fachjury zu nennen, die zum Ende des Wettbewerbs stattfindet.

### Facharbeit

„In der Jahrgangsstufe Q1 wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Sie kann eine Klausur für den ganzen Kurs oder für einzelne Schüler:innen ersetzen und hat den Schwierigkeitsgrad einer Klausur. Die Facharbeiten sind in der Schulkonferenz, in den Jahrgangsstufenkonferenzen und in den Fachkonferenzen abzustimmen.“ (APO GOSt)

Ziel dieser Facharbeit ist es, die Schüler:innen mit den Prinzipien und Formen selbstständigen und wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Themen und Vorbereitung sollen aus dem Unterricht erwachsen, ggfs. durch besondere Organisationsformen wie Workshops, Methodenkurs, Einführung ins Internet o.ä. Dabei können die Themen einem breiten Spektrum entnommen werden, das von der Beschäftigung mit Texten, Bildern usw. bis hin zu empirischen Messungen in der Natur reicht.

Während der gesamten Zeit von der Vorbereitung bis zur Fertigstellung werden die Schüler:innen von ihren Fachlehrern betreut. Diese helfen bei der Themenwahl und Planung ebenso wie bei der Bearbeitung und Abfassung des Textes.

**Terminierung und Zuordnung**

Die Facharbeit wird in der Jahrgangsstufe Q1 durch einen Facharbeitstag, geleitet von den Beratungslehrern und der Oberstufenkoordinatorin, methodisch vorbereitet. Zusätzlich werden die Schüler durch einen Besuch in der Stadtbibliothek Ratingen bei ihrer Recherchefähigkeit unterstützt.

Am Anfang des 2. Halbjahres der Jahrgangsstufe Q1 werden die Facharbeiten dann in einem Leistungsfach oder Grundkursfach, das schriftlich belegt ist, angefertigt. In der Regel sollen nicht mehr als 5 Schüler ihre Facharbeit in einem Kurs anfertigen.

**Allgemeine Vorbereitung**

Formale Aspekte sollen beim Facharbeitstag und in der Stadtbibliothek (s.o.) erarbeitet werden, zudem sollte der äußeren Form ein stärkeres Gewicht zukommen. Verstärkt werden die Aspekte Internetrecherche und Quellenkritik behandelt. Referate in den verschiedenen Unterrichtsfächern können bereits in der Vorbereitungsphase einbezogen werden.

Hinsichtlich möglicher Themen, der Bewertung, der Betreuung und Beratung erarbeiten die einzelnen Fachkonferenzen verbindliche Kriterien.

### Arbeitsraum für Oberstufenschüler:innen

Im Frühjahr 2023 wurde ein Arbeitsraum für Oberstufenschüler:innen im Erdgeschoss des Westtrakts eingerichtet, damit diese ihre Freistunden nutzen können, um dort in Ruhe zu arbeiten oder einfach mal zur Ruhe zu kommen. Die Idee zum Raum entstand, weil Oberstufenschüler:innen weder in der Cafeteria noch in der Pausenhalle konzentriert arbeiten konnten und einen Rückzugsraum vermissten.

Der Arbeitsraum enthält Arbeitstische und Stühle und zwei Sofas. Künstliche Pflanzen, Sichtschutz und Papierlampen sorgen für eine behagliche Atmosphäre.

## Internationale Vorbereitungsklassen

Am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium werden neuzugewanderte Schüler:innen in zwei Klassen unterrichtet. Das Ziel ist eine gründliche und kontinuierliche Vermittlung von erweiterten Kompetenzen in der deutschen Sprache sowie eine zügige Integration in unseren regulären Schulbetrieb. Daher werden die Schüler:innen innerhalb ihres zweijährigen Förderzeitraumes von Beginn an einer Regelklasse zugeordnet und nehmen am Fachunterricht einiger Fächer ihrer Regelklasse teil. Diese Teilnahme wird hinsichtlich der sprachlichen Kompetenzen innerhalb des Förderzeitraumes individuell gesteigert. So soll der Übergang in die Regelklasse nach dem Förderzeitraum für alle Beteiligten möglichst reibungsarm und gewinnbringend gestaltet werden und eine direkte Partizipation am Schulleben und eine Integration in unsere Schulgemeinde sowie darüber hinaus in die Gesellschaft ermöglicht werden.

In der Regel beginnen die Schüler:innen der Vorbereitungsklasse mit dem sprachlichen Niveau A0 und erreichen innerhalb der zwei Jahre das Niveau B2. Durch eine hohe Fluktuation innerhalb des Schuljahres lernen Schüler:innen unterschiedlicher Niveaus in der Vorbereitungsklasse parallel in einem individualisierten, differenzierten Unterricht, der ggf. auch eine Alphabetisierung einzelner Lernender beinhaltet. Der Unterricht bezieht analoge und digitale Medien ein und orientiert sich am Medienkompetenzrahmen. Regelmäßig gehen Schüler:innen aus der Vorbereitungsklasse nach ihrem Förderzeitraum in eine unserer Regelklassen über. Dies sehen wir als Bestätigung der hohen Leistungsbereitschaft der Lernenden wie auch unserer intensiven Arbeit.

## Unterrichtsorganisation

### Aspekte der Stundenplangestaltung

Die Stundenplangestaltung orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

* Die Klassen sollen über die Woche gesehen einen ausgeglichenen Stundenplan haben.
* Der Unterricht in den einzelnen Fächern soll möglichst in Doppelstunden unterrichtet werden, um eingeleitete Gruppenprozesse sinnvoll zu Ende zu führen, längere Lernphasen zu ermöglichen und intensiveres Üben zu gewährleisten.

### Vertretungskonzept

**Vorbemerkung**

Vertretungsunterricht ist ebenso wie Unterrichtausfall Bestandteil des schulischen Alltags. Anfallende Vertretungen verlangen ein besonderes Maß an Kooperationsbereitschaft von allen Beteiligten, auch und gerade von Lehrkräften. Im Sinne einer gesunden Schule sollte die Belastung durch Vertretungsunterricht folglich auf ein pädagogisch vertretbares Maß reduziert werden, die Organisation und Durchführung des Vertretungsunterrichts berücksichtigt die Interessen von Schülern, Eltern und Lehrern.

**Ziele / Grundsätze**

* Die Schule bemüht sich um eine Vermeidung von Unterrichtsausfall überall dort, wo dies mit vertretbarem Aufwand möglich ist – Ziel ist die Qualität und, soweit möglich, die Kontinuität des Unterrichts.
* Das Konzept soll Nachvollziehbarkeit, Eindeutigkeit, Berechenbarkeit und Verlässlichkeit für Kollegium und Eltern schaffen.
* Konferenzen, Dienstbesprechungen, Elternsprechtage und andere dienstliche Veranstaltungen finden in der Regel nachmittags statt, um Unterrichtausfall zu minimieren.
* Klassenausflüge, Klassen- und Kursfahrten sollen so geplant werden, dass der Vertretungsaufwand möglichst gering ist.
* Vertretungsunterricht ist grundsätzlich Unterricht und in der Regel auch Fachunterricht.
* Es wird versucht, in sinnvollem Rahmen Stunden vertreten zu lassen. Die Mehrarbeit und Belastung, die durch Vertretungsunterricht und zusätzliche Aufsichten verursacht werden, sollen auf das notwendige Maß beschränkt werden.
* Auch mit Vertretungsstunden soll der Tagesunterricht für Lehrkräfte nicht mehr als 7 Stunden überschreiten.
* Die Jahresbelastung für den Vertretungsunterricht sollte entsprechend dem Umfang der Unterrichtsverpflichtung der Kolleginnen und Kollegen ausgewogen gestaltet werden.

### Fachraumprinzip

Seit dem Beginn des Schuljahres 2012/13 arbeiten wir an unserer Schule mit dem Fachraumprinzip. Das bedeutet, die Klassen haben keine Klassenräume mehr, sondern der Unterricht wird in allen Fächern in Räumen erteilt, die auf das jeweilige Fach ausgerichtet sind.

Welche Vorteile erhoffen wir uns von den Fachräumen?

* Das Fachmaterial (Bücher, Lexika etc.) kann in den Räumen gelagert werden.
* Material und Geräte müssen nicht hin- und hergeschleppt werden und werden deshalb häufiger eingesetzt.
* Die Räume und Flure können fachlich bzw. thematisch gestaltet werden.
* Die Räume werden mehr gepflegt und in Ordnung gehalten, weil die Räume langfristig von denselben Fachschaften genutzt werden.
* Die Orientierung im Schulgebäude wird einfacher, weil die Fachräume nebeneinander liegen.
* Es gibt mehr kollegialen Austausch innerhalb der Fachschaften.
* Kleine und unattraktive Räume können gerechter verteilt werden.
* Insgesamt wird sich die Qualität des Unterrichts verbessern.

Eine Ausnahme bilden die Jahrgangsstufe 5 und 6. Um den jüngsten Schülern den Start auf der neuen Schule zu erleichtern, bleibt es für diese Klassen bei Klassenräumen im Gebäude der Erprobungsstufe.

Durch die Einführung des neuen Systems sind auch einige Schwierigkeiten zu Tage getreten, die es im Schulalltag schon vorher gegeben hat, die nun aber mehr auffallen. In verschiedenen Arbeitskreisen wurde und wird an der Lösung dieser Schwierigkeiten gearbeitet:

* So soll im Zuge der Innensanierung ein modernes Wegweisersystem entwickelt werden, das Besuchern die Orientierung im Gebäude erleichtert.
* Um Material wie Bücher, Sport- und Kunstsachen sowie Fahrradhelme während des Schultags verstauen und lagern zu können, ist die Zahl der Schließfächer weiter erhöht worden.
* Das an den meisten Schulen bekannte Problem der schweren Schultaschen kann durch den Einsatz elektronischer Lehrbücher abgemildert werden. So können die Schüler zuhause am Computer arbeiten, während das Lehrbuch im Fachraum verbleibt. Alternativ werden im Unterricht iPads genutzt und das Lehrbuch bleibt zuhause.

**Aufgrund der Innensanierung musste das Fachraumprinzip leider vorerst ausgesetzt werden.**

## Konzept Distanzlernen

**[Das Konzept Distanzlernen ist bis auf Weiteres ausgesetzt, wird aber wieder aktiviert, sollte es noch einmal zu einer dauerhaften Schulschließung kommen.]**

Dieses Konzept basiert auf Erfahrungen und Rückmeldungen von Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen aus den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 sowie den Verlautbarungen des Schulministeriums zum Distanzlernen und Präsenzlernen:

<https://xn--broschren-v9a.nrw/distanzunterricht/home/#!/Home>

<https://www.schulministerium.nrw.de/themen/recht/schulgesundheitsrecht/infektionsschutz/impulse-fuer-das-lernen-auf-distanz>

Im Schuljahr 2020/21 ist Präsenzunterricht unter Einhaltung aller notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln der Regelfall. Aufgrund der Unvorhersehbarkeit der Entwicklung der Corona-Pandemie wird der Präsenzunterricht aber so gestaltet, dass ohne größere Schwierigkeiten auf Distanzunterricht umgestellt werden kann. Insbesondere werden die Schüler:innen der Klasse 5 zu Beginn des Schuljahres in den Umgang mit Moodle eingeführt. Es wird auch während des Präsenzunterrichts gelegentlich mit Moodle gearbeitet.

Sollte es zu einer zeitweisen Schließung der Schule kommen, arbeiten wir mit Moodle als zentraler Plattform im Distanzunterricht sowie Teams als Programm für den Online-Unterricht.

Wir folgenden dabei den Leitlinien des Schulministeriums:

* So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich, so viele Tools und Apps wie nötig.
* So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig.
* So viel einfache Technik wie möglich, so viel neue Technik wie nötig.
* So viel asynchrone Kommunikation wie möglich, so viel synchron wie nötig.
* So viel offene Projektarbeit wie möglich, so viele kleinschrittige Übungen wie nötig.
* So viel Peer-Feedback wie möglich, so viel Feedback von Lehrenden wie nötig.

Es gelten folgende Regeln:

- Der Distanzunterricht sollte nicht nur aus Üben und Wiederholen bestehen, sondern (besonders bei längerer Dauer) auch neue Inhalte vermitteln.

- Die zulässige Dateiformate (z.B. PDF oder JPEG) werden durch die Lehrer:innen vorgegeben, da sich bestimmte Dateiformate in Moodle nicht bearbeiten lassen. Es sollten gängige Formate genutzt werden.

- Aufgaben können auch so gestellt werden, dass mehrere Schüler:innen gemeinsam an einer Lösung arbeiten (z.B. durch Nutzung von Teams-Gruppen). Außerdem sollten auch Verfahren gewählt werden, bei denen Schüler:innen sich gegenseitig Feedback zu ihren Lösungen geben.

- Für Schüler:innen, deren technische Möglichkeiten nicht ausreichen, um zuhause mit Moodle zu arbeiten, werden Einzelarbeitsplätze in der Schule zur Verfügung gestellt, sofern es der Infektionsschutz zulässt. Dadurch ist die Chancengleichheit im Hinblick auf die Leistungsbewertung gewahrt.

- Feedback durch die Lehrer:innen an die Schüler:innen erfolgt selektiv, vergleichbar mit einer Hausaufgabenkontrolle; dabei wird aber zu jeder Aufgabe wenigstens einigen Schüler:innen eine Rückmeldung gegeben. Alle Schüler:innen laden ihre Lösungen hoch, um eine bessere Grundlage für die Leistungsbewertung zu haben.

- Wenn Schüler:innen keine Lösungen abgeben, dokumentieren die Lehrer:innen dies und fragen ggf. nach, da auch der Distanzunterricht in die Leistungsbewertung mit einfließt. Bei größeren Problemen werden die Klassen- bzw. Stufenleitungen informiert.

- Video-Konferenzen können auf freiwilliger Basis angeboten werden, sie sind dann während der Zeit durchzuführen, in der eigentlich der Präsenzunterricht stattfinden würde.

- Das Programm Teams kann auch dafür genutzt werden, um für den Online-Unterricht z.B. Materialien hochzuladen, gemeinsam an Aufgaben zu arbeiten oder auch Leistungen zu überprüfen. Zu beachten ist aber, dass grundsätzlich Moodle die Plattform für die Weitergabe von Informationen, die Dokumentation von Arbeitsergebnissen und den individuellen Kontakt zwischen Lehrer:innen und Schüler:innen darstellt.

Sollten nur einzelne Klassen oder nur einzelne Schüler:innen auf Distanz unterrichtet werden oder nur einzelne Lehrer:innen Distanzunterricht erteilen, gelten die Regeln angepasst an die jeweilige Ausgangssituation.

## Feedback- und Evaluationskonzept

Beschluss der Lehrerkonferenz vom 27.08.2018

*„Die Antwort darauf, ob Lernen und Lehren erfolgreich ist, kann nicht allein die Lehrperson geben. Hierfür sind die Lernenden zu befragen. Denn sie geben die entscheidenden Impulse. Insofern sind erfolgreiche Lehrpersonen in der Lage, sowohl Rückmeldungen zu den Lernprozessen der SuS zu geben als auch Rückmeldung von den Lernenden zu den eigenen Lehrprozessen einzuholen und zu reflektieren.“* (Hattie; Zierer, 2017, S. 133)

Mit diesen Worten fordern die beiden Bildungswissenschaftler Klaus Zierer und John Hattie die Notwendigkeit, an Schulen Schülerfeedback zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse zu nutzen. Damit wird die Art und Weise einer strukturierten Entwicklung und Umsetzung von Verfahren der Unterrichtsevaluation und Feedbackkultur einer Schule zugleich zu einem wichtigen schulqualitativen Maßstab, der durch Einrichtung eines strukturierten Verfahrens *„zur Steuerung der Prozesse der schulischen Qualitätsentwicklung“* gewährleistet werden soll. (Qualitätstableau NRW)

Zu diesem Zwecke hat das Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium im Rahmen seines Feedback- und Evaluationskonzepts die bereits an unserer Schule vorhandenen Strukturen dieses Bereichs systematisiert, wobei das erarbeitete Konzept auf drei Säulen beruht:

1. Regelmäßige Unterrichtsevaluation in der SEK I
2. Jährliche schulweite Befragung zur Schulkultur
3. Einsatz individueller Feedback- und Evaluationsverfahren

***Zu 1)*** Nach einem durch die Lehrerkonferenz festgelegten Rotationsverfahren erfolgen sowohl in Haupt- als auch Nebenfächern einmal im Halbjahr Befragungen der Schüler:innen bezgl. der Unterrichtsqualität. Hierfür hat sich unser Gymnasium als Evaluationsinstrument für den von der Universität Jena entwickelten Fragebogen zur Selbstevaluation SefU (Schüler als Experten für Unterricht) entschieden, der wissenschaftlich betreut und fortlaufend weiterentwickelt wird. Neben der hohen Praktikabilität, Wissenschaftlichkeit sowie der Richtlinienkonformität (nach schulischem Qualitätsrahmen NRW), ist der durch das Tool ermöglichte Abgleich von Schüler- und Lehrerwahrnehmung ein besonderer Vorzug dieser Art der Unterrichtsevaluation. Die Kolleginnen und Kollegen besprechen gemeinsam mit ihren Lerngruppen die Befragungsergebnisse und ziehen daraus Rückschlüsse für die individuelle unterrichtliche Arbeit sowie für konzeptionelle Weiterentwicklungen etwa von schulinternen Curricular o.Ä.

***Zu 2)*** Wesentlich für die schulische Qualität ist neben dem Unterricht im engeren Sinne ebenfalls der größere Rahmen der Schulkultur im Sinne eines gemeinsamen Erlebens und Gestaltens des Lernraums Schule: Ob sich die Schüler:innen an der Schule wohlfühlen, sich aktiv in deren Entwicklung eingebunden fühlen und sich mit der Schule identifizieren oder Probleme/Sorgen u.Ä. innerhalb der Schülerschaft wahrgenommen werden, liegt dabei im besonderen Erkenntnisinteresse einer jährlichen schulweiten Befragung. Deren Ergebnisse werden im Rahmen der Steuergruppe ausgewertet und dem gesamten Kollegium zur Verfügung gestellt, um auf Basis der Ergebnisse und deren Interpretation gemeinsam Planungskonzepte und -schwerpunkte für die fortlaufende Schulentwicklung abzuleiten.

***Zu 3)*** Die dritte Säule unseres schulinternen Feedbackkonzepts bildet der individuelle Einsatz von Feedback- und Evaluationsverfahren: Hierbei ist der Begriff „Feedback“ im weiteren Sinne zu verstehen, womit Instrumente der Diagnose und Förderung innerhalb des Unterrichts zu verstehen sind, welche die Kolleginnen und Kollegen im Rahmen ihres Fachunterrichts anwenden. Zu diesem Zwecke erfolgt der Aufbau eines internen Pools von entsprechenden Instrumenten z.B. zur Erhebung der Lernausgangslage einer gesamten Lerngruppe, Diagnose zur Selbst- und Fremdwahrnehmung von Lernprodukten oder Methoden oder des individuellen Lernfortschritts von Schüler:innen. Hierdurch erhalten die Kolleginnen und Kollegen als ergänzende Komponente die Möglichkeit auf die Bedürfnisse und Erfordernisse von (fach-, lern- und altersspezifischen) Lerngruppen sowie einzelner Schüler:innen einzugehen.

Abschließend bleibt zu erwähnen, dass sich der konzeptionelle Rahmen der Feedbackkultur am CFVW-Gymnasium nicht auf Evaluation und Abgleich von Lehr- und Lernwahrnehmungen beschränkt: Im Rahmen einer fortlaufenden Unterrichtsentwicklung werden an unsere Schule regelmäßige kollegiale Hospitationen durchgeführt, in deren Rahmen Kolleginnen und Kollegen gegenseitig Unterricht beobachten und besprechen. Diese ergänzende Maßnahme trägt ebenfalls zur systematischen Weiterentwicklung von Unterricht und Rückmeldekultur auf kollegialer Ebene bei.

## Hausaufgabenkonzept

Beschluss der Schulkonferenz vom 17. Dezember 2015

1. Hausaufgaben ergänzen die schulische Arbeit, deren wesentlicher Teil im Unterricht geleistet wird. Sie dienen dazu, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden, sowie zur Vorbereitung neuer Aufgaben, die im Unterricht zu lösen sind.
2. Hausaufgaben erwachsen aus dem Unterricht und führen wieder zu ihm zurück. Sie berücksichtigen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit der Schüler:innen und können von ihnen prinzipiell ohne fremde Hilfe gelöst werden. Sie werden nicht zensiert, sondern unter pädagogischen Aspekten ausgewertet.
3. Die maßgeblich am Schulleben beteiligten Gruppen – Schüler, Lehrer und Eltern – bemühen sich um einen angemessenen und vernünftigen Umgang mit Hausaufgaben.
   1. Lehrerinnen und Lehrer in der Sekundarstufe I

* stellen nicht „aus Prinzip“ in jeder Stunde Hausaufgaben, sondern setzen diese funktional ein.
* planen ausreichend Zeit ein, um die Aufgaben in Ruhe zu stellen und ggf. Rückfragen beantworten zu können.
* schreiben die Aufgaben besonders bei Lerngruppen der unteren Jahrgangsstufen an die Tafel.
* stellen vermehrt längerfristige und differenzierte Aufgaben (z.B. Wochenaufgaben).
* treffen regelmäßig Absprachen mit den in der Klasse unterrichtenden Kollegen über Art und Umfang der Hausaufgaben und stellen dabei gemeinsam sicher,dass Schüler:innen und Schüler an Tagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht, an Wochenenden sowie an Feiertagen keine Hausaufgaben machen müssen und  
  dass die Hausaufgaben so bemessen sind, dass sie bezogen auf den einzelnen Tag in 60 Minuten (Klassen 5 bis 7) bzw. 75 Minuten (Klassen 8 bis 10) zu erledigen sind. Hausaufgaben in den schriftlichen Fächern haben Vorrang.  
  Der Klassenlehrer informiert die Eltern zu Beginn des Schuljahres über die rechtlichen Vorgaben.
* dokumentieren nicht gemachte Hausaufgaben; falls Hausaufgaben wiederholt nicht erledigt werden, teilt der Fachlehrer oder der Klassenlehrer dies den Eltern mit.
* thematisieren besonders in der Erprobungsstufe („Lernen lernen“) den Umgang mit Hausaufgaben und zeigen den Schülern Strategien für eine erfolgreiche und effiziente Erledigung der Aufgaben auf. Besondere Verantwortung hierfür trägt der Klassenlehrer.
  1. Schüler:innen
* notieren alle Aufgaben.
* bearbeiten alle Aufgaben sorgfältig und vollständig.
* schreiben auf, worin die Schwierigkeiten liegen, falls sie Hausaufgaben nicht lösen können.
* erkundigen sich bei Fehlzeiten selbstständig nach den in dieser Zeit gestellten Aufgaben und arbeiten diese nach.
* informieren in der Sekundarstufe II den Fachlehrer, falls sie durch Referate, Vorbereitungen auf Klausuren und Prüfungen und andere Aufgaben zusätzlich gefordert sind.
* teilen es dem Lehrer zu Beginn der Stunde mit, wenn sie die Hausaufgaben vergessen haben und zeigen diese unaufgefordert zu Beginn der folgenden Stunde nach.
* entwickeln mithilfe der Lehrer und Eltern Strategien für eine erfolgreiche und effiziente Erledigung der Hausaufgaben („Lernen lernen“).
  1. Eltern
* verfolgen den Lernfortschritt ihrer Kinder und überprüfen bei Bedarf, ob die Aufgaben vereinbarungsgemäß erledigt wurden.
* geben dem Klassenlehrer Rückmeldung, falls der Umfang der Hausaufgaben die gesetzlichen Vorgaben überschreitet.
* erhalten bei wiederholter Nichtanfertigung von Hausaufgaben Mitteilung und wirken an einer positiven Verhaltensänderung ihres Kindes mit.
* unterstützen ihre Kinder bei der Entwicklung von Strategien für eine erfolgreiche und effiziente Erledigung der Hausaufgaben.

1. Sekundarstufe II

* Die Schüler:innen haben durch den vermehrten Nachmittagsunterricht (bis zu viermal in der Woche, teilweise Unterricht bis zur 10. Stunde) deutlich weniger Zeit, Hausaufgaben zu erledigen. Lehrerinnen und Lehrer reagieren darauf zum Beispiel, indem sie
* individuelle Lernzeit in den Unterricht integrieren.
* auf besondere Belastungen wie Klausuren, Prüfungen und Referate in anderen Fächern oder die Facharbeit Rücksicht nehmen.
* vermehrt längerfristige Aufgaben stellen (z.B. Wochenaufgaben).
* Hausaufgaben nur für einen Teil des Kurses stellen.
* vermehrt differenzierte Aufgaben stellen (klare Festlegung, wer welche Aufgaben bis wann zu erledigen hat).

1. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 können die Schüler:innen das Angebot der Hausaufgabenbetreuung wahrnehmen. Zuverlässig betreut und angeleitet werden sie dabei von und Schüler:innen der Jahrgangsstufen 9 bis Q2. Die Schüler machen ihre Hausaufgaben regelmäßig, entwickeln Systematik und trainieren ihr Arbeitsverhalten. Mit erfahrenen Schülern haben die jüngeren Unterstützer an ihrer Seite, die sie beim selbstständigen Lernen mit Tipps und Lernmethoden begleiten, Vokabeln abfragen oder Diktate üben, etc. Kontinuierliche Erledigung der Hausaufgaben festigt und intensiviert das erlernte Wissen. Dadurch erhöht sich auch die Lernmotivation der Schüler in der Schule. Durch das Engagement der älteren Schüler:innen wird den jüngeren nicht nur – entsprechend dem Konzept „Alt hilft Jung“ – qualifiziert und individuell geholfen, sondern der Kontakt unter den Schülern gefördert und gestärkt. Hausaufgaben-Stresssituationen werden reduziert. An jedem Tag der Hausaufgabenbetreuung ist auch eine Lehrkraft anwesend und steht für Fragen etc. zur Verfügung.
2. Der Erlass „Unterrichtsbeginn, Verteilung der Wochenstunden, Fünf-Tage-Woche, Klassenarbeiten und Hausaufgaben an allgemeinbildenden Schulen“ vom 05.05.2015 ist Grundlage dieses Konzeptes und ist wie alle weiteren Gesetze, Erlasse und Richtlinien zum Thema rechtliche Grundlage für den Umgang mit Hausaufgaben am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium.

## Medienerziehung und Digitalisierung

**Umgang mit Medien**

Wir stellen uns den Herausforderungen der modernen Informations- und Kommunikationsgesellschaft durch gezielten Einsatz besonders auch der neuen Medien im Unterricht. Unsere Schüler:innen erwerben kritische Medienkompetenz, die es ihnen ermöglicht, sich gleichberechtigt und verantwortungsvoll an den gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen und ihre Berufschancen zu nutzen.

**Schwerpunkte unserer Medienerziehung**

In der Medienkunde stehen Funktionsweise, Programmanwendung, Wirkung und gesellschaftliche Bedeutung der einzelnen Medien im Vordergrund. Mit Hilfe der Medienanalyse werden Medienprodukte formal und inhaltlich untersucht, interpretiert und bewertet.

Ziel der Arbeit ist es schließlich, Medienprodukte und Veröffentlichungen wie alle Arten von Texten, Videos, Radiosendungen, Homepages, Programme usw. zu erstellen.

Die Verteilung der einzelnen Kompetenzen und Inhalte auf die einzelnen Jahrgangsstufen richtet sich nach dem Medienpass NRW (https://medienkompetenzrahmen.nrw/).

Zusätzlich zur unterrichtlichen Medienerziehung sollen alle Schüler:innen, aber auch Eltern und Lehrerinnen und Lehrer von **Medienscouts** unterstützt werden. Hierfür gibt es in jeder Klasse der Sekundarstufe I zwei bis drei Medienscouts, die regelmäßig an Workshops zu unterschiedlichen Themen teilnehmen und als Multiplikatoren ihr Wissen und ihre Handlungskompetenz in ihren eigenen Klassenverband weitertragen. Die Medienscouts werden dabei von einer dafür ausgebildeten Lehrkraft unterstützt und erhalten auch darüber hinaus materielle und beraterische Unterstützung. Ziel ist wie bei unterrichtlicher Medienarbeit ein bewusster, reflektierter, verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien.

Die Schule hat ein umfangreiches **Medien- und Digitalisierungskonzept** erarbeitet, in dem Ziele, Vorhaben und Vereinbarungen dargelegt sind.

**Digitalisierung**

Der Einsatz neuen Medien und die Umsetzung der erlangten Fähigkeiten im Unterricht richten sich nach den personellen und ausstattungsgemäßen Voraussetzungen.

Alle Lehrer sind mit einem iPad ausgestattet. Für den Unterricht stehen mehrere Klassensätze iPads zur Verfügung. In vielen Klassenräumen steht WLAN zur Verfügung. Viele Klassenräume sind mit AppleTV ausgestattet, dazu zahlreiche Klassenräume (besonders im Neubau) mit Smartboards (elektronischen Tafeln).

Die Lernplattform „Moodle“ mit ihren verschiedenen Möglichkeiten wird von einigen Lehrer:innen im Unterricht genutzt. Alle Lehrer und Schüler haben Zugang zum Microsoft Office 365 Paket mit allen zugehörigen Programmen wie Word, Excel und insbesondere Teams und können dies für eine Zusammenarbeit außerhalb des Klassenraums nutzen. Für alle Kolleg:innen wurde eine Lizenz für die Plattform „Fobizz“ erworben, auf der sowohl zahlreiche Fortbildungen als auch viele Tools für die Gestaltung des Unterrichts zugänglich sind.

Um einerseits die Lücke zwischen dem Unterricht im Fach Informatik in der Jahrgangsstufe 6 und der Differenzierungskurse in der Jahrgangsstufe 9 zu verkleinern und andererseits die Verwendung des von der Stadt Ratingen und unserer Schule eingeführten Office-Programmpaketes einzuüben, wird in der Jahrgangsstufe 7 als zusätzliches Angebot der Schule in einem Halbjahr das unbenotete Fach Informatorische Grundbildung unterrichtet.

Mit Beginn des Schuljahrs 2021/22 wurde der digitale „Schulmanager“ als Instrument der Schulverwaltung für Lehrer, Schüler und Eltern implementiert und im Sommer 2023 durch das Programm „Webuntis“ abgelöst, das von der Stadt für alle Ratinger Schulen eingerichtet wurde. Viele Aufgaben werden darüber abgewickelt, z.B. Klassenbuch, Krankmeldungen, Vertretungsplan, Klassenarbeitstermine, Elternsprechtag, Wahl von Fremdsprachen und Differenzierungskursen, Schulkalender. Insbesondere Schüler werden hierdurch auch ganz praktisch an die Nutzung digitaler Plattformen herangeführt.

Durch die Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulträger sowie ortsansässiger Wirtschaft werden wir auch in Zukunft den gesellschaftlichen Anforderungen im Hinblick auf die neuen elektronischen Hilfsmittel und Kommunikationstechnologien gerecht.

**Fortbildung**

Durch fortlaufende Weiterbildung des Kollegiums (zum Beispiel durch eine sechsteilige Fortbildungsreihe zur Arbeit mit dem iPad im Frühjahr 2021) und die Entwicklung konkreter Unterrichtsmodelle wird die Umsetzung unserer Ziele gewährleistet. Wir verstehen den verantwortungsvollen Umgang mit der Informationstechnologie als Prozess, der die Öffnung von Schule zur Gesellschaft erfordert und fördert.

## Konzept „Grünes Klassenzimmer“

**Pädagogische Grundüberlegungen**

Unser Schulgelände ist groß und verfügt über einige Freiflächen, die nicht oder kaum genutzt werden. Besonders in den Sommermonaten besteht der Wunsch bei Schüler:innen und auch Lehrer:innen, das zuweilen enge und warme Klassenzimmer zu verlassen und den Unterricht nach „draußen“ zu verlegen. Dieser Unterricht an anderen Lernorten sollte aber nicht nur als willkommene Abwechslung zum Alltag in vier Wänden verstanden werden, sondern auch als eine Chance, die Umwelt und zum Teil auch die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen und dies für Unterrichtsprozesse zu nutzen. Dies gilt besonders für den naturwissenschaftlichen Unterricht, aber sicher auch für die künstlerisch-musischen und letztlich für alle Fächer.

An unserer Schule besteht daher für Klassen und Kursen die Möglichkeit, gelegentlich Unterricht in einem „grünen Klassenzimmer“ auf dem Schulgelände durchzuführen. Bei der Gestaltung des grünen Klassenzimmers haben wir uns bewusst gegen fest installierte Sitzgelegenheiten entschieden, um nicht ungebetene Besucher anzulocken. Stattdessen nutzen wir Hocker, die flexibel einsetzbar sind, z.B. bei der Bildung von Kleingruppen und auch um das Arbeiten im Schatten zu ermöglichen. So erhoffen wir uns durch den Unterricht im grünen Klassenzimmer ein motiviertes Arbeiten und eine unmittelbare Auseinandersetzung unserer Schüler mit ihrer Umwelt.

**Regeln für die Nutzung des „grünen Klassenzimmers“**

1. Das grüne Klassenzimmer darf nur bei trockenem und ausreichend warmem Wetter genutzt werden.
2. Der Unterricht ist so durchzuführen, dass andere Klassen und Kurse nicht gestört werden. Klassen und Kurse, die andere Gruppen stören, werden von der Nutzung des grünen Klassenzimmers ausgeschlossen.
3. Für den Unterricht werden Hocker genutzt, die zwischen P11 und P12 gelagert werden.
4. Der Schlüssel für den Lagerraum wird im Sekretariat entliehen.
5. Die Reservierung des grünen Klassenzimmers erfolgt über WebUntis.
6. Es gilt: jede Klasse bzw. jeder Kurs darf das grüne Klassenzimmer pro Woche maximal eine Doppelstunde nutzen. Jeder Lehrer / jede Lehrerin darf das grüne Klassenzimmer pro Woche maximal eine Doppelstunde nutzen.
7. Nach jedem Unterricht müssen die Hocker wieder zurück zum Lagerraum gebracht werden. Die Freifläche ist sauber zu hinterlassen.

Während der Umbauphase sind Änderungen bei der Lagerung der Hocker und der für den Unterricht zu nutzenden Fläche zu beachten.

## Projekttage

Auf Beschluss der Schulkonferenz führen wir seit dem Schuljahr 2015/16 alle zwei Jahre an unserer Schule Projekttage durch. Die Projekttage finden in den Kalenderjahren statt, in den kein Schulfest gefeiert wird und dauern bis zu vier Schultage.

Ziel ist es, den fächerverbindenden, fachübergreifenden und projektorientierten Unterricht zu fördern.

Die einzelnen Projekte werden ggf. schon im Vorfeld vorbereitet, während der Projekttage durchgeführt und mit einer Projektpräsentation sowie einer Evaluation des Projektes abgeschlossen. Projekte können in der Schule und zeitweise auch außerhalb der Schule durchgeführt werden.

Projekte können auf bestimmte Jahrgangsstufen beschränkt werden, sollen aber in der Regel nicht im Klassenverband durchgeführt werden. Die organisatorische Vorbereitung übernimmt ein Arbeitskreis.

# Schulleben

## Anti-Gewalt-Konzept

Auseinandersetzungen gehören zum Leben und Konflikte gibt es in jeder Familie und auch Schulklasse. Davon zu unterscheiden ist Gewalt, körperliche und psychische Gewalt, für die nach unserer Überzeugung am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium kein Platz ist.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen arbeiten wir daran, eine friedliche Schule zu bleiben und immer neu zu werden. Unser Konzept fußt dabei auf den drei Säulen Diagnose, Prävention und Intervention.

1. **Diagnose**

Im Mai 2012 haben wir in Zusammenarbeit mit der Polizei Kreis Mettmann, Abteilung Prävention, eine detaillierte Umfrage zum Thema Gewalt an unserer Schule durchgeführt. Fast alle Schüler:innen haben sich an der Umfrage beteiligt.

Die Auswertung durch Schüler, Lehrer und Eltern mit professioneller Unterstützung durch die Polizei hat ergeben, dass wir hinsichtlich Gewalterfahrungen ein „ganz normales“ Gymnasium sind. Die übergroße Mehrheit der Schüler:innen fühlt sich bei uns sicher oder sehr sicher. Allerdings berichten einzelne auch von Gewalterfahrungen wie Beleidigungen und Rempeleien. Für uns ist dieser Befund Aufforderung genug, bei Gewalt im schulischen Alltag nicht wegzusehen und unsere präventiven und interventiven Maßnahmen immer weiter zu verbessern. Eine weitere Umfrage soll langfristig zeigen, wie sich die Situation an unserer Schule entwickelt hat.

1. **Prävention**

Die aussichtsreichste Strategie im Kampf gegen Gewalt ist die Verhinderung von Gewalt. Wir setzen daher auf präventive Maßnahmen, die das soziale Miteinander fördern sollen und den Schüler:innen helfen, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Dazu gehören:

* das gemeinsame Aufstellen und Einhalten von Regeln in den einzelnen Klassen
* Fahrten, Ausflüge und Aktionen, die die Klassen- und Schulgemeinschaft stärken sollen
* die Behandlung von Themen wie Gewalt und Mobbing im Unterricht
* das Programm „Stark im Konflikt“, das in der 5. Klasse durchgeführt wird
* das Programm der Respekt Coaches
* das Programm „Lions Quest – Erwachsen werden“, das schwerpunktmäßig in der Erprobungsstufe durchgeführt wird

Außerdem bieten wir für Eltern in Kooperation mit der Polizei regelmäßig Informationsveranstaltungen z.B. zu Themen wie Cybermobbing an.

1. **Intervention**

Kommt es im Einzelfall doch einmal zu Auseinandersetzungen, versuchen wir, diese zu lösen, ohne dass es zu Gewalt kommt. Hier stehen uns neben im Schulalltag bewährten Verfahren auch professionelle Methoden zur Verfügung, je nach Schwere des Falls:

* Klärung des Problems mit Hilfe der Klassenlehrer und evtl. der betroffenen Eltern
* Klärung des Problems durch ausgebildete Streitschlichter
* bei Problemen zwischen Schülern und Lehrern Vermittlung durch die SV-Verbindungslehrer
* im Fall von Mobbing Durchführung des No blame Approachs durch unsere Schulsozialarbeiter:innen und geschulte Lehrer:innen; ggf. Einschalten der Polizei

Neben Konflikten innerhalb der Schule kommt es auch vor, dass Gewalterfahrungen von außerhalb, z.B. aus der Familie oder dem Bekanntenkreis, in die Schule getragen werden. In diesen Fällen stehen psychologisch geschulte Beratungslehrer:innen als Ansprechpartner:innen zur Verfügung und können professionelle Hilfe organisieren.

Unsere Schule hat mit den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Ratingen eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, so dass auch hier umfangreiche Unterstützungsmöglichkeiten vorhanden sind.

**Kinderschutz in der Schule**

Angesichts der Tatsache, dass eine große Zahl von Mädchen und Jungen über alle Altersgruppen hinweg zum Opfer von Gewalt und sexualisierter Gewalt wird und die meisten von ihnen auch Schüler:innen sind, sind wir uns als Schule unserer besonderen Verantwortung für Prävention und Intervention bewusst.

Daher arbeiten wir an einem Schutzkonzept, das dafür Sorge tragen wird, dass unsere Schule zu einem Kompetenzort wird, an dem Kinder und Jugendliche, die von Gewalt bzw. sexualisierter Gewalt bedroht oder betroffen sind, Hilfe und Unterstützung erfahren.

### Jugendförderprogramm Lions Quest

Lions Quest „Erwachsen werden“ ist ein Jugendförderprogramm für 10- bis 14-jährige Mädchen und Jungen.

Auf der Homepage des Programms werden die Inhalte folgendermaßen dargestellt:

„Im Mittelpunkt des Unterrichts mit „Erwachsen werden“ steht die planvolle Förderung der sozialen Kompetenzen von Schüler:innen. Diese werden nachhaltig dabei unterstützt, ihr Selbstvertrauen und ihre kommunikativen Fähigkeiten zu stärken, Kontakte und positive Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag angemessen zu begegnen und konstruktive Lösungen für Probleme, die gerade die Pubertät gehäuft mit sich bringt, zu finden.

Gleichzeitig möchte der Unterricht mit diesem Programm jungen Menschen Orientierung beim Aufbau eines eigenen, sozial eingebundenen Wertesystems anbieten. Damit ordnet sich das Konzept von Lions-Quest „Erwachsen werden“ in den Ansatz der Life-Skills-Erziehung (Lebenskompetenz-Erziehung) ein, dem von der aktuellen Forschung die größten Erfolgsaussichten bei der Prävention (selbst-) zerstörerischer Verhaltensweisen (Sucht- und Drogenabhängigkeit, Gewaltbereitschaft, Suizidgefährdung) zugesprochen werden. Die Eltern werden in vielfältiger Weise in die Arbeit ihrer Kinder mit dem Programm aktiv einbezogen.“

Quelle: www. lions-quest.de

Unsere Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2012/13 mit dem Jugendförderprogramm Lions Quest. Um das Programm möglichst breit umsetzen zu können, wurden zahlreiche Kolleginnen und Kollegen in einer dreitägigen Fortbildung intensiv geschult, zuletzt noch einmal im November 2020.

Schwerpunkt des Programms ist die Erprobungsstufe. Nach Beschluss der Schulkonferenz vom 11.06.2013 wird in der Klasse 5 eine Klassenlehrerstunde eingerichtet, in der unter anderem die Inhalte von Lions Quest erarbeitet werden. In der Klasse 6 werden die Inhalte in den Fachunterricht integriert.

### Respekt Coaches

LASS UNS REDEN! REDEN BRINGT RESPEKT.

Seit März 2023 besteht eine Kooperation zwischen dem Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium und dem Jugendmigrationsdienst Ratingen, der bei der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann angesiedelt ist.

Respekt Coaches ist ein präventives Programm für weiterführende Schulen ab der 5. Klasse. Die Angebote des Programms sind für die Schule kostenlos und werden vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert.

Das Hauptziel des Programms besteht darin, den Blickwinkel der Schüler:innen zu erweitern, um ihnen dabei zu helfen, verschiedene Weltanschauungen und Lebensweisen besser zu verstehen. Das Programm fördert ein respektvolles Miteinander und behandelt Themen wie die Stärkung des Selbstbewusstseins, die Vermittlung von Medienkompetenz, die Reflexion des eigenen Handelns und dessen Auswirkung sowie die Wertschätzung gesellschaftlicher Vielfalt. Langfristig trägt das Programm zu einem gesunden Klassenklima und Zusammenhalt in der Schule bei.

Die eingesetzten Methoden sind vielseitig und umfassen Musik-, Medien-, Kunst- und Erlebnispädagogik, Gruppendiskussionen, Rollenspiele und Vorträge.

Für das Schuljahr 2023/24 sind Sozialkompetenztrainings in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit für die 5. und 6. Klassen geplant.

### Der No Blame Approach

Der No Blame Approach ist eine klar strukturierte Methode zur Intervention bei Mobbing und erfolgt in drei zeitlich aufeinander folgenden Schritten.

Diese Schritte werden auf der Homepage der Methode folgendermaßen beschrieben:

„Schritt 1: Gespräch mit Mobbing-Betroffenem

Der erste Schritt im Rahmen des Ansatzes ist das Gespräch mit dem von Mobbing betroffenen Schüler bzw. der Schülerin. Ziel des Gesprächs ist es, das Vertrauen des Schülers für die geplante Vorgehensweise zu gewinnen und Zuversicht zu vermitteln, dass sich die schwierige Situation beenden lässt.

Insistierendes Nachfragen wird vermieden, auch wird der Schüler nicht nach den genauen Details des Mobbings befragt. In dem Gespräch muss allerdings deutlich werden, welche Schüler und Schüler:innen zur schwierigen Situation beitragen, um konsequent gegen das Mobbing vorgehen zu können.

Schritt 2: Gespräch mit der Unterstützungsgruppe

Der zweite Schritt ist mit der Bildung einer Unterstützungsgruppe das Herzstück des Ansatzes. Diese Gruppe ist zu verstehen als Helfergruppe für die PädagogInnen, in deren Verantwortung im System Schule die Auflösung des Mobbings liegt.

Die Lehrperson lädt dazu Schüler:innen zu einem gemeinsamen Treffen ein. Einbezogen werden dabei die Hauptakteure des Mobbings, Mitläuferinnen und Mitläufer sowie Kinder bzw. Jugendliche, die bisher keine aktive Rolle beim Mobbing innehatten, allerdings eine konstruktive Rolle bei der Lösung der problematischen Situation spielen können. Zusammen bilden diese Kinder eine Unterstützungsgruppe. Optimal ist eine Gruppe von sechs bis acht Schülern und Schüler:innen.

Schritt 3: Nachgespräche (einzeln)

Ungefähr ein bis zwei Wochen später bespricht die Lehrperson mit jedem Kind beziehungsweise Jugendlichen einzeln – einschließlich des Mobbing-Betroffenen – wie sich die Situation in der Zwischenzeit entwickelt hat.

Dieser dritte Schritt sorgt für Verbindlichkeit und verhindert, dass diejenigen, die gemobbt haben, ihre Handlungen wieder aufnehmen. Einzelgespräche nehmen die Schüler direkt in die Verantwortung und stärken die Nachhaltigkeit.“

Quelle: http://www.no-blame-approach.de/schritte.html

An unserer Schule sind insbesondere die Schulsozialarbeiterinnen, aber auch einige Lehrerinnen und Lehrer im No blame Approach geschult und können diesen bei Bedarf einsetzen.

### Stark im Konflikt

„Stark im Konflikt“ ist ein Anti-Gewalt-Programm, das von den Theaterleuten Simon Steimel und Tina Menschner entwickelt wurde. Nach eigenen Angaben haben inzwischen mehr als 180.000 Schüler:innen an dem Programm teilgenommen.

Zum Schülertraining heißt es auf der Homepage des Programms:

„Wie gehe ich mit verbalen und körperlichen Angriffen auf meine Person um? Was signalisieren meine Körperhaltung, Mimik und Stimme? Wie entziehe ich mich einer bedrohlichen Situation? Die Jugendlichen spielen im Klassenverband einzelne Szenen, beschreiben und reflektieren sie. Ihnen werden Modelle gezeigt, wie sie körperlicher Gewalt und Mobbing begegnen können. Die Ziele des Trainings sind Aufbau bzw. Verstärkung von positiver Körpersprache, Einfühlungsvermögen, Selbstbewusstsein und Zivilcourage.“

Quelle: <http://www.theater-projekte.de/flash/index.html>

An unserer Schule führen professionelle Trainer seit einigen Jahren das Schülertraining in der fünften Klasse durch.

### Streitschlichtung

Auf einer anderen Ebene der Gesundheitserziehung geht es um interne Konfliktsituationen (im Kreise der Schüler:innen) und deren Lösung. An dieser Stelle hat sich seit Mitte der neunziger Jahre das Schüler-Mediationsmodell zum Thema Prävention als erfolgreich erwiesen.

Die hohe Akzeptanz dieses Modells ist nachvollziehbar, da es vom Grundgedanken ausgeht, Schüler nicht als Problemverursacher, sondern in erster Linie als Problemlöser zu betrachten. Konflikte werden als selbstverständlicher Bestandteil gesellschaftlichen Zusammenlebens angesehen und müssen nicht notwendigerweise in Gewalthandlungen ausufern.

Ziel der Mediationsarbeit ist es, Schüler zu befähigen Konflikte konstruktiv zu bewältigen. Durch die Vermittlung von Grundregeln der Mediation und durch eine systematische Erweiterung der Handlungskompetenz in kritischen Situationen sollen Schüler lernen zu vermitteln und kreativ mit aggressiven Konflikten umzugehen.

Konkret werden z. Zt. folgende Ziele erreicht:

* Schüler werden Formen konstruktiver Konfliktlösung vermittelt, die sie befähigen, Konfliktsituationen gewaltfrei zu bewältigen.
* Eine kleinere Gruppe von Schülern wird zu Mediatoren ausgebildet, um in Konfliktsituationen vermitteln zu können.
* Lehrerinnen und Lehrer werden durch Fortbildungsmaßnahmen befähigt, die Arbeit der Mediatoren zu fördern, abzusichern und zu koordinieren.

Ab Klasse 9 findet die Ausbildung der Mediatorinnen und Mediatoren statt. Der Kurs beinhaltet 18 Unterrichtsstunden, verteilt auf 9 Wochen. Themen der Ausbildung sind:

* Fähigkeiten eines Streitschlichters
* Konfliktbeobachtung
* Non-verbale Kommunikation
* Körpersprache
* Offene und verdeckte Kommunikation
* Verbale Reaktionen in einem Konflikt
* Ich-Botschaften
* Konfliktsituationen
* Aktives Zuhören
* Methodik der Streitschlichtung im schulischen Umfeld
* Methoden der konstruktiven Lösungsfindung

## Arbeitsgemeinschaften

### AG BERMUN/OLMUN/IMZMUN-Projekt

Seit dem Schuljahr 2000/01 nehmen Schüler:innen unserer Schule an der alljährlich in der dritten Novemberwoche in der John F. Kennedy School in Berlin-Zehlendorf stattfindenden Modellsitzung der Vereinten Nationen (BERlin Model United Nations Conference – kurz BERMUN) teil.

Jeweils im Mai werden die Themen der nächsten Konferenz bekannt gegeben. Die Schüler:innen können dann aus einer Liste von etwa 100 Staaten ihre zwölf favorisierten Länder aussuchen. Im Juni erfolgt die Zuteilung des Staates, den die Delegation auf der Konferenz repräsentieren wird. Die Delegationsgröße von fünf bis sieben Schüler:innen ist abhängig von der Anzahl der *committees*, in denen dieser Staat vertreten ist.

Die viertägige Konferenz, die durch Vorträge von UN-Botschaftern oder bekannten deutschen Politikern in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin-Tiergarten eröffnet wird, ermöglicht den Schüler:innen einen detaillierten Einblick in die Arbeitsweise der UN und lässt sie kulturelle Unterschiede und nationale Interessen der dort modellhaft vertretenen Nationen erkennen. Nach fundierten Debatten in den verschiedenen Komitees erarbeiten die Delegierten einen Kompromiss, der dem Auftrag der UN nach Herbeiführung des Friedens und größerer Gerechtigkeit in der Welt entspricht. Im Idealfall gelingt es den jeweiligen Komitees, eine oder mehrere Resolutionen zu ihren Themen zu verabschieden.

Neben der anspruchsvollen Aufgabe, in der Rolle eines UN-Diplomaten über Probleme von heute und Lösungen von morgen zu diskutieren, sind auch die Englischkenntnisse der Schüler:innen gefordert, da Englisch Konferenzsprache ist. Delegationen von ca. 70 Schulen aus ca. 20 verschiedenen Nationen weltweit nehmen an den Konferenzen teil. Neben unvergesslichen Eindrücken erhalten die Schüler:innen ein Zertifikat für ihre Teilnahme.

Seit dem Jahr 2018 nehmen wir zudem an der jährlich im Juni stattfindenden Oldenburg Model United Nations Conference (OLMUN) teil. Während sich die BERMUN-Delegation vorrangig aus Schüler:innen der Stufen Q1 und Q2 zusammensetzt, die schon länger an der AG teilnehmen und größtenteils über Konferenzerfahrung verfügen, richtet sich OLMUN primär an Schüler:innen aus der EF, die neu zu der AG gestoßen sind. Die formalen Abläufe bei dieser Konferenz, an der bis zu zwölf Delegierte teilnehmen können, entsprechen weitgehend denen bei BERMUN. Die *opening ceremony* und die *closing ceremony* finden als Simulation einer Vollversammlung in den Weser-Ems-Hallen statt. Die einzelnen Komitees tagen in Räumlichkeiten verschiedener Schulen, Institutionen und Firmen, die über die gesamte Oldenburger Innenstadt verteilt sind. So prägt OLMUN das gesamte Stadtbild und schafft eine einzigartige Atmosphäre. Dazu tragen auch die verschiedenen Abendaktivitäten bei, die das offizielle Programm ergänzen. OLMUN wird komplett von Schüler:innen organisiert und ist mit über 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die größte Model United Nations Conference in Deutschland. Auch hier erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat.

Ferner nimmt unsere Schule seit dem Jahr 2021 an der jährlich im Oktober stattfindenden IMZMUN-Konferenz teil. Die Konferenz wird vom Institut Montana am Zugerberg organisiert und entspricht in ihren Abläufen einer klassischen MUN-Konferenz, die jedoch ausschließlich aus Verhandlungen der General Assembly besteht. Dies macht sie besonders geeignet für den Einstieg in Mun-Konferenzen. Die Teilnahme an dieser Konferenz wird daher an unserer Schule ab der EF angeboten, aber auch Schüler:innen der Q1 nehmen gerne das Angebot der Teilnahme wahr. Die dreitägige Konferenz findet in den Räumen des Institut Montana statt und wird in Eigenregie von den Schülern dieser Schule organisiert, in Anlehnung an die Werthaltungen von Max Husmann, der das Institut 1926 als internationale Schule mit einem Friedensauftrag gründete.

Im Rahmen der Konferenzteilnahme bekommen unsere Schüler:innen die Gelegenheit, den Kanton Zug zu entdecken, Zürich und Luzern zu besichtigen, internationale Kontakte zu knüpfen, und gewinnen Einblicke in die Welt einer renommierten, traditionsreichen Privatschule.

Schüler:innen der Sekundarstufe II mit guten Englischkenntnissen und Interesse an weltpolitischen Themen können an der auf die Konferenzen vorbereitenden AG teilnehmen, die folgende inhaltliche Schwerpunkte hat:

* Aufgaben und Funktionen der Organe der UN
* Politische und wirtschaftliche Situation des Staates, den die Schüler:innen auf der Konferenz vertreten werden
* Recherchen zu politischen Themen, speziell denen der einzelnen c*ommittees*
* *Mock debates*mit steigendem Anforderungsniveau zur Einübung der formalen Abläufe einer *committee session* und zur Stärkung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit im Englischen
* Inhaltliche Struktur von UN-Resolutionen
* Kriterien und Vokabular für das Verfassen modellhafter Resolutionen
* Verfassen der Resolution, die jedes Delegationsmitglied in seinem *committee* zu vertreten hat

### AG Bühnentechnik

Diese Arbeitsgemeinschaft arbeitet bei der Vorbereitung und Durchführung von Schulveranstaltungen der verschiedensten Art, vorwiegend in der Schulaula, die ein eigenes Bühnenhaus besitzt. Die Schüler:innen (Klassen 7 bis Q2) arbeiten in den Bereichen Lichttechnik, Tontechnik und Bühnentechnik. Dabei werden eine eigene Tonanlage aufgebaut, Mikrofone und Headsets zur Verfügung gestellt, Playbacks und Toneinspielungen bei Theaterveranstaltungen getätigt. Über ein eigenes Mischpult für Lichttechnik wird die Beleuchtungsanlage des Hauses genutzt.

Die Arbeit mit dem technischen Equipment muss ständig geübt werden, damit bei einer Veranstaltung die Technik unmerklich funktioniert. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den professionellen Kräften des Stadttheaters ermöglicht qualitativ überzeugende Veranstaltungsergebnisse.

### AG DELF

(Diplôme d’Etudes en Langue Française)

Die Beherrschung mehrerer Fremdsprachen ist für die persönliche und berufliche Entfaltung eine Schlüsselqualifikation. Der Nachweis von Fremdsprachenkenntnissen, die über das Englische hinausgehen, gilt in immer mehr Institutionen und Wirtschaftszweigen als besonders qualifizierend.

Das staatliche französische Sprachendiplom DELF wurde 1985 geschaffen. Es ist ein in der ganzen Welt anerkanntes französisches Diplom, das in 157 Ländern erworben werden kann. Die Prüfungen werden vom CIEP (Centre International des Etudes Pédagogiques) im Auftrag des französischen Erziehungsministeriums entwickelt und können dort abgelegt werden, wo es französische Kulturinstitute gibt. Für die Schüler:innen vom CFvWG ist das *Institut Français* in Düsseldorf die koordinierende Institution.

Seit 2005 ist die Anpassung der Prüfungen an den *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR)* erfolgt. Mit dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen des Europarates ist eine einheitliche Grundlage für die Entwicklung von sprachlichen Lehrplänen, Richtlinien, Prüfungen, Lehrwerken in ganz Europa gelegt, um internationale Vergleichbarkeit beim Sprachenlernen zu erreichen.

Für die Bestimmung der Sprachkompetenz werden im Referenzrahmen sechs verschiedene Niveaus unterschieden, anhand derer die sprachlichen Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben und Sprachmittlung) konkret beschrieben und somit vergleichbar werden: A1 und A2 (Allgemeiner Anwender), B1 und B2 (Selbständiger Anwender) und C1 und C2 (Kompetenter Anwender).

DELF-Prüfungen motivieren die Lernenden, sie fördern ihre Sprachsicherheit sowie ihre mündliche und schriftliche Sprachgewandtheit und liefern einen europafähigen Nachweis von Französischkenntnissen. Unsere Schüler werden im Rahmen der AG systematisch auf die Prüfungen vorbereitet. Nach erfolgreichem Abschluss der Prüfung erhalten die Schüler:innen ein Zertifikat, auf Wunsch kann auch ein Vermerk auf dem Abiturzeugnis erfolgen.

Selbstverständlich können auch alle interessierten Schüler:innen an der DELF-AG teilnehmen ohne die Prüfung machen zu müssen.

### AG Fit und Entspannt

Einmal die Woche findet in der Zeit von 13.30 Uhr - 14.00 Uhr für interessierte Fünft- und Sechstklässler die Entspannungs-AG in unserem neu gestalteten „Raum der Stille“ statt.

In dieser AG können sich unsere Schüler:innen vom Alltag erholen, sich zur Entspannung führen lassen und neue Kraft tanken.

Durch Stille-Rituale, Igelball-Massagen, Traum- und Phantasiereisen, Übungen zur progressiven Muskelentspannung und durch Yoga-Einheiten, die durch Hintergrundmusik begleitet werden, hat sich die Entspannungs-AG inzwischen zu einer Ruhe-Oase für unsere Schüler:innen entwickelt.

### AG Freies Atelier

Die AG Freies Atelier richtet sich an alle Schüler:innen der Schule von der Jahrgangsstufe 5 bis zur Q2 und findet wöchentlich von 13:30 bis 15:00 Uhr statt.

Hier haben interessierte Schüler:innen die Möglichkeit, sich in aller Ruhe und losgelöst vom regulären Kunstunterricht mit Kunst zu befassen. Eigenen Themen und Interessen kann nachgegangen werden, zahlreiche Materialien und Techniken erprobt und persönliche Projekte umgesetzt werden. Diese AG bietet außerdem eine Begegnungsplattform für Kunstinteressierte Schüler:innen aller Altersstufen.

Ferner bietet diese AG die Gelegenheit, Arbeiten, die im Kunstunterricht aufgrund von Krankheit oder sonstigen Abwesenheit in Verzug geraten sind, rechtzeitig abzuschließen.

Im Rahmen der AG Freies Atelier bieten wir auch interessierten Schüler eine Einführung in die Comic-Kunst mit anschließender Teilnahme an Comic-Wettbewerben sowie Möglichkeiten, an der Schul-Fotodokumentation mitzuarbeiten, an.

### AG Fussball der Klassen 5 und 6

Die AG Fußball für die Klassen 5 und 6 findet einmal wöchentlich von 13.20 bis 14.10 Uhr in unserer Sporthalle statt. Jeder, der Lust und Zeit hat, ist herzlich willkommen. Eine Teilnahmepflicht existiert nicht, wer aber regelmäßig spielt, erhält eine positive AG-Bemerkung auf dem Zeugnis.

Weiterhin ist die Fußball AG ein Betätigungsfeld für die an unserer Schule ausgebildeten Sporthelfer. Diese üben sich im Umgang mit jüngeren Schüler:innen, erproben das Leiten von Gruppen, führen Schiedsrichtertätigkeiten aus und sammeln Erfahrung im Organisieren und Durchführen von Sportturnieren.

### AG Italienisch

*La lingua e la cultura italiana*, die italienische Sprache und Kultur, haben ihren festen Platz in unserem alltäglichen Leben: Nicht nur im Bereich der *buona cucina*, der guten Küche, in der das Angebot von *Antipasti, Pizza e Pasta* bis hin zu *i dolci*, den süßen Köstlichkeiten reicht, erfreut sich das Italienische großer Beliebtheit. Auch im Bereich der Musik und Kunst spielen unsere europäischen Nachbarn eine bedeutende Rolle und zählen zudem zu einem der liebsten Urlaubsziele der Deutschen.

Die Italienisch AG am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium bietet daher den Schüler:innen ab Klasse 8 die großartige Möglichkeit, eine weitere Sprache ganz ohne Leistungsdruck zu erlernen. Als besonderes Erfolgserlebnis stellen wir hierbei immer wieder fest, dass auf die bereits erworbenen Kenntnisse weiterer romanischer Sprachen wie Spanisch und Französisch zurückgegriffen werden kann.

Wir treffen uns einmal wöchentlich, um uns mit der italienischen Sprache sowie mit Facetten der italienischen Lebensart zu beschäftigen. Weitere inhaltliche Schwerpunkte werden dem Interesse der Schüler:innen entsprechend gesetzt.

[Die AG findet zurzeit nicht statt, da sich die AG-Leiterin in Elternzeit befindet.]

### AG Musik

Neben dem regulären Musikunterricht, in dem sich auf praktische und theoretische Weise mit Musik auseinandergesetzt wird, bietet die Musikfachschaft ein breitgefächertes Angebot an Musik-AGs an.

In diesen AGs lernen die Kinder ihre individuellen Fähigkeiten einzubringen und im Miteinander zu musizieren, sich gemeinsam auf Aufführungen vorzubereiten und unterschiedliche Aufführungssituationen zu meistern. Diese können Musicalaufführungen, Auftritte beim Erprobungsstufenabend oder Oberstufenvormittag, diverse Schulveranstaltungen wie z. B. Gottesdienste, Schulfest, Klangstraße etc. sein.

Das AG-Angebot gestaltet sich variabel, richtet sich aber im Großen und Ganzen an Instrumentalistïnnen auf der einen und Sängerïnnen auf der anderen Seite. Aktuell (Stand Schuljahr 2022/23) gibt es eine Schulband und je einen Chor für die Unter-, Mittel- und Oberstufe sowie Lehrerïnnenband und -chor.

Projektbezogene Arbeiten, die sich oftmals aus dem Regelunterricht ergeben, ergänzen unser Angebot (aktuell z. B. angedacht HipHop-AG).

### AG Rechtskunde

Der rechtskundliche Unterricht wird im Rahmen einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft erteilt. Diese findet in der Regel im ersten Halbjahr der 9. Klasse der Sekundarstufe I statt und umfasst zehn bzw. zwölf Doppelstunden.

Die Rechtskunde-AG hat die Aufgabe, den Schüler:innen aus ausgewählten Rechtsgebieten, die ihre Interessen und ihren Erfahrungsbereich berühren, elementare Kenntnisse der Rechtsordnung zu vermitteln. Dabei sollen sie lernen, dass durch das Recht Staat und Gesellschaft gestaltet werden und der soziale Frieden gesichert wird. So soll der Rechtsfremdheit entgegengewirkt werden. In diesem Zusammenhang ist auch der Wert einer rechtsfriedenstiftenden Schlichtung nahe zu bringen und auf die Möglichkeiten außergerichtlicher Konfliktregelungen hinzuweisen.

An einer Arbeitsgemeinschaft sollen in der Regel nicht weniger als zehn und nicht mehr als 25 Schüler:innen teilnehmen. Die Leitung der AG übernimmt nach Rücksprache mit dem Landgericht Düsseldorf eine von diesem beauftragte Person, derzeit eine Richterin des Amtsgerichts Ratingen.

### AG Robotik

„Robotik? Das ist doch sicher voll kompliziert!“

Die Robotik-AG möchte mit diesem Irrglauben aufräumen und bietet Schüler:innen der Jahrgangsstufen 6-Q1 die Möglichkeit, verschiedene Felder der Informatik – speziell die Robotik – spielerisch zu entdecken. Auf der „Hardware“-Seite arbeitet die AG mit der „LEGO Mindstorms“-Serie.

Zur Programmierung nutzen die Schüler:innen vor allem die zugehörige Entwicklungsumgebung. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, ab Klasse 7 anhand von Projekten wie der Videospielprogrammierung tiefergehende Kenntnisse der Programmierung zu erwerben und an Exkursionen (z.B. Programmierlabor) teilzunehmen.

Die Robotik-AG nimmt parallel zum regulären Betrieb an verschiedenen Wettbewerben teil, z.B. an der *World Robot Olympiade* (WRO) in Duisburg und am Roboterwettbewerb der *Landesinitiative Zukunft durch Innovation NRW*.

### AG Schach

Nach einer kurzen Pause bieten wir seit dem Schuljahr 2020/21 wieder eine Schach-AG an. Sie richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene aller Jahrgangsstufen und wird geleitet von Ralf Gräber, FIDE-Meister (ein vom Weltschachbund verliehener Titel) und mehrfacher Ratinger Stadtmeister.

Die AG findet grundsätzlich in Präsenz statt, kann aber ohne weiteres auch auf Distanzformat umgestellt werden. Die Teilnehmer nutzen dann zum Spielen die Plattform „Lichess“, die kostenlos ist und dennoch den Nutzern viele nützliche Features bietet.

Langfristig ist die Teilnahme einzelner Teilnehmer an Turnieren und Meisterschaften angedacht, aber alle, die dieses faszinierende Spiel kennenlernen oder ihre Spielstärke verbessern möchten, sind herzlich willkommen.

Wir danken dem Förderverein für die finanzielle Unterstützung der AG.

### AG Schreibwerkstatt

In der jahrgangsgemischten (Jahrgangsstufen 5-Q1) Arbeitsgemeinschaft „Schreibwerkstatt- Kreatives Schreiben“, die seit dem Schuljahr 2016/17 wöchentlich stattfindet, verfassen interessierte Schüler:innen unterschiedliche Textformen, wie zum Beispiel Gedichte, Kurzgeschichten, Erzählungen, kurze Romane. Im Sinne eines prozessorientierten Schreibens werden erste Entwürfe im gemeinsamen Austausch besprochen und überarbeitet.

Es werden Gruppen-, Partner-, und Einzelarbeiten ermöglicht. Im Rahmen einer Sprach- und Schreibförderung werden in erster Linie gestaltende Schreibformen weiter ausgebaut.

Die Arbeitsgemeinschaft besuchen überwiegend Schüler:innen, die am Freien Schreiben besonderes Interesse haben, ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten vertiefen und auch über einen längeren Zeitraum hinaus komplexere Erzählungen schreiben möchten, die im Rahmen des herkömmlichen Schulunterrichtes aus Zeitgründen in der Regel nicht berücksichtigt werden können. So sind in der Schreibwerkstatt bereits langfristige Schreibprojekte entstanden, die mehrere Monate umfassen. Geplant ist es, einzelne Produkte der Schulöffentlichkeit vorzustellen. Auch gibt es die Möglichkeit, an landes- und bundesweiten Schreibwettbewerben teilzunehmen. Dies kann im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft realisiert werden.

Zusätzlich wird die Arbeitsgemeinschaft aber auch von Schüler:innen besucht, die Inhalte aus dem Deutschunterricht wiederholen und vertiefen möchten und denen somit Lernzeiten im Lern- und Lebensraum Schule ermöglicht werden.

### AG Skikurs

Als Fachschaft Sport freuen wir uns sehr, seit dem Schuljahr 2012/13 eine Skikurs-AG für die 8. Klassen anbieten zu können. Ziel der AG ist es, den Schüler:innen, die nicht regelmäßig mit ihren Eltern Ski fahren gehen, diesen Sport und dieses Erlebnis näher zu bringen.

**Organisation**

Die AG besteht aus zwei Teilen.

Teil 1 ist der Vorbereitungsteil: Für das Skifahren ist trotz der modernen Skiausrüstung eine gute Ausdauer erforderlich. Bereits die Höhenlage, in der man Ski fährt, erfordert schon eine gute Herz-Kreislauf-Leistung. Dazu kommt die lang andauernde Anstrengung eines langen Skitages. Ohne entsprechende Vorbereitung kommt man schnell an das Belastungslimit und frühe Ermüdung mindert den Lernerfolg erheblich. Die sportliche Vorbereitung findet deshalb als wöchentliche Veranstaltung im Zeitraum Oktober bis Januar statt und ist eine Mischung aus skispezifischen Fitnessprogrammen für Kondition, Koordination und Beweglichkeit verknüpft mit Gleichgewichts- und Geschicklichkeitsübungen. Gleichzeitig bieten die spaßorientierten Spielformen Gelegenheit, ein Gruppengefühl zu entwickeln und Vorfreude auf die gemeinsame AG-Fahrt zu wecken.

Im Januar wird dann die körperliche Vorbereitung mit einen „Theorieblock“ zum Thema Umwelt und Sicherheitsbewusstsein ergänzt.

Teil 2 ist die AG-Fahrt: Für diejenigen, die ab Oktober regelmäßig den Vorbereitungsteil mitgemacht haben, besteht die Möglichkeit, bei der AG-Fahrt nach Österreich dabei zu sein. Die Fahrt findet statt in der letzten Schulwoche vor den Halbjahreszeugnissen im Januar und wird von zwei bis drei Sportkollegen begleitet.

Tagsüber findet in einem Anfänger- und einem Fortgeschrittenenkurs Skiunterricht mit den begleitenden Lehrern statt. Die Abende werden gemeinsam mit vielen bunten Aktivitäten gestaltet.

**Intention**

Es geht in einer Skikurs-AG natürlich nicht nur um das individuelle Erlernen bestimmter Techniken des Skisports, vielmehr soll das Skifahren Bestandteil eines Gruppen-, Natur- und Bewegungserlebnisses sein. Gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse stärken das Gruppengefühl und schaffen ganz automatisch Kontexte sozialen Lernens. Weiterhin hat das Angebot in vieler Hinsicht persönlichkeitsbildende Aspekte (Soft Skills), die sich positiv auf die individuelle Entwicklung der Jugendlichen auswirken können.

### AG Theater Unter- und Mittelstufe

Seit dem Schuljahr 2022/23 wird eine Theater-AG für die Jahrgangsstufen 6 bis 9 angeboten. Die Schüler:innen kommen mit vielen oder geringen Theater-Erfahrungen, aber stets begeistert von der darstellenden Theaterkunst. Sie bringen die Bereitschaft mit, sich auf neue Methoden und fremde Rollen einzulassen und sich auszuprobieren. Kein Spiel startet ohne spielerisches Aufwärmen des Körpers sowie der Stimme und Aussprache. Die gespielten Szenen entstehen in der Regel aus Alltagserfahrungen, an die sich im Sinne eines Improvisationstheaters angenähert wird. Wir spielen also nicht nur, sondern entwickeln das gesamte Stück. So werden auch Prozesse des Skriptschreibens, z.B. mit humoristischem Überspitzen und gezielter Text-Reduktion, eingebunden. Es soll jährlich ein erarbeitetes Stück auf einer Bühne präsentiert werden.

## Beratungskonzept

1. Grundsätze von Beratung

Die Grundprinzipien jeder Beratung sind Vertraulichkeit, Freiwilligkeit und Allparteilichkeit.

1.1 Vertraulichkeit

Beratungsgespräche sind vertraulich. Der Beratende darf über Personen und Inhalte von Gesprächen nichts weitergeben, ohne dies vorher mit dem Ratsuchenden abzusprechen.

1.2 Freiwilligkeit

Beratung ist immer freiwillig. Der Ratsuchende kommt von sich aus zur Beratung und muss nichts preisgeben, was er nicht erzählen möchte.

1.3 Allparteilichkeit

Der Beratende nimmt eine neutrale Position zum Ratsuchenden und seinem Problem ein. Er hilft, Lösungen zu finden. Der Berater zeigt ggf. Handlungsoptionen und – alternativen auf, ohne einen persönlichen Standpunkt einzunehmen oder Lösungen vorzugeben.

2. Beratung – Aufgabe der Schule

„Beratung ist wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer“ (§ 44 SchulG, § 9 Absatz 1 ADO - BASS 21 - 02 Nr.4, 2017). Sie bezieht sich auf die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigte bezogen auf „Bildungsangebote, Schullaufbahn, Übergänge in andere Schulen und weitere Bildungswege einschließlich der Berufs- und Studienorientierung“. Darüber hinaus bezieht sich Beratung auf „Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten sowie besondere und psychosoziale Problemlagen“ von Schülerinnen und Schülern, insbesondere die deren Bildungsweg tangieren (vgl. Beratungserlass; Stand: 2017). Auch Kolleginnen und Kollegen werden bei Bedarf beraten, z. B. im Rahmen der kollegialen Hospitation und der kollegialen Fallberatung.

Im Mittelpunkt der Beratung stehen Bildungs- und Erziehungsfragen. Beratung erfolgt an unserer Schule grundsätzlich durch alle Lehrkräfte, aber auch durch die Schulleitung, die Koordinatoren für Berufliche Orientierung, die Koordinatoren aller Jahrgangsstufen und Klassenlehrer, die Beratungslehrkräfte, die SV-Lehrkräfte und unsere Schulsozialarbeiterinnen.

Die ersten Ansprechpartner bei Problemen sind in der Regel die Klassenlehrer. Die Koordinatoren für *Stubo* sind im Besonderen zuständig für die Schullaufbahn- und Berufsberatung und vermitteln eine Beratung mit der Agentur für Arbeit. Die Beratung durch die Beratungslehrkräfte ist als Unterstützung und Ergänzung zu verstehen. Sie beraten bei Krisen und Konflikten in der Schule, in der Familie und im Freundeskreis und auch bei Fragen zum Lernen und zu Lernschwierigkeiten.

3. Beratungsanlässe

Beratungsanlässe können vielfältig sein. Sie betreffen beispielsweise das Lernen. Hier beraten wir zu folgenden Schwerpunkten bei

* allgemeinen Lern- und Leistungsproblemen,
* Prüfungsängsten,
* Zeitmanagement, Selbstorganisation
* Organisation des gemeinsamen Lernens
* Begabtenförderung
* Förderung im Bereich DaZ (Deutsch als Zweitsprache)
* Lese- und Rechtschreibförderung.

Auch der Themenbereich rund um die Berufsorientierung und die Berufswahl bietet Beratungsanlässe für Schüler:innen und Schüler sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigte. Wir beraten

* zur Schullaufbahn,
* zu Berufsorientierung und Berufsfelderkundung und
* zum Praktikum in der Jahrgangsstufe EF im Jahr 2023, in der Klasse 10 ab Jahrgang 2024.

Anlass zur Beratung von Schulsozialarbeit und Krisen- und Konfliktberatung bieten zudem Konflikte im Schulalltag, da sie sich auf die Leistungen und das Wohlergehen der Schüler und das Zusammenleben an unserer Schule auswirken. Hierzu bestehen folgende Beratungsschwerpunkte:

• Verhaltensprobleme

• Erziehungsprobleme

• Konfliktmanagement

• Streitschlichtung

Bei besonders schwerwiegenden Problemen von Kindern und Jugendlichen im privaten Bereich leisten wir einen Beitrag zu ihrer Unterstützung, indem wir mit Beratungsstellen zusammenarbeiten und ggf. an diese Einrichtungen weitervermitteln. Beratungsanlässe sind:

* akute Kindeswohlgefährdung
* Kinderschutz
* psychosomatische Auffälligkeiten
* Frauenberatung
* Suchthilfe und Drogenprävention
* Gewaltprävention
* Krisenintervention
* Mobbing

Die Bereiche der Krisen- und Konfliktberatung können sich mit denen der Schulsozialarbeit überschneiden.

4. Beratung am CFvW-Gymnasium

4.1  Beratung durch die Schulleitung

Die Schulleitung steht Eltern, Erziehungsberechtigten, Schüler:innen, Lehrerinnen und Lehrern und allen weiteren schulischen Bediensteten nach Vereinbarung als Gesprächspartner zur Verfügung.

4.2  Beratung durch den Klassenlehrer/ Beratung durch den Fachlehrer

Während der gesamten Schulzeit sind der Klassenlehrer sowie der Fachlehrer Hauptansprechpartner für Eltern, Erziehungsberechtigte und deren Kinder. Die Elternsprechtage finden für alle Klassen an unserer Schule halbjährlich statt. Die Termine werden vorher bekannt gegeben. Zusätzliche Sprechstunden sind mit Terminabsprache jederzeit möglich.

4.3 Beratung durch die Beratungslehrkräfte

Zum Beratungsteam gehören Frau Kracht, Frau Lainck, Herr Puzicha und Herr Stobba. Die Lehrkräfte haben eine Zusatzqualifikation im Bereich der systemischen Beratung absolviert. Dem Beratungsteam steht ein eigener Raum im Neubau (E. 0.68) zur Verfügung, der direkt neben dem der Schulsozialarbeiterin Frau Inmez liegt. Das Team der Schulsozialarbeit und das Beratungsteam arbeiten eng zusammen. Termine können mit den jeweiligen Beratungslehrkräften per Mail ([a.kracht@cfvw-gymnasium.info](mailto:a.kracht@cfvw-gymnasium.info), [v.lainck@cfvw-gymnasium.info](mailto:v.lainck@cfvw-gymnasium.info), [a.puzicha@cfvw-gymnasium.info](mailto:a.puzicha@cfvw-gymnasium.info), a.stobba@cfvw-gymnasium.info oder [beratungsteam@cfvw-gymnasium.info](mailto:beratungsteam@cfvw-gymnasium.info)) oder Teams vereinbart werden. Eine Beratung kann auch während der Unterrichtszeit stattfinden und gilt nicht als Fehlzeit.

4.4. Schulsozialarbeit

Die sozialpädagogische Beratung in Schule arbeitet systemisch, lebenswelt- und ressourcenorientiert. Das Büro der Schulsozialarbeit ist im Neubau Raum E.0.69 zu finden. Termine können persönlich, telefonisch, per E-Mail oder Teams vereinbart werden:

Frau Inmez: a.inmez@cfvw-gymnasium.info, Tel. 0172 4113638 od. 02102 550 8738

5. Kooperationspartner unserer Schule

Um den Kindern und Jugendlichen eine auf sie abgestimmte schulische und berufliche Laufbahn zu ermöglichen, arbeiten wir mit vielen Schulen zusammen. Dazu gehören alle Schulen der Sekundarstufen I und II der Stadt Ratingen.

Außerdem kooperieren wir mit der Universität Wuppertal, der Sparkasse, der Firma DKV Mobility und der Firma Johann und Wittmer.

Um die Kinder und Jugendlichen bei schwerwiegenden Problemen zu unterstützen, helfen uns Einrichtungen wie

* das Jugendamt,
* der Kinderschutzbund,
* der Schulpsychologische Dienst des Kreises Mettmann und der Stadt Ratingen und zahlreiche Beratungsstellen der Stadt Ratingen, freie Träger wie z. B. die Diakonie, die AWO, usw.

Zur Vorbeugung von Problemen finden an unserer Schule Informations- und Präventionsveranstaltungen statt. Einmal im Jahr finden die Gesundheitstage für die Schüler der Stufen 5 bis EF statt. Sie bieten ein attraktives, altersabhängiges Programm, das von vielen externen Workshopleitern unterstützt wird.

6. Grenzen

Jede Beratung hat Grenzen. Bei schwerwiegenden Problemen und Konflikten ersetzt die Beratung durch unsere Lehrkräfte keine fundierte psychologische Beratung und auch keine Therapie. Bei Bedarf werden Kontakte vermittelt und begleitet.

## Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und „Schule der Zukunft“

Seit dem Jahr 2021 widmen wir uns am Carl Friedrich von Weizsäcker Gymnasium verstärkt auch dem Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE/SDGs) und wollen auch durch die Teilnahme am Landesprogramm „Schule der Zukunft“ unsere unterrichtsbezogenen ebenso wie die außerschulischen Aktivitäten und Kooperationen im Bereich „nachhaltige Entwicklung“ bündeln und weiter intensivieren.

Worum geht es bei Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulen? Eine „nachhaltige Entwicklung“ ist eine Entwicklung, „die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“ (Brundtland-Bericht, 1987) „Der Verlust an Biodiversität, die Klimaproblematik, die Meeresverschmutzung, die Begrenztheit wichtiger Ressourcen, aber auch Bürgerkriege und Einschränkungen der bürgerlichen Freiheiten – all dies sind weltweite Herausforderungen, denen sich die jetzigen und zukünftigen Generationen stellen müssen. Viele treibt die Sorge um, ob wir unseren Kindern gute Lebenschancen – bei uns wie in anderen Teilen der Welt – auch zukünftig geben können. (…) Es sollte bei BNE darum gehen, spannende Herausforderungen aufzuzeigen, Gestaltungsmöglichkeiten anzubieten und Bereitschaft zu Innovation zu fördern. Vor allem, Neugierde zu wecken auf zukünftige Entwicklungen, mit dem Wissen von heute für die Welt von morgen.“ (<https://www.schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/Leitlinie_BNE.pdf>)

An unserer Schule treiben wir die aktive Umsetzung der Leitlinie BNE voran, um unsere Schüler:innen eine umfassende und gelingende Bewältigung und aktive, verantwortliche Mitgestaltung einer komplexen globalen Welt zu ermöglichen. Durch die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten anhand geeigneter Themen und Fragestellungen, durch zunehmend stärkere Partizipation und Gestaltung des eigenen Lernprozesses im Unterricht, aber auch in Projekten und durch verschiedenste Kooperationen und im Austausch mit Referenten/Experten, möchten wir unsere Schüler und Schüler:innen befähigen, bestehende Probleme wahrzunehmen, angemessen einordnen zu können und zukunftsfähige Lösungen für sich und nachfolgende Generationen zu finden. Dabei bietet die Beschäftigung mit BNE eine Grundlage, um Fragen einer nachhaltigen Entwicklung in unterschiedlichen Fächern und auch fächerübergreifend bzw. fächerverbindend zu behandeln, denn die Beschäftigung mit BNE umfasst immer mehrere Dimensionen (ökologische, ökonomische, soziale, kulturelle und die politische Dimension) und erzeugt so auch immer eine intensive Auseinandersetzung mit Interdependenz oder Zielkonflikten. Daher fördert BNE überfachliche Kompetenzen, das Wahrnehmen verschiedener Perspektiven und das Erlernen systemischen Denkens.

Unseren Schülern und Schüler:innen ab Klasse 9 bieten wir durch den naturwissenschaftlichen Differenzierungskurs „Mensch, Natur& Umwelt“ die Möglichkeit, sich intensiv mit BNE-Themen auseinanderzusetzen und hier auch durch die Gestaltung eigener Projekte und Aktionen zur Verbreitung dieser Leitgedanken in der Schulgemeinschaft und zur konkreten, nachhaltigeren Ausgestaltung unseres Schullebens beizutragen.

In diesem Kurs nähern sich Schüler:innen zunehmend eigenständigen Vorgehensweisen. Ein Arbeiten mit unterschiedlichen Sozialformen und Methoden, eine enge Vernetzung mit Forschern, Referenten und Experten, aber auch regionalen Bildungsanbietern, und die Zusammenarbeit mit der Stadt Ratingen vertieft die inhaltliche Qualität. Diese Lehr- und Lernformen berücksichtigen sowohl altersgemäße Formen der Eigenverantwortlichkeit durch zukunftsgerichtete Planungs- und Gestaltungsprozesse als auch die Förderung von sozialen, kommunikativen und kooperativen Kompetenzen. Dabei liegt ein Fokus insbesondere darin, den Schülern und Schüler:innen erweiterte Möglichkeiten zur Partizipation zu bieten, damit sie nicht nur informiert sind über Beteiligungsformen und Mitbestimmung, sondern auch eigene praktische Erfahrungen machen können, die sie dazu befähigen, den Unterricht, das Schulleben, gegebenenfalls auch Aktivitäten im Umfeld der Schule ausgerichtet an den BNE-Leitgedanken eigenverantwortlich und selbstorganisiert mitzugestalten. (vgl. https://www.schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/Leitlinie\_BNE.pdf)

## Café Carl

Seit dem Jahr 2000 besitzt das Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium eine Schulcafeteria. Sie wurde von engagierten Eltern und Schülern ins Leben gerufen, um den Schüler:innen ein gesundes Frühstück anbieten zu können. Sie wird vom Förderverein der Schule betrieben.

2009 wurde das Cafeteria-Angebot um die Mittagsversorgung erweitert. Bedingt durch G8 und den damit verbundenen Nachmittagsunterricht platzten die Räumlichkeiten der Cafeteria bald aus allen Nähten, was eine Erweiterung nötig machte. Der Schulträger, die Stadt Ratingen, plante und baute deshalb eine Erweiterung der Cafeteria. Seit Frühsommer 2010 sind die neuen Räumlichkeiten fertiggestellt.

Ein ansprechender, modern gestalteter Aufenthaltsbereich mit 145 Sitzmöglichkeiten bietet Schülern und Schüler:innen nun einiges mehr an Platz. Ein Kunstkurs hat mit Schülerarbeiten im Großformat dem Lärmschutz im Raum einen hervorragenden optischen Akzent gegeben. Auch starteten die Schüler:innen einen Ideenwettbewerb für eine Namensgebung der Cafeteria: Passend zum offiziellen Schulnamen setzte sich der Vorschlag „Café Carl“ durch.

## Foto- und Filmdokumentation

Durch den Bereich der Foto- und Filmdokumentation sollen vielfältige schulische Veranstaltungen (z.B. Theaterstücke, Musikabende, das Schulfest und der Tag der offenen Tür) sowie der Schulalltag und örtliche Gegebenheiten festgehalten werden. Durch die Veröffentlichung der Bilder auf unserer Homepage sollen zum einen Schüler:innen, Eltern und Lehrern schöne gemeinsame Erlebnisse des Schullebens in Erinnerung bleiben und des Weiteren diese auch anderen am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium interessierten Personen zugänglich gemacht werden.

Zusätzlich zur Foto- und Filmdokumentation übernimmt der Bereich auch die graphische Gestaltung der Veranstaltungsplakate und Schulflyers.

## Hausaufgabenbetreuung (HAB)

Schüler:innen der Klassen 5 und 6 können im Anschluss an den Unterricht montags bis freitags von 13.15 bis 15.50 Uhr die Hausaufgabenbetreuung / Über-Mittag-Betreuung (ÜMB) besuchen. Die Teilnahme an der HAB ist kostenpflichtig und bedarf der Anmeldung. Die Teilnahme an den Angeboten der ÜMB ist kostenlos.

**Ziel der Hausaufgabenbetreuung**

Schüler:innen sollen zur selbständigen Erledigung der Hausaufgaben, unter der verlässlichen Beaufsichtigung und Betreuung von älteren Schüler:innen angeleitet werden. Es wird keine Nachhilfe gegeben, wir leisten Unterstützung und geben Tipps durch die Betreuer. Gruppen von ca. 4 Schülern arbeiten mit einem Lern-Betreuer.

**Öffnungszeiten HAB/ÜMB**

Montag bis Freitag von 13.15 Uhr bis 15.50 Uhr ausschließlich an Unterrichtstagen.

**Räume / Raumausstattung**

Die Klassenräume der 5 und 6 im Neubau, die Bibliothek sowie die Pausenhalle Ost und der Schulhof vor dem Neubau stehen der Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung.

**Betreuungspersonen**

Tägliche Betreuung durch qualifizierte, erwachsene Betreuerinnen und durch eine entsprechende Zahl von Schüler:innen der Jahrgangsstufen 9, EF, Q1 und Q2. Zusätzlich ist ein/e Lehrer/in anwesend und steht für Fragen etc. zur Verfügung.

Durch das Engagement der älteren Schüler und Schüler:innen wird nicht nur eine qualifizierte und individuelle Hilfeleistung bei den Hausaufgaben gewährleistet, sondern auch der Kontakt mit den jüngeren Schülern hergestellt und vertieft. Somit ist dieses Betreuungsangebot auch für die Integration der Jüngeren und die Identifikation aller Schüler mit der Schule bedeutsam.

**Ablauf**

Die Kinder können im Café Carl ein (kostenpflichtiges) warmes Mittagessen einnehmen. Danach können die Kinder Pause auf dem angrenzenden Schulhof machen bzw. in den vorgesehenen Räumen spielen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, das Programm der ÜMB zwischen 13.15 Uhr und 14.10 Uhr zu nutzen. Um 14.00 Uhr beginnt die Hausaufgabenzeit und endet um 15.50 Uhr. Bei Bedarf können die Schüler:innen auch um 14.45 Uhr oder um 15.15 Uhr abgeholt werden. Nach den Hausaufgaben kann bis 15.50 Uhr, je nach Wetterlage, drinnen oder draußen gespielt werden. Übungsmaterialen zum Lernen und Spielmaterialien werden bereitgestellt. Wenn Schüler oder Schüler:innen fehlen, müssen sie wie im Unterricht entschuldigt werden.

## Klassen- und Kursfahrten

Klassen- und Kursfahrten fördern unbestritten den Zusammenhalt einer Lerngruppe und unterstützen insofern den pädagogischen Auftrag unserer Schule. Nicht nur des Unterrichtsausfalls, sondern auch der anfallenden Kosten wegen beschränken wir uns auf eine vertretbare Anzahl von Fahrten.

**Fahrt in Klasse 6**

Die Klassenfahrt in der Erprobungsstufe führt in der Regel ins Schullandheim Müllenborn bei Gerolstein / Eifel.

Zeitpunkt: In der Regel im 1. Quartal eines Schuljahres

Zeitraum: montags bis freitags

Kosten: ca. 250 Euro

**Fahrt in Klasse 10**

Für die zehnten Klassen sollte ein gemeinsamer Reisetermin gefunden werden, um den klassenübergreifenden Unterricht (Sprachen, Sport, Religion; Differenzierungsunterricht) nicht zu sehr mit Ausfallzeiten zu belasten.

Zudem lassen sich bei mindestens zwei gemeinsam fahrenden Klassen die Reisekosten deutlich senken.

Ziele/Inhalte:

• Erlebnisfahrt mit dem Schwerpunkt Gemeinschaft

• Fahrt mit sportlichem Schwerpunkt

• Themengebunde Fahrt

Kostenrahmen: max. 350 Euro

Die Zeitdauer der Fahrten in der Klasse 10 beträgt maximal eine Unterrichtswoche.

**Studienfahrt in der Jahrgangsstufe Q1 oder Q2**

Die Studienfahrt soll in eine Leistungskurs-Schiene eingebunden sein und, wie in den Richtlinien gewünscht, im Unterricht erarbeitet und ausgewertet werden; die Zusammenlegung von Kursen ist allein aus finanziellen Gründen wünschenswert.

Zeitplan: Die begleitenden Lehrer unterbreiten ihren Kursgruppen (zu Beginn der Q1) Reisevorschläge. Eines der Reiseziele sollte in Deutschland liegen.

Information der Eltern: Die Eltern werden vor Buchung durch eine Informationsveranstaltung informiert (Präferenz des Kurses, Grobplanung).

Rahmenaktivitäten: täglich eine Bildungsaktivität/Sport und eine gemeinsame Mahlzeit

Kosten: max. 550 Euro, darin enthalten sollen sein:

• Fahrt- und Reisenebenkosten

• Transportkosten vor Ort

• Übernachtungen

• 2 Mahlzeiten (für eine Mahlzeit ist z.B. auch ein vorher festgelegter Pauschalbetrag möglich)

• Eintrittsgelder der gemeinsam geplanten Aktivitäten

Die Kosten für Fahrten des Englisch-LKs nach Großbritannien können evtl. höher liegen (max. 600 Euro).

Dauer: max. 5 Schultage

## Klassenpatenschaften

Jede neue 5. Klasse wird durch zwei bis drei feste Klassenpaten betreut, die sich besonders für die Zeit der Eingewöhnung an der neuen Schule um die Schüler:innen kümmern. Dabei sollten immer mindestens ein Pate und eine Patin für jeweils eine Klasse zuständig sein. Außerdem soll auf den Zeugnissen der Paten eine Bemerkung zu ihrem sozialen Engagement als Schülerpate stehen.

Sie lernen „ihre“ 5. Klasse bereits am Kennenlernnachmittag vor den Ferien kennen und werden beim Erkundungsgang mit der neuen Klassenlehrerin bzw. dem neuen Klassenlehrer an der Einweisung teilnehmen.

**Welche Aufgaben erfüllen Klassenpaten?**

Bei Fragen und Problemen stehen die Klassenpaten den neuen Schüler:innen als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung. Sie helfen ihnen beim Einfinden in die neue Schule und bei Problemen im Schulalltag. Sie beantworten Fragen, zeigen die Räumlichkeiten und organisieren Bastel- und Spielnachmittage.

Die Klassenpaten werden an festgelegten Terminen von den SV-Lehrern auf ihre Aufgaben vorbereitet:

* Vorbereitung auf das gegenseitige Kennenlernen
* Organisation eines Bastelnachmittags aller 5. Klassen (evtl. vor der Adventszeit)
* Planung eines Spielnachmittags am Ende des 5. Schuljahres
* Einschätzung der Arbeit am Ende eines Schuljahres

**Wie wird man Klassenpate?**

Die SV stellt die Aufgaben einer Klassenpatenschaft in der Klasse 9 vor. Die Schüler:innen können sich bis Anfang Juni eines jeden Jahres für das Amt des Klassenpaten bewerben. Die SV-Lehrer wählen in Absprache mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern die Klassenpaten aus und bereiten diese auf ihre Aufgabe vor.

Als Klassenpate sollte man hilfsbereit, sozial kompetent und teamfähig sein. Außerdem sollte man Freude daran haben, sich mit jüngeren Kindern zu beschäftigen.

## Lernpartnerschaften

Lernpartnerschaften bestehen mit

* Sparkasse Hilden Ratingen Velbert
* Medienzentrum der Stadt Ratingen
* DKV Mobility

Schulisches und fachliches Lernen dient dem Aufbau einer kognitiven Kompetenz der Schüler:innen, die sich in der komplexen, nach Fächern sortierten Welt des Wissens zunehmend besser auskennen sollen. Dabei dominiert naturgemäß die theoretische Vermittlung von Sachkenntnis, deren Anwendung auf das Leben außerhalb der Schule oft nicht realistisch möglich ist.

Deshalb ist es uns wichtig, wenigstens gelegentlich den Schüler:innen die Möglichkeit zu geben, mit und bei externen Partnern Lernerfahrungen an anderen Lernorten bzw. mit externen Referenten zu machen.

Von Fachkräften der **Sparkasse** wird immer wieder das Planspiel Börse begleitet und ein Einblick in den Bereich der Schuldnerberatung für Schüler:innen der Mittelstufe gegeben, die so als Bürger einer vernetzten Welt auch für die finanziellen Risiken – zum Beispiel von Handynutzung – sensibilisiert werden.

Am Anfang des Schuljahres 2015/16 haben wir mit dem **Medienzentrum,** als weiterem außerschulischen Partner, einen neuen Kooperationsvertrag geschlossen. Der wechselseitige Kontakt und die zukünftige Zusammenarbeit zwischen der Bibliothek und unserer Schule dient dem vordringlichen Ziel, die Lese- und Informationskompetenz von Schüler:innen zu entwickeln und zu fördern. Die Schüler:innen der Jahrgangsstufe Q1 lassen sich regelmäßig im Medienzentrum in die Literaturrecherche für die anstehende Facharbeit einarbeiten.

Seit Januar 2023 haben wir mit der Firma **DKV Mobility** einen weltweit agierenden Kooperationspartner, der seinen Sitz ganz in unserer Nähe in Ratingen hat. Diese neue Kooperation kann unseren Schülern berufsvorbereitende Einblicke in ein IT-Unternehmen bieten und wir planen die Zusammenarbeit in verschiedensten fächerübergreifenden Projekten.

Mit allen drei Firmen und Einrichtungen können wir als Gymnasium auf starke Partner in der Vorbereitung von Bewerbung und Berufswahl zurückgreifen. Das Lernziel ist die Schaffung einer regelmäßigen Theorie – Praxis – Verbindung schulisch vermittelten Wissens und der Anwendungsmöglichkeiten in der Wirtschaft- und Arbeitswelt, um unseren Schüler:innen den Einstieg in die Berufswelt zu erleichtern.

## Medienscouts

Der richtige Umgang mit digitalen Medien will gelernt sein. Gerade weil unsere Schüler:innen ganz selbstverständlich mit ihnen aufwachsen, ist es wichtig, dass sie ihre eigene Mediennutzung reflektieren und sich Chancen und Risiken bewusst machen, um mediale Angebote selbstbestimmt, kritisch und kreativ nutzen zu können.

Seit dem Schuljahr 2016/17 nimmt das Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium mit sehr breiter Unterstützung der Schulkonferenz am Medienscoutprojekt der Landesanstalt für Medien teil. Seit dem Schuljahr 2022/23 gibt es in jeder Klasse der Sekundarstufe I zwei oder drei Medienscouts, die regelmäßig in Workshops zu Themen der bewussten und reflektierten Mediennutzung, des Medienrechts und der Mediendidaktik fortgebildet werden und als Multiplikatoren das erworbene Wissen und ihre Medienkompetenz in ihre Klassen tragen. Darüber hinaus stehen sie als kompetente Medienexperten Eltern und Lehrkräften beratend und unterstützend zur Seite.

## MINT-freundliche Schule

Am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium legen wir, auch im Sinne unseres Namensgebers, Wert auf eine umfassende Ausbildung unserer Schüler:innen in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), die sich in einem qualifizierten Fachunterricht zeigt, aber auch darüber hinausgeht.

Wir versuchen damit, dem mangelnden Interesse vieler Schüler:innen an den MINT-Fächern entgegenzuwirken, das unserer Meinung nach zum einen der Zukunft unserer Gesellschaft schaden könnte (Fachkräftemangel), zum anderen aber auch Talente und Begabungen unserer Schüler:innen verborgen lässt.

Aus diesen Gründen verstehen wir uns als eine MINT-freundliche Schule und unternehmen besondere Anstrengungen zur Förderung unserer Schüler:innen in diesem Bereich. Dies wird deutlich:

■ auf der Ebene des Unterrichts

* in der regelmäßigen Einrichtung von Leistungskursen in Mathematik und den Naturwissenschaften,
* in regelmäßigen Förderstunden in Mathematik in der Sekundarstufe I,

■ auf der Ebene von zusätzlichen Angeboten

* in der regelmäßigen Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften (Bühnentechnik-AG, Robotik-AG…),
* in der regelmäßigen Teilnahme an Wettbewerben (Freestyle Physics, Känguru-Wettbewerb, Informatik-Biber),
* durch einen regelmäßigen Besuch des „Girls Days“ durch interessierte Schüler:innen,

■ auf der Ebene der Kooperation mit außerschulischen Partnern

* in der Zusammenarbeit mit unseren KSW-Partnern,
* in dem regelmäßigen Besuch von Berufswahlmessen und -programmen unter Berücksichtigung der MINT-Fächer,

■ und darüber hinaus

* in der regelmäßigen Teilnahme der Lehrkräfte an MINT-bezogener Fortbildung,
* in der regelmäßigen Evaluation unserer Arbeit im Bereich der MINT-Fächer.

Seit 2018 sind wir auch offiziell als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit am CFvW ist Aufgabe der Schulleitung und wird verantwortet durch die Schulleiterin. Sie vertritt die Schule nach außen. Außerdem gibt es eine Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit.

Der Öffentlichkeitsarbeit am CFvW kommt eine hohe Bedeutung zu, sowohl in Bezug auf die Außenwahrnehmung der Schule als Ganzes als auch im Hinblick auf die Berichterstattung über die vielfältigen Aktivitäten innerhalb der Schule, sowie mit ihren externen Kooperationspartnern. Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit trägt somit unter dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ positiv zum Ruf der Schule, zur Transparenz innerhalb der Schule und mittelbar auch zur Entwicklung der Anmeldezahlen bei.

Das übergeordnete Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist, die Schulgemeinschaft transparent zu informieren und wertschätzend über Aktuelles zu berichten, sowie die Schule nach außen hin systematisch positiv, lebendig und realistisch darzustellen. Bei allen Überlegungen spielt unser Schulprofil, unser Motto und die von uns erstellte „*corporate identity*“ eine Rolle, um die Grundpfeiler unserer Arbeit und das Besondere an unserer Schule mit Wiedererkennungswert darzustellen und die Identifikation mit unserer Schule zu stärken. Wir wollen damit die Motivation aller am Schulleben Beteiligten erhöhen und uns nach innen und außen als großes, vielfältiges Gymnasium im Herzen Ratingens präsentieren, an dem unsere Schüler:innen und Mitarbeitenden Freude am Lernen, Lehren und an Bildung sowie Verantwortung für die Gemeinschaft zeigen.

Konkrete Ziele sind deshalb stets aktuelle und zeitnahe Berichterstattung aus dem Schulleben auf der Schulhomepage und regelmäßige Präsenz der Schule in den lokalen Medien. Kontakt mit externen Partnern und Journalisten soll aktiv gepflegt werden. Für Publikationen und oder andere „Auftritte“ unserer Schule soll unsere „corporate identity“ genutzt werden; d.h. es sollen nach Möglichkeit unsere Briefköpfe und unsere Schulfarbe genutzt werden, oder unsere Schulkleidung getragen werden. Zudem unterstützen uns bei Publikationen hiermit beauftragte Kolleginnen mit Fotos. Außerdem ist die vernetzte Zusammenarbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit mit den an der Schule beteiligten Gruppen von hoher Bedeutung.

Zur Erreichung der genannten Ziele bedarf es einer geeigneten Organisation und einer Einbindung der Öffentlichkeitsarbeit in alle relevanten schulischen Abläufe, sowie eine Beteiligung von Kolleginnen und Kollegen, Schüler:innenvertretung und Eltern. Diese kommen mindestens einmal im Quartal zur Sitzung des „Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit und Schulentwicklung“ zusammen und sind hier zentral vernetzt, um Absprachen zu treffen. Hier werden anstehende Ereignisse hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam geplant, Ziele gesteckt und ein Zeitplan erstellt, sowie später evaluiert.

Die Homepage der Schule stellt eine zentrale Plattform für alle öffentlich verfügbaren Informationen dar. Besonders Eltern von 4. Klässler/innen als Adressatengruppe erhalten hier einen ersten Eindruck der Schule und haben alle notwendigen Informationen auf einen Blick. Auch der Terminplan ist hier stets aktualisiert. Die verstärkte Nutzung sozialer Netzwerke wie Instagram (Schulkanal und eigener Kanal der SV) haben zur Vernetzung und besseren Verbreitung relevanter Informationen beigetragen. Auch die digitale Schülerzeitung die „WAND“ ist in dieser Hinsicht relevant.

Zur Zielgruppe unserer Öffentlichkeitsarbeit gehören neben der Schulgemeinschaft und den Eltern der Grundschüler:innen die Stadt Ratingen als Träger, weitere Grund- und weiterführende Schulen der Umgebung, die lokale Öffentlichkeit der Stadt, interessierte neue Lehrkräfte oder Praktikant/innen, sowie unsere externen Partner. Für die Verbreitung relevanter Informationen gibt es einen Verteiler.

## Pädagogische Übermittagbetreuung (ÜMB)

### Angebot

Das gesamte Betreuungsangebot der „Pädagogischen Übermittagbetreuung“ unterteilt sich in 4 Bausteine:

**Maßnahmenträger für die pädagogische Übermittagbetreuung**

Der Förderverein des Gymnasiums “Gesellschaft der Freunde und Förderer des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums e.V. Ratingen“ übernimmt die Trägerschaft für das Projekt. Die Aufgaben sind in einem Kooperationsvertrag definiert.

**Finanzierung**

Die Schulkonferenz hat entschieden, die Fördermittel des Landes NRW „Geld oder Stelle“ für diese Betreuungsangebote einzusetzen.

Die Landesmittel aus dem Programm „Geld oder Stelle“ werden nach Geldeingang bei der Stadt Ratingen an den Maßnamenträger zur Durchführung der pädagogischen Übermittagbetreuung weitergeleitet.

### Die Pädagogische Betreuung und Aufsicht in der Mittagspause „MACH MIT“

**Ziel**

Schüler:innen der Sek. I werden an Tagen, an denen sie nachmittags Unterricht haben oder an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen, in der Pause (z.Zt. von 13.15 - 14.15 Uhr) pädagogisch betreut und beaufsichtigt.

Die Pause dient zum Mittagessen, zur Entspannung und zur leichten sportlichen, spielerischen und kreativen Betätigung. Die Teilnahme an den Aktivitäten ist freiwillig und kostenlos.

**Betreuungspersonen**

Betreut wird durch geschulte Sporthelfer/innen und Lehrerinnen und Lehrer, aber auch durch externe Personen, wie zum Bsp. Übungsleiter aus Vereinen.

Der Einsatz der Schüler:innen, die – teilweise mit Übungsleiterqualifikation oder außerordentlichen Begabungen – bestimmte Gruppen betreuen, anleiten und beaufsichtigen, geschieht bewusst. Die älteren Schüler:innen haben eine große Vorbildfunktion für jüngeren, so dass diese Maßnahme das Miteinander verschiedener Altersgruppen in idealer Weise unterstützt.

**Räume / Raumausstattung**

Das Mittagessen und die Betreuungsangebote finden in ausgewiesenen und entsprechend ausgestatteten Räumen im Schulgebäude, der Sporthalle und auf den Schulhöfen statt.

**Der Baustein Hausaufgabenbetreuung (HAB)**

Die HAB ist der einzige kostenpflichtige Bestandteil unseres Betreuungskonzepts. An bis zu fünf Nachmittagen können Schüler:innen der Klassen 5 und 6 betreut in der Schule bleiben und dort unter Anleitung von geschulten älteren Schüler:innen in Kleingruppen ihre Hausaufgaben erledigen. Dieser außerordentliche Service wird ebenfalls vom Förderverein organisiert und gut angenommen.

## Projekt „Beaufsichtigte Schultoilette“

Ausgangspunkt war der desolate Zustand der Schülertoiletten, der beginnend im Herbst 2003 zeitgleich mit einer Renovierung durch den Schulträger zu einer begleitenden Maßnahme geführt hat, die das Verhalten der Toilettenbenutzer positiv beeinflusst. Der Förderverein beschäftigt zwei Mitarbeiterinnen, die die Toiletten in den großen Pausen beaufsichtigen und während des Unterrichts Schlüssel aushändigen, wenn Schülern die Toilette benutzen möchten.

In all den Jahren ist unser Modell von vielen Schulen aus der Umgebung von Ratingen und darüber hinaus angefragt und kopiert worden. Zuletzt hat der Schulausschuss der Stadt Ratingen unser Modell lobend erwähnt und den übrigen Ratinger Schulen als erprobte Modelllösung im Zusammenhang mit einem neu eingeführten Kostenzuschuss des Schulträgers vorgestellt.

Laut Schulgesetz darf die Benutzung einer Schülertoilette nichts kosten, es darf also kein Pflichtbeitrag erhoben werden. Eine listenmäßige Erfassung der zahlenden Teilnehmer verbietet sich ebenfalls aus Datenschutzgründen. Dennoch hängt der Erfolg des Modells maßgeblich davon ab, dass sich die Eltern der Schüler auf freiwilliger und breiter Basis an der Finanzierung beteiligen. Diese breite Beteiligung auf freiwilliger Basis ist dank intensiver Werbung seitens der Schulpflegschaft und des Fördervereins in all den Jahren erfüllt gewesen mit einer Zahlquote nahe 90%. Der Beitrag beträgt seit Jahren unverändert 12 € p.a. Es bleibt zu hoffen, dass die breite Zustimmung zu diesem Modell auch weiter hochgehalten werden kann.

## Raum der Stille

Der „Raum der Stille“ (E 2.68) ist ein Rückzugsraum für alle Schüler:innen unserer Schule und bei Bedarf auch ein Trauerraum. Während der Pause und der Unterrichtszeit dürfen Schüler:innen ihn alleine oder in Begleitung einer Person besuchen, wenn es ihnen nicht gut geht (Bsp. Scheidung der Eltern, Streit mit einem Freund, Notendruck...) und sie eine Auszeit brauchen. Der Raum der Stille wird auch von Klassen besonders im Rahmen des Religions-, Philosophie- und Vertretungsunterrichts genutzt, um etwas Ruhe in den Schulalltag zu bekommen. Eine Achtsamkeits-AG für Schüler:innen der Erprobungsstufe findet wöchentlich im „Raum der Stille“ statt.

Die Einrichtung des „Raums der Stille“ unterscheidet sich stark von einem normalen Klassenraum. Anstatt von Tischen und Stühlen gibt es große und viele kleine Sitzkissen und Teppiche. Lichterketten, ein Sternenhimmelprojektor, große LED-Kerzen, eine Papierlampe und farbige Dekorationsstoffe bringen Atmosphäre in den Raum. Zwei riesige Kuscheltiere laden ein, sich an sie zu schmiegen. Die heruntergelassenen Jalousien zum Altbautrakt sorgen dafür, dass man sich geschützt vor neugierigen Blicken im Raum fühlt. Stressbälle, besondere Mandalas, kleine LED-Lichter im Klassensatz und ein Korb mit Steinen bieten die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen. Lehrer:innen können über Bluetooth auch Meditationsmusik oder Fantasiereisen abspielen.

Zur Eröffnung des Raums im Oktober 2022 wurde allen Schüler:innen bewusst gemacht, dass der Raum kein normaler Aufenthaltsraum ist und die Nutzung auf Vertrauen basiert. Wenn Schüler:innen den „Raum der Stille“ außerhalb des Kursverbandes besuchen, müssen sie sich bei einem Lehrer oder einer Lehrerin abmelden, müssen aber nicht den Grund ihres Besuchs nennen. Den Schlüssel zum „Raum der Stille“ holt der Schüler bzw. die Schülerin von den Schulsozialarbeiterinnen (E 0.67) ab. Die Schulsozialarbeiterinnen sind bei Bedarf auch Ansprechpartnerinnen für die Schüler:innen.

## Schüleraustausch mit dem Collège Cel-le-Gaucher in Mont-de-Marsan und dem Collège Notre-Dame de Grâce in Maubeuge

Der Schüleraustausch zwischen dem Carl-Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium und dem Collège Cel-le-Gaucher in Mont-de-Marsan (Aquitaine) hat zum Ziel, eine langfristige Partnerschaft zwischen den beiden Schulen und insbesondere zwischen ihren Schülern zu etablieren, die sich nicht nur auf den jeweilig einwöchigen Besuch beim Partner beschränken, sondern weit darüber hinaus gehen soll. Die teilnehmenden Schüler:innen 8 treten bereits im Vorfeld per Email und über soziale Netzwerke in Kontakt und bleiben dies im Idealfall auch nach den gegenseitigen Besuchen.

Der Austausch mit Maubeuge, der Partnerstadt Ratingens, findet bereits seit vielen Jahren statt. Im Mittelpunkt dieser Partnerschaft steht der Online-Kontakt zwischen Oberstufenkursen und gemeinsamer Projektarbeit. Je nach Möglichkeit und Projekt finden auch kurze Besuche bei der Partnerschule statt, da die räumliche Nähe zu Maubeuge auch Ein- oder Zwei-Tagestouren erlaubt.

Die Austauschaktivitäten leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls mit Blick auf den Fortbestand der deutsch-französischen Beziehungen und auch das Zusammenwachsen der europäischen Jugend. Im besten Fall entstehen Freundschaften, die die Schüler ein Leben lang begleiten.

Des Weiteren leistet jeder Austausch einen wichtigen Beitrag zum Sprachenlernen und damit zur Erweiterung der vielschichtigen kommunikativen Kompetenzen: Die Schüler nehmen ein Sprachbad in Frankreich, sie tauchen ein in die französische Sprache und können erfahren, dass sie sich fernab der Lehrwerke im schulischen Kontext mithilfe ihrer bereits erworbenen Sprachkenntnisse bereits gut verständigen können. Sie können Strategien der Sprachmittlung erproben und den Alltag des gleichaltrigen französischen Austauschpartners und seiner Familie erleben. Dadurch erweitern sie ihr interkulturelles Wissen und lernen Neues über die französische Kultur. Beispielsweise können sie mehr erfahren über Gemeinsamkeiten und Unterschiede des deutschen und französischen Schulsystems, über den Ablauf eines typischen Schultags, über Feste und Traditionen, über Essensgewohnheiten und damit verbunden typische Speisen und Getränke, sowie über Freizeitaktivitäten.

Der Schüleraustausch mit Mont-de-Marsan richtet sich an die Schüler:innen der Jahrgangsstufe 8 und bietet für diese Altersstufe einen besonderen motivationalen Anreiz für den Fremdsprachenerwerb. Die Schüler:innen befinden sich im 2. Lernjahr Französisch und haben diese Sprache in der 7. Klasse als zweite Fremdsprache gewählt. Mit Blick auf das Alter der Schüler:innen sowie im Hinblick auf das Niveau in der Fremdsprache entspricht die Jahrgangsstufe 8 der französischen Quatrième (4ème). An unserer Partnerschule nehmen die Schüler:innen am Austausch teil, die Deutsch im bilingualen Zweig belegt haben.

## Schülerbibliothek

Die Schülerbibliothek (Raum E.1.66) ermöglicht es allen Schüler:innen, ihren Interessen entsprechende Lektüren auszuleihen und so ihre Lesekompetenz zu verbessern. Neben deutschsprachigen Büchern, die vor allem die Schüler:innen der Klasse 5 und 6 ansprechen sollen, gibt es auch englisch-, französisch- und spanischsprachige Lektüren für alle Alters- und Niveaustufen.

Die Schüler:innen der Klassen 5 können zu vielen Büchern internetbasierte Fragen des Antolin-Programms bearbeiten. Das Literaturangebot der Bücherei kann außerdem für Klassen-Leseprojekte und zur individuellen Förderung im Unterricht herangezogen werden.

Die Schülerbibliothek versteht sich auch als Teil der Übermittagbetreuung und leistet so einen Beitrag dazu, Schule nicht nur als einen Ort des Unterrichts, sondern als Lebensraum wahrzunehmen. Oberstufenschüler können sich in Freistunden in der Schülerbibliothek aufhalten und dort in Ruhe arbeiten.

## Schüler:innenzeitung „die WAND“

Seit dem Schuljahr 2018/19 etablierte sich aus dem Deutschunterricht der 7. Klasse heraus nach und nach wieder eine Schüler:innenzeitung: die WAND.

In den Pandemiezeiten wurde diese zu einer digitalen Version und besteht seitdem in dieser auch noch fort (https://die-wand.cfvw-gymnasium.de). Neben der redaktionellen Arbeit lernen Schüler:innen so auch den Umgang mit CMS, digitaler Bildbearbeitung und Rechtefragen rund um Internetveröffentlichungen. Flankiert wird die digitale Version durch Printprodukte, die zu besonderen Anlässen unseres Schullebens erscheinen (z. B. Tag der offenen Tür 2021 oder Weihnachtszauber 2022).

## Schülerlotsen

Seit dem Schuljahr 2021/2022 sichern unsere Schülerlotsen die Kreuzung Karl-Mücher-Weg / Talstraße in der Zeit von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr. Zum Einen möchten wir, dass sowohl unsere Schüler:innen als auch die Schüler:innen der Gebrüder-Grimm-Grundschule sicher über die viel befahrene Straße kommen, zum Anderen fördern wir das soziale Engagement und das Verantwortungsgefühl unserer Schülerlotsen. Schüler:innen ab der Klasse 8 können sich durch die Verkehrswacht Mettmann zu Beginn eines jeden Schuljahres zum Schülerlotsen ausbilden lassen und versehen dann nach einem festgelegten Plan für ein Schuljahr ihren Dienst. Die Verkehrswacht erstellt am Ende des Schuljahres eine Urkunde als Nachweis des Einsatzes für die Schüler:innen.

## Schulgottesdienste

Gottesdienste haben am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium eine lange Tradition. Sie werden in der Regel ökumenisch gefeiert.

In jedem Schulhalbjahr wird mindestens je ein Gottesdienst für die Klassen 5 und 6, 7 bis 9 und für die Oberstufe abgehalten, außerdem gibt es einen speziellen Einschulungsgottesdienst für die Fünftklässler. Wie der Beginn so wird auch das Ende der Schulzeit am Entlasstag der Abiturienten durch einen Gottesdienst begleitet.

Die Gottesdienste finden abwechselnd in der Suitbertuskirche (Schützenstraße), der Emmaus-Kirche (Talstraße) und der Stadtkirche statt. Der Abiturgottesdienst findet wegen der großen Besucherzahl in der Suitbertuskirche statt.

Zu Beginn eines Schuljahres treffen sich die Religionslehrerinnen und -lehrer beider Konfessionen mit den von ihrer Gemeinde beauftragten Pfarrern, um die Termine und Zuständigkeiten für das neue Schuljahr festzulegen.

Uns ist es sehr wichtig, dass die Gottesdienste von Schülern aktiv mitgestaltet werden. Dazu wird im Religionsunterricht gemeinsam ein Thema vereinbart, zu dem die Schüler in Kleingruppen Texte verfassen, Bilder heraussuchen und interpretieren oder Szenen einüben etc. Dabei wird, sofern möglich, konfessions- und gruppenübergreifende Zusammenarbeit angestrebt. Auch die musikalischen Fähigkeiten der Schüler:innen können hier in Absprache mit der Fachschaft Musik eingebracht werden. Unter Mithilfe eines Pfarrers, der sich an der Vorbereitung beteiligt und auch einen eigenen Part übernimmt, wird aus den entstandenen Elementen der Gottesdienst zusammengestellt.

Der Besuch des Gottesdienstes ist natürlich wie auch die Mitarbeit bei der Durchführung freiwillig. Die Besucherzahlen sind in den letzten Jahren weitgehend stabil geblieben und zeigen, dass es für einen Teil unserer Schüler offenbar wichtig ist, sich hier zu treffen und gemeinsam zu singen, zu beten und zu feiern. Das schafft einen besonderen Zusammenhalt unter den Schülern und gibt uns eine Möglichkeit, die Werte, die wir für unverzichtbar halten, zur Sprache zu bringen.

## Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums besteht als feste Einrichtung seit dem Jahr 2001. Nach einigen Umstrukturierungen in den letzten Jahren arbeitet dieser mittlerweile unabhängig von außerschulischen Dienstleistern und wird vor allem durch das hohe Schülerengagement getragen.

Die Aufgaben des Schulsanitätsdienstes sind die

* Versorgung und Betreuung verletzter und erkrankter Schüler:innen
* Sichtung und Wartung des Sanitätsmaterials der Schule
* Sicherung von Schulveranstaltungen, z.B. Sportfeste, Theater- und Musikabende

Durch die Betreuung der verletzten und erkrankten Schüler:innen wird das Sekretariat erheblich entlastet, da die Sanitäter nicht nur während der Pausen, sondern in Form eines Bereitschaftdienstes auch während der Unterrichtszeiten die Versorgung, Betreuung und im Bedarfsfall die Information der Eltern übernehmen.

Die Schulsanitäter sind über den Gemeinde-Unfall-Versicherungsverband versichert.

Nachwuchs bezieht der Schulsanitätsdienst aus Schüler:innen der 9. Klassen, da in dieser Jahrgangsstufe thematisch im Biologieunterricht das ganze Jahr Humanbiologie behandelt wird und sich die Schüler:innen spätestens ab dieser Altersstufe verantwortungsbewusst und engagiert für die Schulgemeinschaft zeigen. Der Erste Hilfe Kurs wird schulunabhängig belegt, die erfolgreiche Teilnahme wird zertifiziert und ist damit auch für die Führerscheinprüfung verwendbar. Es werden auf breiter Basis Kenntnisse in Erster Hilfe vermittelt und die Bereitschaft zur Hilfeleistung gefördert. Anschließend werden diese Kenntnisse durch die betreuenden Lehrerinnen und Lehrer an einem Wochenende in der Schule unter dem Schwerpunkt schulspezifischer Unfälle und Erkrankungen intensiviert.

Die ein- oder (überwiegend) mehrjährige Mitarbeit im Schulsanitätsdienst wird auf dem Zeugnis mit Leistungsbewertung bescheinigt.

Regelmäßige Nachbesprechungen der wöchentlichen Einsätze durch die betreuenden Lehrer, regelmäßige Fortbildungen an der Schule und die Präsentation des Schulsanitätsdienstes bei schulischen Veranstaltungen, z.B. beim Tag der offenen Tür, stärken das Gemeinschaftsgefühl der teilnehmenden Schüler und wecken das Interesse der Schulgemeinschaft.

Nicht zuletzt ist die soziale Komponente bedeutsam, denn Schulsanitäter haben eine nicht zu unterschätzende Vorbildfunktion. Darüber hinaus erwerben sie Kompetenzen, die im sozialen Miteinander und bei Bewerbungen positiv bewertet werden.

## Schulkleidung

Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft hat – auf freiwilliger Basis – die Möglichkeit, Schulkleidung (T-Shirts, Hoodies usw.) zu erstehen. Unsere aktuelle Kollektion ist auf der Homepage einsehbar.

**Sinn und Zweck unserer Schulkleidung**

* sie fördert den Teamgeist und die Verbundenheit mit der Schule
* ohne die Orientierung an angesagten Modemarken rücken Persönlichkeit und Sozialkompetenz des Einzelnen stärker in den Vordergrund.

Bei allen Artikeln handelt es sich um bewährte Markenware, erprobt von verschiedenen Abi-Jahrgängen. Der Druck wird in professionellem Siebdruck ausgeführt.

**Bestellung**

Die Schulkleidung kann bei besonderen Veranstaltungen erworben werden (z.B. Tag der offenen Tür, Kennlernnachmittag der neuen 5. Klassen). Der Verkauf der Schulkleidung wird von engagierten Eltern organisiert.

## Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit der Stadt Ratingen richtet sich insbesondere an die Zielgruppe aller Schüler:innen, an das Lehrpersonal und an die Elternschaft.

Das Angebot der Schulsozialarbeit soll Beratung und Unterstützung im Schulalltag bieten. Die Themen, in denen Beratung und Unterstützung angeboten werden können, sind dabei sehr unterschiedlich und breit gefächert. Mögliche Themengebiete, in denen die Schulsozialarbeiter:innen sowohl unterstützend als auch beratend agieren können, sind z.B. Fragen oder Gesprächsbedarf zu Themenbereichen innerhalb der Schule, Fehlzeiten, Mobbing, Schulstress oder auch Prüfungsangst, eben alle Themen, die sowohl die Schülerschaft als auch das Lehrpersonal im Schulalltag beschäftigen.

Bei persönlichen Problemen und Konflikten stehen die Schulsozialarbeiter:innen ebenfalls unterstützend zur Seite, ebenso beim Thema Übergang Schule - Beruf. Für die Zielgruppe der Schülerschaft gelten insbesondere die Maxime: Neutralität, Freiwilligkeit und Vertraulichkeit. Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich vorrangig an die Schülerschaft. In Bezug auf die Maxime der Vertraulichkeit kann sich jede:r Schüler:in sicher sein, dass ohne Einwilligung keine Informationen an Dritte weitergegeben werden(vgl. Rahmenkonzept für Schulsozialarbeit in Hürth (2017), https://www.huerth.de/medienpool/downloads-/schulsozialarbeit\_rahmenkonzept\_20171124.pdf) Ausnahmen betreffen Situationen, in denen das Wohl des Kindes gefährdet ist.

## Sporthelfer

Durch die Ausbildung der Sporthelferinnen und Sporthelfer werden die Partizipation von Schüler:innen am Schulgeschehen und ihre Bereitschaft und Fähigkeit zur Übernahme von Mitverantwortung im Rahmen der Schulmitwirkung gefördert.

Die Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern findet am CFvW-Gymnasium alle 2 Jahre gegen Ende der 8. Klasse statt. Nach ihrer 35-stündigen Ausbildung in den Bereichen Sporttheorie und -praxis, Organisation von Sportangeboten, Persönlichkeitsbildung und Sicherheit erhalten die Schüler:innen ein Sporthelferzeugnis (als Anlage zum Schulzeugnis) sowie eine Bescheinigung vom Landessportbund. Sie entspricht dem Gruppenhelferschein I und ermöglicht den Schülersporthelfern auch einen Einsatz im Verein als Gruppenhelfer.

Nach den Sommerferien übernehmen die Sporthelfer dann ein Sportangebot in der Mittagspause (13.20 bis 14.05 Uhr). Sie leiten dann selbständig, unter Oberaufsicht einer Sportlehrkraft, jüngere Schüler:innen in ihren jeweiligen Lieblingssportarten an (siehe: Sportangebote in der Mittagspause). Weitere Einsatzmöglichkeiten an unserer Schule sind:

* Pausensport
* Hilfsfunktionen bei Arbeitsgemeinschaften
* Sportveranstaltungen der Schule (Unterstützung von Spielfesten oder Bundesjugendspielen)
* Mitbetreuung von Schulsportmannschaften.

Das Sporthelferangebot wird finanziell unterstützt vom Förderverein des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums.

## Studien- und Berufsorientierung

Der Bereich der **Studien- und Berufsorientierung** dient einer vertieften Herausbildung und Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten und Qualifikationen, um eine gute Startposition für das Berufsleben zu erlangen.

Wir wollen als Schule dazu beitragen, sich bei der Suche nach dem jeweils sinnvollsten Berufsweg besser orientieren zu können.

Die Schule vermittelt allgemeine Kulturtechniken, fachliche und zunehmend auch methodische Fähigkeiten, um selbständiges Arbeiten zu erlernen. Ebenso werden soziale Kompetenzen vermittelt. Diese Fähigkeiten sind die grundlegende Voraussetzung für das Berufsleben. Darüber hinaus bieten wir Formen der Auseinandersetzung mit der Berufswelt und den eigenen Berufszielen neben dem Fachunterricht auch in außerunterrichtlichen Modulen und Veranstaltungen an.

**Grundkonzept der Studien- und Berufsorientierung**

Jedes Jahr wird ein aktuelles Programm der *Studien- und Berufsinformationsveranstaltungen* erstellt, dem wichtige Termine zu entnehmen sind und in dem diese näher ausgeführt werden.

Dieses Programm bildet die Grundlage für die jährlich neu geschlossene Kooperationsvereinbarung mit der Agentur für Arbeit.

Unser momentanes Grundkonzept besteht aus den im Folgenden dargestellten Standardelementen bzw. Modulen zur Berufs- und Studienorientierung. In den kommenden Jahren werden die Module in das im Kreis Mettmann noch in der Implementierungsphase befindliche Landesvorhaben *„Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW“* integriert.

Ziel ist eine sukzessive Transformation vom aktuellen Grundkonzept hin zu einem schulinternen Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung.

**a) Start der KAoA–Standardelemente ab Jahrgangsstufe 8**

In der Jahrgangsstufe 8 werden alle Schüler:innen sowie Eltern über das in Abstimmung mit der Berufsberatung erarbeitete schulinterne Konzept der Berufs- und Studienorientierung informiert.

Der **Berufswahlpass** (*Portfolioinstrument*) wird für die Berufs- und Studienorientierung aller Schüler:innen eingeführt.

Eine **Potenzialanalyse** wird durchgeführt und liefert allen Schüler:innen zu Beginn des Prozesses der Studien- und Berufsorientierung eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung von personalen, sozialen und fachlichen Potenzialen.

Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Schüler:innen individuell ausgewertet, im Portfolioinstrument dokumentiert, sowie mit dem uns von der Kommunalen Koordinierungsstelle des Kreises Mettmann zugeordneten Bildungsträger individuell in einem Gespräch (gemeinsam mit den Eltern) erläutert.

Ab dem zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 bis zum zweiten Halbjahr der Klasse 9 folgen dann die eintägigen **Berufsfelderkundungen**. Als Vorbereitung auf das schulische Betriebspraktikum sollen alle Schüler:innen Kenntnisse über die regionale Berufs- und Arbeitswelt erhalten und ihre Erkenntnisse aus der Potenzialanalyse für eine erste praxisnahe berufliche Orientierung nutzen.

Die Berufsfelderkundung kann ergänzt werden durch die Teilnahme am Girls- bzw. Boys-Day.

**b) Module des Grundkonzeptes**

Modul 1: **Findung der eigenen Position** (Klassen 9 und 10)

Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) Düsseldorf in Klasse 9

Im Politik- und Deutschunterricht sind folgende Inhalte in Klasse 9 verankert:

Politik: Die Qual der Wahl – Berufswahl in der entwickelten Industriegesellschaft

Deutsch: Bewerbungsschreiben und Lebenslauf (9/I); Bewerbungstraining (9/I)

In der Jahrgangsstufe 10 wird für alle Schüler ein zweiwöchiges Betriebspraktikum als Schulveranstaltung durchgeführt. Das Betriebspraktikum wird durch Schüler- und Elterninformation vorbereitet und durch Besuche von Lehrerinnen und Lehrern im Praktikumsbetrieb begleitet. Im Unterricht erfolgt eine Vor- und Nachbereitung des Praktikums. Abschließend wird die von den Schülern erstellte Praktikumsmappe durch die betreuende Lehrkraft beurteilt.

Modul 2: **Phase der Information** (EF)

In dieser Stufe besuchen die Schüler eine **Berufsbildungsmesse** (Fachmesse für Ausbildung + Studium – vocatium, Düsseldorf). Nach einer Vorbesprechung in der Schule können die Schüler bis zu vier Gesprächstermine bei Hochschulen, Firmen, Polizei u. a. Institutionen anmelden. Der Veranstalter der Messe teilt den Schülern vor dem Messebesuch die vereinbarten Gesprächstermine bei den Ausstellern mit.

Mit der **Agentur für Arbeit** können die Schüler individuelle Termine vereinbaren. Die Berufsberatung ist dazu ein- bis zweimal im Halbjahr zu Besuch in unserer Schule.

Die **örtliche Berufsberatungsmesse** „topjob“ der Stadt Ratingen können die Schüler an einem Samstag im Herbst individuell besuchen. Die Schüler werden über die Veranstaltung ausführlich informiert. Im Schaukasten für Aushänge in der Pausenhalle finden die Schüler ständig Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen in der Region Düsseldorf und Rhein/Ruhr zum Thema Studien- und Berufswahl.

Im **BOB** finden die Schüler in einem Auslageregal immer aktuelle Publikationen verschiedener Anbieter. Dabei sind z. B. Materialien von in- und ausländischen Hochschulen, einzelnen Firmen und verschiedene Berufsinformationsbroschüren vorhanden.

Auch auf der Homepage des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums ist die Studien- und Berufswahl für Schüler zu finden. Darüber hinaus können die Schüler sich in Einzelgesprächen beim ausgebildeten StuBO (Studien- und Berufswahlkoordinator) beraten lassen.

Modul 3: **Kontaktaufnahme „Studium und Beruf“** (Q1/Q2)

Die Jahrgangsstufe Q1 / Q2 finden mit einzelnen Kursen (Leistungskursen) zum einen **fachgebundene Besuche an Universitäten** statt. Zum anderen finden Betriebsbesichtigungen zu spezifischen Themen der einzelnen Leistungskurse statt. Termine zu diesen Besichtigungen variieren.

Wenn Hochschultage der Universitäten angeboten werden, können sich einzelne Schüler für den Besuch beurlauben lassen, dies gilt insbesondere für die **Wochen der Studienorientierung.**

Weiterhin bleibt für die Schüler das Angebot der **Agentur für Arbeit**individueller Terminvereinbarungen und Berufsberatung im **BOB** unserer Schule bestehen.

**Zusatzangebote durch Lernpartnerschaften**

Ergänzt werden die Module durch mögliche Kontakte einzelner Klassen und Kurse im Rahmen der **Lernpartnerschaften** zwischen dem Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium und den Unternehmen DKV Mobility, Johann & Wittmer, dem Medienzentrum und der Sparkasse HRV, Ratingen.

## Suchtprävention und Gesundheitserziehung

Übersicht über die konzeptionelle Ausgestaltung der Gesundheitserziehung und Suchtprävention

1. Gesundheitstage
2. Fit4Future Teens
3. Gesundheitserziehung und Suchtprävention im Unterricht

### Gesundheitstage

Seit dem Schuljahr 2018/19 wird die Gesundheitserziehung und Suchtprophylaxe gebündelt während der „Gesundheitstage“ durchgeführt. An zwei Projekttagen in der Woche vor den Herbstferien werden durch externe Kooperationspartner:innen sowie das Lehrerkollegium Vorträge, Workshops und Aktionen für alle Schüler:innen durchgeführt.

Die Gesundheitstage finanzieren sich durch Zuschüsse und ggf. durch einen Elternbeitrag, der gleichmäßig auf alle Eltern der beteiligten Stufen umgelegt wird (Beschluss der Schulkonferenz).

**Beispielhaft** hier das Programm der Gesundheitstage 2023, das in ähnlicher Form auch für die folgenden Jahre geplant ist.

**Stufe 5**

* **„Genussbotschaft“ –** ein Workshop zum Thema gesunde Ernährungmit den Schulsozialarbeiterinnnen Frau Hegic und Frau Inmez (90 Min.)
* **“Vermeidung von Unfällen und Verletzungen durch Feuerwerkskörper/ Pyrotechnik”**, in Theorie und Praxis, mit dem THW Ratingen (45 Min.)
* **“Gefahren im Verkehr vermeiden- Toter Winkel in Theorie und Praxis”** mit der Kreisverkehrswacht und dem THW (45 Min.)
* Workshop zumThema “**Kompetente Nutzung von Internet und Smartphones”**mit Medienberaterin Frau Dohrenbusch  (135 Min.)
* **„MindMatters“ – Resilienzförderung in der Schule** durcheine Unterrichtsstunde zum Thema Freunde finden, behalten und dazugehören, betreut von Kollegen/Kolleginnen
* **„Trendsport Parkour“–** einSportprogramm mit dem TV Ratingen (90 Minuten)

**Stufe 6**

* **“Law4School 1”**, Sensibilisierung im Umgang mit den Gefahren und Risiken des Internets: Cybermobbing, Recht am eigenen Bild,  Onlineveranstaltung für Schüler:innen, Teilnahme von zu Hause, mit Rechtsanwältin Frau Stückmann (90 Min.)
* **“Vermeidung von Unfällen und Verletzungen an Bahnübergängen und Bahnanlagen”**, mit Herrn Ingenhaag von der Bundespolizei (90 Min.)
* **“Klicksafe”**, Auswahl an Online-Quiz zu Themen wie Datenschutz, Meinungsbildung, Rechtsfragen im Netz, betreut von Kollegen/Kolleginnen, (45 Min.)
* Workshop zumThema “**Soziale Netzwerke sinnvoll nutzen”**mit Medienberaterin Frau Dohrenbusch  (135 Min.)
* **“Basiswissen gesunder Körper“** mit den Physiotherapeuten Philipp Horn und Nicole Nemet (90 Minuten)
* **„Gesunde Ernährung selbstgemacht“** mit Frau Hunder (90 Min)
* **„**Piloxing“ – ein Sportprogramm mit Georges Bouazo , unterstützt durch das
* evangelische Familienbildungswerk Ratingen (90 Min) + freiwilliges Angebot zum Einüben einer Flashmob-Choreographie in der Mittagspause

**Stufe 7**

* **„Big Burn Challenge“** Sensibilisierung für das Thema “Hautkrebs”, betreut von Kollegen/Kolleginnen (2x90 Min)
* Online-Seminar **„Haters gonna hate“** durch die Juuuport-Scouts zum Thema Hass in der digitalen Kommunikation, Teilnahme von zuhause (60 Min)
* **„Gesunde Ernährung und Zuckerkonsum“** Workshop mit der Ernährungsberaterin Frau Wirtz (90 Minuten)
* **Trendsport: Parcours, Tanzen und Functional Training – ein** Sportprogramm mit dem TV Ratingen (90 Minuten)
* **„Jugger“ –** einSportprogramm mit dem TV Hösel (90 Min)

**Stufe 8**

* **“Alkoholprävention”**, Theorie der Suchtentstehung und Vermeidung mit Frau Kons von der Diakonie Ratingen (90 Min.)
* **Lebensberichte und Fragerunde mit den Anonymen Alkoholikern** (90 Min.)
* **“Law4school 2”**, Sensibilisierung im Umgang mit den Gefahren und Risiken des Internets: Cybermobbing, Recht am eigenen Bild und Cybergrooming, erläutert an Fällen von der Rechtsanwältin Frau Stückmann, Onlineveranstaltung für Schüler:innen Teilnahme von zu Hause (90 Min.)
* **„Entspannt bleiben durch Yoga“ –** ein Sportprogramm mit Frau Hartwig (90 Min.)

**Stufe 9**

* **„Gender, divers & Co“**, Auseinandersetzung mit der sexuellen Identität mit SCHLAU Düsseldorf (180 Min.)
* **“Cannabisprävention”** – Theorie der Suchtentstehung und

-vermeidung mit Frau Kons von der Diakonie Ratingen (90 Min.)

* **“Schönheitsideale und Körperkult ”** – ein Workshop mit den Schulsozialarbeiterinnnen Frau Hegic und Frau Inmez (90 Min.)
* **Intercross** – ein Sportprogramm mit dem TV Hösel (90 Min)

**Stufe EF**

* **“Verrückt? Na und?!“-** Umgang mit seelischer Gesundheit, psychischen Krisen, AWO Viersen, (270 Min.)
* **„Fit durch die Oberstufe“ –** Umgang mit Stress durch gesunde Verhaltensstrategien mit den Physiotherapeuten Philipp Horn und Nicole Nemet (90 Min)

**Stufe Q 1**(17.01.2023)

* **Sensibilisierung für Stammzellenspenden**, Online-Stunde der DKMS und Videoschaltung mit der DKMS, (90 Min.), mit der Möglichkeit zur Registrierung

**Stufe Q 2** (18.01.2023)

* **Pimp your brain –** ein positives Prüfungs-Mindset entwickeln (90 Min.)
* Erneute Möglichkeit zur Registrierung bei der DMKS

### Fit4Future Teens

Seit dem Schuljahr 2022/23 nimmt die Schule für 4 Jahre an der DAK-Initiative Fit4Future Teens teil, die die Schule professionell bei der Etablierung eines strukturierten Gesundheitsförderungsprozesses unterstützt.

Folgende Bausteine sind dabei vorgesehen bzw. wurden z.T. bereits umgesetzt:

* Gründung eines Arbeitskreises bestehend aus Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern zur Förderung der Gesundheitserziehung
* Qualifikation und Weiterbildung der Kolleg:innen
* Analoge und digitale Angebote und Materialien für die Gesundheitsförderung im Unterricht
* Peer-Education-Ansatz: Schüler:innen lernen, sich selbst für gesundheitliche Belange an ihrer Schule einzusetzen
* Einsatz von Spiel- und Sportgeräten für bewegte Pausen
* Online-Seminare für Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern

### Gesundheitserziehung und Suchtprävention im Unterricht

Auch im Unterricht gibt es vielfache Möglichkeiten, an die Themenbereiche der Gesundheitserziehung anzuknüpfen, besonders bieten sich hier die Fächer Biologie (z.B. gesunde Ernährung, Tabakkonsum im Zusammenhang mit Atmung, Drogenkonsum im Zusammenhang mit Neurobiologie), Religion und Philosophie (Drogenkonsum im Zusammenhang mit Selbstfindung/Lebensführung/Glück) an.

Während der Gesundheitstage bietet sich die Gelegenheit, mit den Klassen gesundheitsförderliche Routinen zu entwickeln, die nachhaltig im Unterricht verankert werden können, z.B. klasseninterne Konzepte für Bewegungspausen im Unterricht.

Die konkrete Umsetzung liegt in der Verantwortung der Fachschaften bzw. der unterrichtenden Kolleg:innen.

**BNE/Schule der Zukunft**

Auch im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist unsere Schule aktiv und leistet einen Beitrag zur Erhaltung der (Welt-)Gesundheit (z.B. durch Projekte zur nachhaltigen Ernährung, das Pflanzen von Hochbeeten und der Teilnahme am Wettbewerb gegen das Rauchen „be smart, don’t start“).

# Schule als Arbeitsplatz

Unsere Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens für unsere Schüler:innen, sondern auch ein Arbeitsplatz für die Lehrerinnen und Lehrer, die Sekretärinnen, den Schulverwaltungsassistenten, die Hausmeister und weitere Angestellte.

Dem tragen verschiedene Beschlüsse und Konzepte Rechnung, die bei Interesse bei der Schulleitung eingesehen werden können, insbesondere:

* Arbeitszeitkonzept
* Aspekte der Stundenplangestaltung (Grundsätze siehe 2.4.1.)
* Vertretungskonzept (Grundsätze siehe 2.4.2.)
* Ausbildungsprogramm für Referendare und Praxissemesterstudierende

# Hausordnung

(Stand: 15.05.2017)

Die Begriffe Schüler, Lehrer, usw. werden wegen der besseren Lesbarkeit geschlechtsneutral gebraucht.

**Vorbemerkung**

**1.** Auch unsere Schule braucht Regeln für ein gutes Miteinander, damit das schulische Zusammenleben gelingen kann. Dazu benötigen wir Übereinkünfte zwischen Schülern, Eltern, Lehrern und Angestellten, die von allen Beteiligten gleichermaßen getragen werden.

**2.** Wir stützen jedes Mitglied der Schulgemeinschaft durch Rücksichtnahme und Solidarität, unterlassen jede Art von Beleidigung und Diskriminierung und verharmlosen extremistische Äußerungen nicht als Bagatellen.

**3.** Auch die neuen Medien (z.B. Handy, Internet,…) dürfen kein Ort für Angriffe gegen Mitglieder der Schulgemeinschaft sein (s. hierzu auch Pkt. 30).

**4.** Wir respektieren das Eigentum anderer und behandeln die Räume, Einrichtungsgegenstände und Arbeitsmaterialien pfleglich.

**Verhalten vor dem Schulbeginn**

**5.** Schüler und Lehrer erscheinen pünktlich zum Unterricht. Für die Schüler steht das Schulgebäude ab 7:55 Uhr offen. Vorher stehen Aufenthaltsräume zur Verfügung. Solange baustellenbedingt kein Fahrschülerraum zur Verfügung steht, können sich Schüler ab 7:45 Uhr in der Pausenhalle Ost aufhalten.

**6.** Das Befahren des Schulgeländes mit Fahrzeugen (Fahrrädern, Mopeds, Motorrädern, anderen Kraftfahrzeugen) ist grundsätzlich untersagt. Zweiräder sind auf dem Schulgelände zu schieben. Ausnahmen gelten lediglich – und dies auch nur außerhalb der Pausen – für Versorgungsfahrzeuge.

**7.** Alle Verkehrsmittel dürfen nur auf den dafür vorgesehenen Plätzen abgestellt werden.

**Aufenthaltsregelungen für den Schultag**

**8.** Die Schüler der Sekundarstufe I halten sich in den großen Pausen auf den Pausenhöfen oder in den Pausenhallen oder in der Cafeteria – Cafè Carl auf. Für die Schüler der Sekundarstufe II steht zusätzlich der gesamte Außenbereich zur Verfügung. Es kann situativ zu Abweichungen und Einschränkungen kommen. Die jeweiligen Anweisungen sind zu befolgen.

**9.** Bei Regen dürfen die Schüler im Pavillonbereich in den Pausen in ihren Unterrichtsräumen bleiben.

**10.** Den Schülern der Sekundarstufe I ist das Verlassen des Schulgeländes grundsätzlich untersagt. Ausgenommen sind nur diejenigen Schüler, die auf Antrag der Eltern in der Mittagspause nach Hause gehen um zu essen. Alle anderen nehmen an der Übermittagbetreuung teil.

**11.** Die Schüler der Sekundarstufe II dürfen das Schulgelände für private Besorgungen – ohne Versicherungsschutz – verlassen.

**12.** In den großen Pausen ist der Aufenthalt auf den Fluren und in den Treppenhäusern in der 1., 2. und 3. Etage nicht gestattet. Als Ausnahme gilt das Aufsuchen des Sekretariats, des Lehrerzimmers und des Oberstufenberatungsraums.

**13.** Alle Unterrichtsräume werden während der großen Pausen abgeschlossen. Fachräume, Sporthalle und Umkleideräume werden nur betreten, wenn dort die Aufsicht gewährleistet ist.

**14.** In den Fünfminutenpausen bleiben die Schüler der Sekundarstufe I in der Regel in den Unterrichtsräumen. Sie verhalten sich in dieser Zeit diszipliniert.

**15.** Die Schüler:innen mit Klassenräumen im Pavillonbereich bleiben in den Pausen in der Regel auf dem Pausenhof des Pavillonbereiches.

**16.** Der Wechsel zu anderen Fachräumen im Hauptgebäude erfolgt in der Regel zu Beginn der großen Pause, um dort die Taschen ablegen zu können. Unmittelbar danach werden die Pausenhöfe aufgesucht.

**17.** Wertsachen wie z.B. Handys und Geldbörsen sollten in den Pausen am Körper getragen werden.

**18.** Der Aufenthalt in den Fluren während der allgemeinen Unterrichtszeit, z.B. bei Unterrichtsbeginn der eigenen Klasse ab der 2. Stunde, ist untersagt.

**19.** Im Café Carl ist besonders rücksichtsvolles Verhalten wichtig. Wer es betritt, akzeptiert folgende Regeln:

* Ich mache keinen Lärm und unterhalte mich leise, weil die Cafeteria ein Raum zum Essen und Ausspannen ist.
* Ich höre Musik nur über Kopflautsprecher, ohne meine Nachbarn dabei zu stören.
* An der Theke beachte ich die Reihenfolge und stelle mich in der Schlange hinten an, bin aufmerksam und höflich.
* Den Anweisungen der Aufsichtspersonen ist Folge zu leisten.
* Geschirr und Besteck darf den Bereich der Cafeteria nicht verlassen.
* Nach dem Essen stelle ich mein Tablett unaufgefordert in den Tablettwagen zurück, werfe den Müll in den Mülleimer und hinterlasse meinen Platz sauber.
* Ich stelle meinen Stuhl geordnet an den Tisch zurück.
* Ich gehe pfleglich und vorsichtig mit der Einrichtung um.

**20.** Wenn der Lehrer fünf Minuten nach Stundenbeginn noch nicht erschienen ist, meldet der Klassen-/Kurssprecher dies beim Stundenplanteam oder im Sekretariat. Selbstverständlich darf während der Wartezeit der Unterricht in den Nachbarräumen nicht gestört werden.

**21.** Erkrankte oder verletzte Schüler der Sekundarstufe I informieren den Lehrer und melden sich im Sekretariat. Sie können nur nach Rücksprache mit den Eltern entlassen werden. Schüler der Sekundarstufe II melden sich beim Beratungslehrer ab. Wenn Schüler der SEK II am Unterrichtstag verspätet erscheinen, sind sie verpflichtet, sich beim Beratungslehrer anzumelden.

**Allgemeine Verhaltensregeln**

**22.** Alle am Schulleben Beteiligten haben sich so zu verhalten, dass niemand gefährdet oder mehr als notwendig gestört oder behindert wird. Dazu gehört auch die Sorge für Ordnung und Sauberkeit im Gebäude und auf dem Schulgelände.

**23.** Selbstverständlich sind Spiele und alle anderen Handlungen, mit denen man sich selbst oder andere gefährdet, verboten. Dazu gehören Ballspielen und Rennen im Gebäude, Werfen mit Gegenständen (u.a. Schneebälle), Benutzung von Wasserpistolen u.ä., Rutschen auf dem Treppengeländer, Klettereien usw.

**24.** Das Mitbringen von Waffen, waffenähnlichen Gegenständen, Knallkörpern und jugendgefährdenden Medien ist strengstens untersagt.

**25.** Das Mitbringen von Rollerskates, Skateboards u.ä. ist verboten.

**26.** Das Tragen von Masken und sonstigen das Gesicht verhüllenden Kleidungsstücken (z. B. Sturmhauben) ist grundsätzlich, auch an Brauchtumstagen und im Rahmen der Abi-Feierlichkeiten, untersagt.

**27.** Das Mitbringen und der Verzehr von alkoholischen Getränken und anderen Drogen sind auf dem gesamten Schulgelände für alle Schüler verboten.

**28.** Bei besonderen Anlässen wie kulturellen Veranstaltungen, Abi-Gag und Abiturientenentlassung, Schul- und Klassenfesten kann an Erwachsene und Oberstufenschüler auch Alkohol ausgeschenkt werden. Über solche Ausnahmen entscheidet die Schulkonferenz. Maßgabe sollte jedoch immer sein, dass niemand sich während einer solchen Veranstaltung betrinkt.

**29.** Das Rauchen im Bereich innerhalb der blauen Einzäunung, Sporthalle, Aula, Musikräume sowie auf dem davor liegenden Fußweg bis zum Europaring einschließlich Brunnen ist verboten.

Es versteht sich von selbst, dass die Personen, die das Schulgelände verlassen um zu rauchen, wie alle anderen zur Pünktlichkeit verpflichtet sind. Auch der Außenbereich des Schulgeländes trägt zum Erscheinungsbild der Schule bei und ist sauber zu halten.

**Benutzung von Unterhaltungsmedien (Handy, MP3-Player, iPod, Smartwatch…)**

**30.** Die Schule ist eine Zone, in der direkte Kommunikation von Person zu Person Vorrang haben soll. Die Pausen dienen dieser Kommunikation und der Bewegung.

Darüber hinaus möchten wir an unserer Schule insbesondere Unterrichtsstörungen und Mobbing mittels Smartphonegebrauch vermeiden und dadurch guten Umgang miteinander fördern und Kommunikationsstörungen vermindern.

Während des Unterrichts sind Mediengeräte grundsätzlich ausgeschaltet und verbleiben – wenn mitgebracht – in der Schultasche. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass Wertgegenstände nicht versichert sind.

Den Schüler:innen der Sekundarstufe I ist der private Gebrauch der Geräte während der gesamten Unterrichtszeit **einschließlich Pausen** untersagt.

In der Cafeteria dürfen die Geräte **nach** dem Abräumen des Essensgeschirrs während der Mittagspause lautlos genutzt werden.

Es ist erlaubt, wichtige schulische Informationen (Klausurpläne, EVA-Aufgaben) abzufotografieren. Ansonsten ist das Fotografieren und Filmen sowie Tonmitschnitte grundsätzlich – d. h. nicht nur im Unterricht, sondern auch in den Pausen – untersagt.

Die Benutzung elektronischer Kommunikationsmittel oder Geräte zur Speicherung von Daten (Mobiltelefone, Tablet-PC, MP3-Player u. Ä.) während Prüfungen (schriftlich oder mündlich) ist nicht gestattet und kann als Täuschungsversuch gewertet werden. Kopf- oder Ohrhörer dürfen während der Prüfung nur benutzt werden, wenn es aus fachlichen oder medizinischen Gründen veranlasst ist.

Den sinnhaften, unterrichtsbezogenen Gebrauch elektronischer Medien regelt das Medienkonzept des CFvW-Gymnasiums. AnsprechpartnerInnen bei allen Problemen rund um den Gebrauch elektronischer Medien sind die Medienscouts am CFvW.

Es ist uns an dieser Stelle besonders wichtig festzuhalten, dass die Regelungen ein gemeinschaftliches Werk von Schüler:innen, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern sind.

**31.** Essen, Trinken und Kaugummikauen sind während des Unterrichts zunächst einmal im Grundsatz untersagt. Ebenso ist das Mitbringen von nicht verschlossenen Getränkebehältern in den Unterricht nicht gestattet. Nach Rücksprache und Erlaubnis durch den Lehrer kann beim Trinken situativ von dieser Regel abgewichen werden. Auch während Klassenarbeiten und Klausuren kann – wenn keine Störungen der Mitschüler erfolgen – vom Grundsatz abgewichen werden.

**32.** Abfall gehört in die vorgesehenen Behälter. Hierfür ist zuerst jeder selbst verantwortlich. Darüber hinaus richtet die Schule Ordnungsdienste ein.

**33.** Für Ordnung und Sauberkeit in den Unterrichtsräumen und den zugehörigen Flurbereichen sorgen die Klassen und Kurse nach jeder Unterrichtseinheit, besonders nach Unterrichtsende. Dazu gehören auch das Hochstellen der Stühle und das Reinigen der Tafel. In diesem Zusammenhang kommt den von der SV vorgeschlagenen Umweltbeauftragten in den Klassen und Kursen eine besondere Verantwortung zu. Einzelheiten können konkretisiert werden.

**34.** Bei mutwilligen oder fahrlässigen Beschädigungen oder Verunreinigungen haften die Erziehungsberechtigten bzw. die volljährigen Schüler, wenn die Schadensbeseitigung nicht durch die Verursacher erfolgen kann.

**35.** Das Klassenbuch ist ein wichtiges Dokument und im Interesse aller pfleglich zu behandeln. Das Beseitigen oder Zerstören von Klassenbüchern ist keine Bagatelle, sondern die Vernichtung grundlegender Informationen über die Jahrgangsstufe.

**Nachbemerkungen**

**36.** Alle Beteiligten haben das Recht, die Einhaltung der Hausordnung einzufordern.

**37.** Verstöße gegen die Hausordnung werden im Klassenbuch / Kursheft dokumentiert, um nachhalten zu können, ob Wiederholungsfälle vorliegen. Verstoßen Schüler gegen die aufgestellten Regeln, reagiert die Schule zunächst mit erzieherischen Maßnahmen, die nach Möglichkeit im Zusammenhang mit dem Verstoß stehen sollen (z.B. Einteilung als Helfer in der Cafeteria, vorübergehender Ausschluss, vorübergehendes in Obhut Nehmen eines Mediengerätes mit Rückgabe nach Information der Eltern, Einsatz zu besonderen Ordnungsdiensten nach dem Unterricht, …). Wiederholte oder schwerwiegende Verstöße werden durch Ordnungsmaßnahmen gemäß §53 des Schulgesetzes geahndet.

**38.** Selbstverständlich dürfen Schüler Fehlverhalten von Lehrern und Angestellten beanstanden. Dabei helfen Vertreter der SV, Klassenlehrer, SV-Verbindungslehrer, Beratungslehrer und/oder der Schulleiter.

Mit Aufnahme an unserer Schule erhält jeder Schüler ein Exemplar der Hausordnung. Durch ihre Unterschriften auf dem Anmeldeformular bestätigen Schüler und Eltern die Kenntnisnahme dieser Regeln.